

Die Schlagersängerin Helene Fischer hat ihr neues Album „Rausch“ veröffentlicht.

Seite 12



Das Kultusministerium startet Werbetour für das Lehramt und ist auch in Öhringen zu Gast.

Seite 25



Martin Romig hat aus einer Schul-AG ein Profiteam geformt.

Seite 4



HOHENLOHER ZEITUNG

TAGESZEITUNG SEIT 1946

www.stimme.de

Montag 18. Oktober 2021

Zeitung für die Region Heilbronn-Franken Hohenlohe Kraichgau

Nr. 241 · 2,20 Euro

FC Bayern triumphiert beim Verfolger Leverkusen mit 5:1



Fußball Der FC Bayern München hat mit einer Machtdemonstration ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Beim Verfolger Bayer Leverkusen gab es einen 5:1-Erfolg. Foto: dpa/Seite 17

Meinung



Von Uwe Ralf Heer

Die politischen Verhältnisse sind geklärt. Und das für längere Zeit, meint unser Autor.

Klare Rollen

So gut wie niemand zweifelt mehr daran, dass Deutschland in wenigen Wochen von einer Koalition aus SPD, Grünen und FDP regiert wird. Warum sollte die Ampel scheitern, wo doch mittlerweile selbst Armin Laschet und Friedrich Merz das Ergebnis der Sondierungen als gar nicht mal so schlecht einschätzen? Beiden dürfte dämmern, dass CDU und CSU augenblicklich, und wohl auch für längere Zeit, gar nicht mehr gebraucht werden. Die Grünen stehen für klimapolitische Veränderungen, die in der Gesellschaft nahezu unumstritten sind. Die FDP wird zur Stimme von Wirtschaft und Mittelstand und verhindert noch dazu wie versprochen Steuererhöhungen sowie die extrem linken Träumereien der SPD-Spitze. Die erhält von Olaf Scholz gönnerhaft nur ein paar wenige Zuckerl – Stichwort Erhöhung des Mindestlohns. Aber die wäre ja so oder so umgesetzt worden.

Der Weg für ein Bündnis, das länger als vier Jahre halten wird, ist bereitet. Vor allem auch deshalb, weil bei der Union kein Ende der Talfahrt und erst recht keine Erneuerung erkennbar ist. Bei blamablen Umfragen von unter 20 Prozent hilft nicht einmal mehr der Ruf nach einer neuen Galionsfigur. Zumal sich die Frage stellt, wer das überhaupt sein sollte. Der „Generalsanierer“ Friedrich Merz etwa? Für den kann nur noch der sein, dem der Untergang nicht schnell genug geht.

@ Ihre Meinung?
uwe.heer@stimme-mediengruppe.de

Kurios

Hungriger Dieb

LÜDENSCHIED Ein Unbekannter mit offensichtlichem Hunger auf Apfelstrudel hat in Lüdenscheid das Schaufenster eines Bäckers eingeworfen und nur ein Stück des fruchtigen Gebäcks gestohlen. Die kuriose Tat kommt den Bäcker teuer zu stehen: Der Schaden liegt laut Polizei bei rund 5000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen, die die Tat beobachtet haben. dpa

Drei Menschen sterben bei Flugunglück

Absturzstelle im Wald ist ein einziges Trümmerfeld

BUCHEN Zu einem schweren Flugunfall ist es am Sonntagmittag bei Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis gekommen. Ein Leichterflugzeug stürzte zwischen dem Buchener Stadtteil Stürzenhardt und Mudau-Steinbach ab. Die Ursache ist noch ungeklärt. Drei Menschen kamen ums Leben. Der Hubschrauber stürzte über einem Waldgebiet ab. Die Identifizierung der verstümmelten Leichen erwies sich als schwierig. Vermutlich handelt es sich um den Piloten und zwei Passagiere, sagte Carsten Diemer, Sprecher des Heilbronner Polizeipräsidiums. Ihm zufolge war die Unglücksstelle ein einziges Trümmerfeld. Es erstreckte sich über einige Hundert Meter. Bei dem Hubschrauber handelte es sich um einen Robinson R44, einen einmotorigen Helikopter mit vier Sitzen. kik Seite 7

Auch die Grünen wollen die Ampel

BERLIN FDP berät heute über die Aufnahme der Koalitionsverhandlungen, SPD hat schon zugestimmt

Drei Wochen nach der Bundestagswahl rücken Verhandlungen über eine Koalition aus SPD, Grünen und FDP näher. Nachdem der SPD-Vorstand am Freitag einstimmig für Gespräche über eine Ampel-Koalition votiert hatte, stimmte am Sonntag auch ein kleiner Parteitag der Grünen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Nun steht nur noch das Votum der FDP-Führung am heutigen Montag aus. Gespräche über die erste Ampel-Koalition im Bund könnten dann in wenigen Tagen beginnen.

Beim Länderrat der Grünen stimmten die Parteichefs Robert Habeck und Annalena Baerbock sowie weitere Mitglieder des Sondierungsteams die Delegierten auf eine Regierungsbeteiligung ein. „Wir werden Treiberin großer Transformationsaufgaben sein“, sagte Habeck, der um ein Mandat

für eine „Fortschrittsregierung“ bat. Seine Partei stehe kurz davor, zum zweiten Mal Teil einer Bundesregierung zu werden. „Es ist tatsächlich so, dass wir gerade ein Stück weit grüne Geschichte schreiben.“ Die Grünen regierten bereits von 1998 bis 2005 mit der SPD im Bund. Baerbock hob hervor, es sei beim Thema Klimaschutz im Sondierungspapier mit SPD und Grünen wahnsinnig viel erreicht worden. In den Koalitionsverhandlungen stehe aber auch noch einiges an Arbeit an. „Es wird immer wieder dazu kommen, dass wir auch bis in die Nacht heftig ringen“, sagte sie mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen voraus.

Inhalte Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ihr Sondierungsergebnis mit „Vorfestlegungen“ bei einigen Themen präsentiert. So soll es keine Steuererhöhungen geben

„Wir schreiben gerade ein Stück weit grüne Geschichte.“

Robert Habeck

Personaldebatten

FDP-Chef Christian Lindner hat sich gegen öffentliche Diskussionen über Ministerposten in einer Ampel-Koalition ausgesprochen, zugleich aber Interesse am **Finanzministerium** signalisiert. Er reagierte damit auf Parteizeuge Wolfgang Kubicki und den parlamentarischen Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Marco Buschmann, die Lindner als besten Kandidaten für das Amt des Finanzministers nannten. Lindner sagte: „Für die FDP geht es nicht um Karriere und Posten.“ dpa

und die Schuldbremse eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz sind unter anderem ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien und ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

FDP-Chef Christian Lindner warb für das Dreierbündnis. „Im Sondierungspapier sind viele Anliegen der FDP enthalten“, sagte er. Selten habe es eine größere Chance gegeben, Gesellschaft, Wirtschaft und Staat zu modernisieren.

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz setzt auf eine langfristige Perspektive für eine Ampel-Koalition. „Wir wollen nicht nur jetzt professionelle Ampel-Verhandlungen führen, sondern gemeinsam dann auch so gut regieren, dass wir wiedergewählt werden“, schrieb Scholz am Samstag auf Twitter. dpa **Meinung** „Klare Rollen“

Wirtschaft

Arbeitgeber-Chef Rainer Dulger bringt längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch. Seite 10

Kultur

Drittes Jubiläumskonzert des Jazzclubs Cave 61 im Alten Theater in Sontheim. Seite 13

Sport

Spannend machen es die Falken in Bad Nauheim – und unterliegen 3:4 nach Verlängerung. Seite 20

Hohenlohe

Serie: Ute Schuster ist heute Koordinatorin im Cluster-Museum in Ernsbach. Seite 29

Kinderbuchpreis für Wimpfenerin

BAD WIMPFEN/BERLIN Autorin Cornelia Wiesner und Illustratorin Nicola Rakutt haben am Samstag in Berlin den Deutschen Kinderbuchpreis gewonnen. Der Preis wurde erstmals ausgelobt und ist mit 100.000 Euro dotiert. Wiesner und Rakutt zeigten sich überwältigt von dem Erfolg. Eine Erwachsenenjury hatte zehn Bücher vornominiert, eine Kinderjury entschied sich für das Werk „Wohin gehen Freunde?“ vom Verlag Wolfsrudel, der von Nicola und ihrem Mann Georg Rakutt geführt wird. In dem Buch geht es um Abschiednehmen. Stifterin des Preises ist Jasmin Schröter, Eigentümerin des Buchgroßhandels Zeitfracht Gruppe. aho Seite 31

Union zieht Bilanz

CDU-Chef Laschet übernimmt Verantwortung

MÜNSTER Drei Wochen nach der Wahlniederlage der Union haben Spitzenpolitiker von CDU und CSU ihre Partei auf einen Neuanfang in der Opposition eingeschworen. Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet übernahm die alleinige Verantwortung für das miserable Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl. „Wir haben ein bitteres Ergebnis erzielt“, sagte er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster. „Nichts lässt sich schön reden. Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzlerkandidat.“ Die JU als Nachwuchsorganisation machte den Mutterparteien Dampf. Seite 2

Laschet zeigte deutlich, dass er die Union in einer Oppositionsrolle im Bund sieht. CSU-Generalsekretär Markus Blume rief die Union zu einer starken Oppositionsarbeit auf. „Wir müssen jetzt die Realität anerkennen: Wir sind Opposition. Aber wir sind eine starke Opposition.“ Beim Deutschlandtag stand eine Erneuerung nach dem Absturz auf 24,1 Prozent im Mittelpunkt. Mehrere jüngere Umfragen sehen die Union aktuell sogar bei unter 20 Prozent. Die CDU will ihren Parteivorstand bei einem Sonderparteitag neu wählen. Die Delegierten zollten Laschet Respekt für seine selbstkritische Analyse. dpa Seite 2

Neuer Mietspiegel im Landkreis

REGION Wohnen wird immer teurer. Für Orientierung auf dem Markt sorgen offizielle Mietspiegel. Sie bieten Rechtssicherheit – gleichermaßen für Mieter wie Vermieter. Nachdem es in der Stadt Heilbronn und in Öhringen schon lange einen qualifizierten Mietspiegel gibt sowie einen einfachen in Neckarsulm, hat der westliche Landkreis nachgezogen. Unter der Federführung eines von Eppingen aus gesteuerten Gutachterausschusses ist für elf Gemeinden zwischen der Fachwerkstadt und Brackenheim nun auch ein Mietspiegel erstellt worden. Doch das ändert nichts daran, dass allerorten bezahlbarer und geförderter Wohnraum knapp wird. sb Seite 31

ANZEIGE

reiner **Aufs Huhn gekommen!**

Reiner – das Umweltmagazin der Region. **AB SOFORT GRATIS** in Ihrer Geschäftsstelle der Heilbronner Stimme und Hohenloher Zeitung. Weitere Auslagestellen unter www.stimme.de/reiner

HEILBRONNER STIMME Umweltmagazin der Region

Wetter in der Region		
Montag 8 bis 15 Grad	Dienstag 5 bis 19 Grad	Mittwoch 9 bis 21 Grad

Schnell gefunden	
Fernsehprogramm	Seite 6
Rätsel/Sudoku	Seite 10
Kultur	Seiten 12, 13
Wetter & Termine	Seite 16

Ihr direkter Draht zu uns
Tel. 07131 615-615 · Mo.–Do. 7–17 Uhr,
Fr. 7–15 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

1 0042
4 190382 602209

Merkel verabschiedet sich von Erdogan

ISTANBUL Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zudem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus, das sie vor rund fünf Jahren mit ausgehandelt hatte. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel. „Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen, ob wir gleich agieren oder nicht“, sagte sie. Sie rate und denke, dass auch eine zukünftige Bundesregierung die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen.

Erdogan würdigte die „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte als die Regierung unter Merkel. *dpa*

Großbritannien trauert und debattiert

LONDON/LEIGH-ON-SEA In Großbritannien ist nach dem tödlichen Anschlag auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Auch Kritik an einer toxischen politischen Kultur wurde laut. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er alleine gehandelt hat. Wie Scotland Yard am Samstagabend mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Sein Vater, ein früherer Berater des somalischen Ministerpräsidenten, zeigte sich „sehr traumatisiert“ von der Tat. *dpa*

Kurz notiert

60 Menschen gerettet

ROM Die deutsche Organisation Sea-Watch hat mehr als 60 Menschen im Mittelmeer vor der Küste Libyens aus Seenot gerettet. Unter ihnen seien viele Kinder gewesen, schrieben die privaten Seenotretter am Sonntag auf Twitter. *dpa*

17 Missionare entführt

PORT-AU-PRINCE In Haiti ist eine Gruppe von Missionaren entführt worden. Zwölf Erwachsene und fünf Kinder seien von Kriminellen verschleppt worden, teilte die Hilfsorganisation Christian Aid Ministries mit. Bei den Opfern handle es sich um 16 US-Bürger und eine Person aus Kanada. „Wir erbitten Gottes Führung für eine Lösung“, hieß es in einer Mitteilung der Gruppe. *dpa*

Auf der Suche nach dem neuen Taktgeber

MÜNSTER/BERLIN Deutschlandtag der Jungen Union gerät zur ersten Kandidatenkür für CDU-Vorsitz – Machtkampf ist eröffnet

Von unserem Korrespondenten
Stefan Lange

Parteitage sind heutzutage ganz andere Veranstaltungen als vor zehn oder 15 Jahren. Wo früher auf der Bühne eine Plakatwand stand, sind nun riesige Displays installiert. Gäste tauchen nicht einfach so auf dem Podium auf, sondern werden zu den Klängen donnernder Musik durch den Saal geleitet. So wie beim Deutschlandtag der Jungen Union in Münster, der am Sonntag zu Ende ging. Das Problem: Die Musik suggeriert, dass alles im Gleichklang ist. Sie übertönt die Dissonanzen an der Basis. Beim JU-Deutschlandtag, eine Art Parteitag der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU, war genau das zu beobachten. Die Delegierten erlebten ein Defilee der möglichen nächsten CDU-Vorsitzenden, zu dem die rhythmische Begleitmusik nicht recht passen wollte. Denn die CDU, und mit ihr die gesamte Union, ist gerade ziemlich aus dem Takt geraten.

„Es war ein beschissenes Wahlergebnis und die Lage ist es auch.“

Jens Spahn

Die Rolle des Anheizers bei diesem Deutschlandtag, der den Neuanfang in der Union markieren sollte, wurde Friedrich Merz zuteil. Die JU-Mitglieder zählten früher mehrheitlich zu seinen Unterstützern, als er CDU-Chef werden wollte. In Münster wurde deutlich, dass sie, die zwischen 14 und 35 Jahre alt sind, unter einem Neuanfang nun doch wohl etwas anders verstehen, als von einem bald 66-Jährigen in die Zukunft geführt zu werden. Der Empfang war warm, aber wenig heißblütig.

Mitgliederentscheid Die Junge Union ist mit rund 100.000 Mitgliedern eine Größe im Unions-Gefüge. Viele von ihnen verdienen ihr Geld später in der Politik. CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak beispielsweise war mal JU-Chef, sein Nachfolger



Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet übernahm die alleinige Verantwortung für das miserable Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl. Foto: dpa

Tilman Kuban zog gerade in den Bundestag ein. Mehrfach forderte der Nachwuchs in den vergangenen Jahren einen Mitgliederentscheid bei wichtigen Fragen. Die Chancen stehen gut, dass sie ihn diesmal durchbekommen. Auch die Idee, einen „Unionsrat“ einzurichten, um die Arbeit von CDU und CSU besser zu koordinieren, fand in Münster viel Anklang. Bei der Kandidatensuche werden die Jungen ein Wort mitzureden haben.

Also auch bei der Personalie Jens Spahn. „Es war ein beschissenes Wahlergebnis und die Lage ist es auch“, sagte der 41-jährige Gesundheitsminister und musste sich nicht den Vorwurf mangelnder Authentizität gefallen lassen, wie es über manch Älteren getuschelt wurde. Spahn gab Einblicke in sein Privatleben und die Belastungen etwa durch

homophobe Beleidigungen. Eine ungewohnte Offenheit, mit der er sein übliches Redespektrum aus Kampf und Angriff erweiterte. Der CDU-Vizevorsitzende zeigte deutlich seinen Willen, die Partei künftig als Vorsitzender anzuführen.

Auf dem Deutschlandtag wurde indes deutlich, dass sie dies auch Carsten Linnemann zutrauen. Der 44-Jährige ist Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) und Unions-Fraktionsvize. Linnemann bekam für eine kämpferische Rede sicherlich nicht weniger Applaus als Spahn. Der Paderborner allerdings lässt zum Bedauern vieler den unbedingten Drang zur Eroberung der Parteispitze, im Gegensatz zum Gesundheitsminister, noch nicht erkennen. Der vierte Nordrhein-Westfale im Bunde derer, die sich den CDU-Vorsitz zutrauen,

hatte keine Redezeit bekommen. Norbert Röttgen nutzte die Zeit, um vor der Bühne auf sich aufmerksam zu machen, und musste sich dafür nicht sonderlich anstrengen. Der Außenpolitiker kann auf eine große Fangemeinde bauen. Unions-Fraktionschef Ralph Brinkhaus hingegen dürfte sich fragen, ob er mit dem Deutschlandtag Unterstützer verloren hat. Der 53-Jährige aus Ostwestfalen-Lippe machte seine Sache auf dem Podium zunächst ordentlich. Die Stimmung kippte aber, als er einen kritischen Fragesteller unwirsch mit der Bemerkung zurückwies, dieser höre sich an wie ein typischer „Spiegel“-Journalist. Ob Brinkhaus Unions-Fraktionschef bleibt, ist auch deshalb fraglich, weil seine Kontrahenten diesen Job für sich beanspruchen werden, falls sie CDU-Chef werden.

Dank an Laschet

Armin Laschet hat den Verzicht auf eine erneute Kandidatur zwar noch nicht eindeutig erklärt. Nach seiner Rede gab es daran aber nur wenig Zweifel. „Wir haben ein bitteres Ergebnis erzielt“, rief er in den Saal und ergänzte: „Die Verantwortung für dieses Ergebnis, die trage ich. Als Vorsitzender und als Kanzlerkandidat.“ Mit minutenlangen stehenden Ovationen dankten es ihm die Menschen im Saal. Die Rührung, sie war Laschet deutlich anzusehen, bevor er von der Bühne abtrat. Womöglich hätte CSU-Chef Markus Söder in Münster für sich und spätere Kanzlerambitionen werben können, doch Söder hatte kurzfristig abgesagt, worüber sich viele Delegierte sehr ärgerten. *sla*

Eine Deutsche unter den Toten in Norwegen

Zweifel an terroristischem Hintergrund der Tat wachsen – Kompetenz von Sicherheitsbehörden bemängelt

Von Christoph Meyer
und Sigrid Harms

KONGSBERG Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag den fünf Todesopfern der Bluttat in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte.

„Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und

Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Ermittlungen Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einer terroristisch motivierten Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhöhte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt. Die Ermittler gehen

davon aus, dass der Mann alleine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwe-

gischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu. Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheits-

dienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Kritik Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe. Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise darauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte. Er konnte den Beamten aber entkommen und wurde erst rund eine halbe Stunde später festgenommen. *dpa*



Jonas Gahr Støre (rechts), Ministerpräsident von Norwegen, legt in Kongsberg Blumen für die Opfer eines Attentats nieder und zündet Kerzen an. Foto: dpa

HEILBRONNER STIMME
www.stimme.de

Impressum

Verantwortliche Redakteure

Regionalredaktion Tanja Ochs, Alexander Hettich (stv.),
stv. Leiter Stadtkreis Joachim Friedl

Team Politik/Wirtschaft regional Jürgen Paul
Chefkorrespondent Berlin Hans-Jürgen Deglow
Chefkorrespondent Wirtschaft Christian Gleichauf

Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Apenzeller (stv.)

Leben und Freizeit Alexander Schnell,
Alexander Rülke (stv.)

Online Christine Tantschinez

Deskleiter Gerhard Mayer, Christian Wingerter (stv.)

Hohenloher Zeitung Ralf Reichert,
Yvonne Tscherswitschke (stv.)

Fotografie Andreas Veigel

Dokumentation Dagmar Weigel

Chefkorrespondent Landespolitik Stuttgart
Michael Schwarz, Telefon 0711 25284613

Redaktion Berlin Stefan Lange (Ltg.), Christian Grimm,
Bernhard Junginger, Telefon 030 22620204

Redaktion Brüssel Katrin Pribyl

Korrespondenten in Washington, New York, London,
Moskau, Paris, Warschau, Ankara, Madrid und St. Petersburg

Anzeigen Martin Küfer (verantwort.)

HEILBRONNER STIMME

Postfach 2040, 74010 Heilbronn
Allee 2, 74072 Heilbronn

Telefon 07131 615-0, Telefax -200, Service-Center -615

Anzeigen-Service -600, Ticket-Service -701

E-Mail zeitung.stimme@stimme-mediengruppe.de,
anzeigen.stimme@stimme-mediengruppe.de,
ticket-hn@stimme-mediengruppe.de,
redaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de

HEILBRONNER ZEITUNG

Postfach 1380, 74603 Ohreningen
Bahnhofstraße 11, 74613 Ohreningen

Telefon 07941 9161-0, Telefax 07941 9161-8062
E-Mail redaktion-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de,
anzeigen-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 70 vom 1. Oktober 2020

Auflage IVW-geführt

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr

übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.

Bezugspreis (monatlich im Voraus fällig) einschließlich

Zustellgebühr und 7% Mehrwertsteuer 48,90 €, bei Postbezug

im Inland 56,90 €, dienstags mit Fernsehillustrierte prima.

Abbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen

werden und müssen vier Wochen vorher schriftlich im Verlag

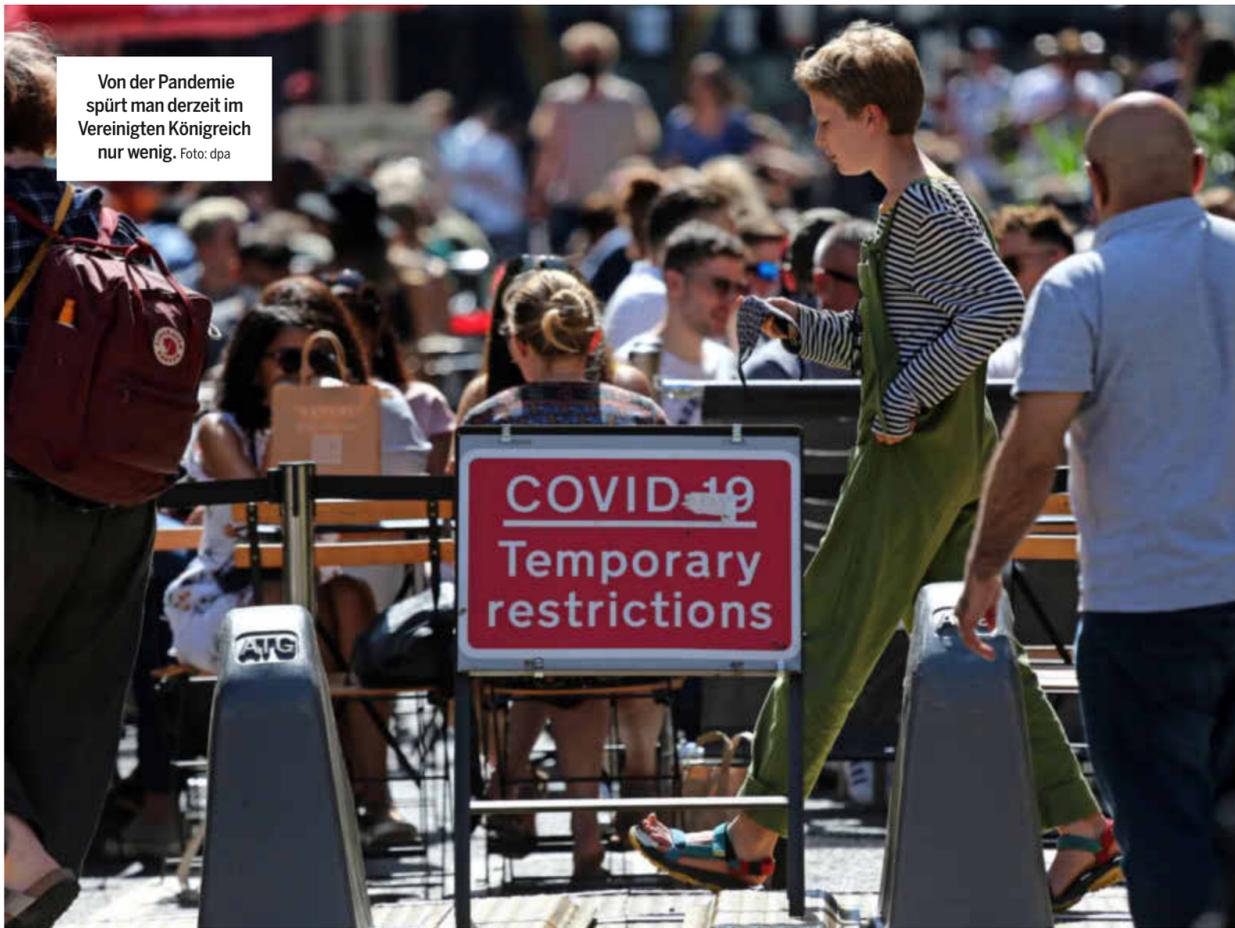
vorliegen. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer

Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf

Entschädigung.

Von unserer Korrespondentin
Susanne Ebner

Von der Pandemie
spürt man derzeit im
Vereinigten Königreich
nur wenig. Foto: dpa



Der Himmel strahlt in einem kräftigen Blau, als die letzten Läufer des „TCS London-Marathon“ an diesem sonnigen Herbsttag im Ziel einlaufen. Hunderte Menschen drängen sich auf den Straßen nahe des Buckingham-Palastes, um den teils glücklichen, teils ausgezehnten Sportlern zuzujubeln. Kaum einer trägt eine Maske. Zugangsbeschränkungen gibt es nicht. Von der Pandemie spürt man an diesem Tag nur wenig. Genauso scheint Normalität eingekehrt zu sein ins Alltagsleben der Briten. In den Pubs drängeln sich die Menschen am Tresen, die Restaurants sind voll und Besucher schlendern ohne Restriktionen durch die Museen Londons.

Tatsächlich ist die Zahl der Neuinfektionen im Vereinigten Königreich trotz „Freedom Day“ am 19. Juli, geöffneter Schulen und

„Hier wurde sehr früh
und sehr breit geimpft.“

Koen Pouwels

Großveranstaltungen zuletzt nur leicht gestiegen. Anfang dieser Woche wurden rund 40.200 täglich erfasst. Die Zahl der Menschen, die täglich durch Covid-19 gestorben sind, sank sogar – auf 75 Fälle. Zum Vergleich: Im Januar dieses Jahres verzeichneten die Behörden zeitweise mehr als 1300 Tote pro Tag.

Keine Entwarnung Koen Pouwels, Experte für den Verlauf von Infektionskrankheiten beim „Health Economics Research Center“ (HERC) in Oxford, macht für diese positive Entwicklung die nach wie vor vergleichsweise hohe Impfquote im Land verantwortlich. „Schließlich wurde hier sehr früh und sehr breit geimpft“, sagte er dieser Zeitung.

Entwarnung geben möchte der Wissenschaftler jedoch nicht, da in manchen Regionen die Zahlen steigen würden. Es sei jedoch ein gutes Zeichen, dass die Zahl der Menschen, die wegen Covid-19 ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen, lange Zeit gesunken sei, sagt Pouwels. Doch die Immunität der Menschen nehme im Laufe der Zeit ab, so dass das Virus wieder leichter übertragen werden kann – erst recht im Winter, wenn sich die Menschen mehr drinnen treffen und die

Belüftung der Räume schlechter ist. Die Erinnerungen an den letzten Winter sind bei den Briten noch präsent. In der schlimmsten Phase der Pandemie Anfang des Jahres wurden schließlich täglich rund 4000 Menschen in Krankenhäuser eingeliefert. Nur durch einen monatelangen harten Lockdown ab Januar konnte man die Lage in England schließlich wieder unter Kontrolle bringen.

99 Prozent der Schulen sind geöffnet

„Über 200.000 Kinder konnten letzte Woche aufgrund von Covid nicht in die Schule gehen und die Konservativen schlafen am Lenkrad“, sagt Kate Green, Parlamentsmitglied und Bildungsbeauftragte der oppositionellen Labour-Partei. Der konservative Bildungsminister Nadhim Zahawi könne

nicht mal sagen, wie viele Kinder geimpft worden seien. Laut Medienberichten sind rund zehn Prozent der jungen Menschen dieser Altersgruppe geimpft. Der Wissenschaftler Koen Pouwels steht Impfungen von so jungen Menschen im Königreich aus wissenschaftlicher Perspektive ambiva-

lent gegenüber. Eigentlich haben sie keinen medizinischen Nutzen, da diese ohnehin kaum schwer erkranken, erklärte er. „Gleichzeitig können sie jedoch dazu beitragen, dass mehr Kinder in der Schule unterrichtet werden können.“ In Großbritannien findet in den meisten Schulen seit September

dieses Jahres wieder **regulärer Präsenzunterricht** statt – fast wie in Zeiten vor der Pandemie. „Aktuell sind 99 Prozent der Schulen offen“, sagte Zahawi. Er kündigte angesichts der unvorhersehbaren Lage jedoch auch an, dass es im Winter wieder zu Beschränkungen kommen könnte. *seb*

Sorge vor dem Winter

LONDON Drei Monate nach dem „Freedom Day“ steigt die Zahl der Covid-Patienten in Krankenhäusern

Ein detaillierter Bericht einer parlamentarischen Untersuchungskommission zählt aktuell auf, wie es zu dieser dramatischen Entwicklung kommen konnte. Auf 151 Seiten werden die Entscheidungen der Regierung in der Corona-Pandemie analysiert und Vorschläge für die Zukunft gemacht. Das Urteil: Zu Beginn der Pandemie wurden „schwere Fehler“ gemacht, die „Menschenleben gekostet haben“.

Für diese schweren Fehler verantwortlich war laut dem Bericht unter anderem die Annahme von Politikern und wissenschaftlichen Beratern, dass man das Virus ohnehin nicht aufhalten könne. Erkenntnisse aus asiatischen Staaten, die zeigten, dass es wichtig ist, schnell zu reagieren, habe man ignoriert. Stattdessen setzte die Regierung unter Premierminister Boris Johnson auf eine „Durchsuchung“ der Bevölke-

rung. Man wartete ab, statt zu handeln. Maßnahmen wie ein Lockdown und Tests, die – wie der Bericht anmerkt – teilweise sogar in Großbritannien entwickelt wurden, kamen zu spät zum Einsatz. Gleichzeitig lobt der Bericht ausdrücklich die britische Impfkampagne und bezeichnet sie als „eine der effektivsten in Europa“. Insgesamt kommt die Kommission jedoch zu einem vernichtenden Schluss: Das Verhal-

ten in den ersten Wochen der Pandemie zähle zu den „größten Versagen im Gesundheitswesen in der Geschichte des Vereinigten Königreichs“. Die Leiter der Kommission, Jeremy Hunt und Greg Clark, kommentierten: „Die Reaktion Großbritanniens auf die Pandemie ist eine Kombination aus großen Errungenschaften und großen Fehlern.“

Es war diese Kombination, die dazu führte, dass die Briten im Frühjahr dieses Jahres neben einer schnellen Impfkampagne auch einen langen Lockdown durchleben mussten. Der von Boris Johnson zunächst für den 19. Juni terminierte „Freedom Day“ wirkte da für viele wie ein Licht am Ende des Tunnels. An diesem Tag sollten im Vereinigten Königreich alle Covid-19-Schutzmaßnahmen fallen.

Schließlich wurde der „Freedom Day“ (Tag der Freiheit) wegen der anhaltend hohen Fallzahlen auf den 19. Juli verschoben. Seitdem muss man in Bars, Clubs und Restaurants im Vereinigten Königreich keine Maske mehr tragen, mit einigen Ausnahmen wie beispielsweise dem öffentlichen Nahverkehr, in Zügen und im Flugzeug. Auch Festivals und andere Großveranstaltungen können ohne Einschränkungen stattfinden.

Risiken Wie lange die aktuellen Freiheiten während der Pandemie noch gelten werden, ist allerdings nicht klar. Denn der aktuelle Kurs birgt laut Experten Risiken. Die Zahl der Menschen, die infolge einer Covid-Erkrankung ins Krankenhaus eingeliefert werden, nimmt wieder zu. Außerdem beschreiben Eltern und Lehrer in England das von der Regierung lancierte Programm zur Impfung von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren als „schleppend“ und „willkürlich“. Zu den Sorgen um die Kinder kommt auf der Insel nun die Angst vor der nächsten Grippeperiode, Experten befürchten bis zu 60.000 Opfer – und einen überlasteten Gesundheitsdienst. Denn der keucht schon in Normalzeiten.

Premierminister Boris Johnson gab sich bislang gewohnt optimistisch und sagte, dass die Menschen so schnell wie möglich wieder in ihren Büros arbeiten sollten. Er meinte: „Eine produktive Gesellschaft braucht dieses gewisse Etwas, das nur entsteht, wenn man sich von Angesicht zu Angesicht trifft – und durch Plaudereien am Wasserspender.“

NACHRICHTEN



Montag, 18. Oktober 2021

Spurensuche in der Grube

FOSSILIEN In der hessischen Kleinstadt Messel lassen sich im Ölschiefer versteinerte Tiere und Pflanzen finden

Von Louisa Grübler

Nach Fossilien zu suchen ist wie eine Schatzsuche. Die versteinerten Reste früherer Tiere und Pflanzen erzählen vom Leben auf der Erde vor vielen Millionen Jahren. Es gibt viele Orte, wo man Fossilien finden kann. Einer davon ist eine Grube in der Kleinstadt Messel. Diese liegt bei Darmstadt im Bundesland Hessen.

Eingeschlossen Die Grabungen dort leitet Sonja Wedmann. Die Grube Messel ist eine besondere Ausgrabungsstätte. „Weil die Fossilien toll erhalten sind“, sagt die Wissenschaftlerin. Eingeschlossen sind die Fundstücke aus dieser Grube in schwarzem Ölschiefer. „Das ist ein ziemlich weiches Gestein“, erklärt die Forscherin. Das Gestein ist leicht, sieht aus wie dunkle Schokolade und lässt sich mühelos zerbrechen.

„Mithilfe der Fossilien erzählt uns die Grube Messel ihre Ge-



So könnte das „Messel Uppferd“ ausgesehen haben. In Darmstadt steht in einem Museum eine Rekonstruktion des Tieres. Foto: dpa

schichte“, sagt Sonja Wedmann. Zum Beispiel, wie sich die Tierwelt und Pflanzenwelt nach dem Aussterben der Saurier verändert hat. Das hilft, die Erde und ihre Entwicklung

besser zu verstehen. Die Umgebung von Messel hat sich stark verändert. Heute findet man dort Felder und kleine Wälder. Vor sehr vielen Millionen Jahren sah es anders aus.

Berühmtes Pferdchen

Der bekannteste Fund in der Grube Messel ist das Messeler Uppferd, auch Ur-Pferdchen genannt. Es ist das Wappentier der Grube. Das Uppferd ist ein entfernter Vorfahre unserer Pferde. Aber es war viel kleiner als seine Nachfahren. Es war gerade mal so groß wie ein kleiner Hund. Also winzig im Vergleich zu heutigen Pferden. „Vom Körperbau her sahen die Ur-Pferdchen aus wie kleine Tapire“, sagt Wissenschaftlerin Sonja Wedmann. Forscher entnahmen aus dem Fossil sogar Proben. So konnten sie untersuchen, wie sich das Uppferdchen ernährt hat. „Es hat gerne Blätter gefressen“, erklärt die Expertin. „Sie haben aber auch an Weintrauben genascht.“ *dpa*

„Die Grube Messel war ein großer, tiefer See in einem tropischen Regenwald“, sagt Sonja Wedmann. „Ringsherum wuchsen wahrscheinlich hohe Bäume, vielleicht auch

Palmen mit Lianen.“ Damals lebten in der Gegend Tiere wie Riesenameisen, Krokodile und Uppferde. Das Uppferd ist einer der bekanntesten Funde der Grube Messel.

Mühselig Die Dinosaurier waren schon viele Millionen Jahre zuvor ausgestorben. All das haben Forscher herausgefunden, weil sie zahlreiche Fossilien untersucht haben. Für die Untersuchung müssen die Fossilien zuerst präpariert werden, dafür bekommen sie eine spezielle Behandlung, die sie haltbar macht. Sonja Wedmann erklärt: „Bei den Fossilien von Messel bedeutet das: Der Ölschiefer, der die Fossilien bedeckt, wird entfernt. Das macht man ganz vorsichtig mit Nadeln. Das dauert unterschiedlich lange, manchmal Tage oder Wochen.“ Manchmal sammeln die Forscher auch Proben. So fanden sie bei einem Uppferd zum Beispiel Weintrauben-Kerne im Magen. Alle Erkenntnisse werden gesammelt. So können andere Menschen davon erfahren. *dpa*

Wenn Adlerrochen langsam durch das Wasser gleiten, sieht es so aus, als würden sie fliegen. Ihre Brustflügel erinnern an Adlerschwinge. Adlerrochen ziehen in flachen Küstengewässern ihre Bahnen. Sie kommen zum Beispiel im Indischen und im Pazifischen Ozean sowie im Roten Meer vor. In der freien Wildbahn gelten sie als gefährdet. Die Tiere fressen Schnecken, Muscheln, Tintenfische und Krebse. Mit seinem langen Schwanz kann ein Adlerrochen bis zu drei Meter und 30 Zentimeter lang werden. An diesem Schwanz gibt es einen Giftstachel, mit dem er sich gegen Feinde wehrt. *dpa*

EVER STIMMCHEN

Kontakt zur Kinderstimme

Kinderstimme
Postfach 2040, 74010 Heilbronn
oder E-Mail an: kinderstimme@
stimme-mediengruppe.de



Martin Romig hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Er ist Geschäftsführer der Hakro Merlins Crailsheim, die er einst als Schul-AG mit begründete.
Foto: Marc Schmerbeck

Von unserem Redakteur
Marc Schmerbeck

Vor etwas mehr als 35 Jahren entstand in Crailsheim aus einer Schul-AG die Basketball-Abteilung des TSV Crailsheim. Eine der treibenden Kräfte war Martin Romig. Heute ist er Geschäftsführer des Bundesligisten Hakro Merlins Crailsheim, der sich aus dem Projekt entwickelte und in diesen Tagen zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in einem internationalen Wettbewerb spielt. Der 54-Jährige spricht über die Entwicklung einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte, die so nie geplant war.

Herr Romig, gerade während der Corona-Pandemie haben viele Sportvereine zu kämpfen. Wie oft haben Sie den Schritt bereut, alles auf Basketball zu setzen?

Martin Romig: Also ich hatte diese Phasen eher früher. Wir waren Mitte der 2000er, nach dem Aufstieg in die 2. Liga, in einem negativen Zyklus drin. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief nicht parallel zur sportlichen. Da gab es einen Knick. Ich will nicht von einer Depression sprechen, aber vielleicht hatte ich zu dieser Zeit sogar eine. Ich konnte nachts nicht mehr schlafen, wusste nicht, wie ich Rechnungen bezahlen soll.

Was war passiert?

Romig: Wir haben zu optimistisch geplant. Mir war klar, wir werden von der Öffentlichkeit aufgefressen, wenn ich rausgehe und sage, dass es dem Verein nicht gut geht. Aber man muss auch mal durchpowern und darf nicht aufgeben. Wir mussten flexibel und kreativ im Kopf bleiben, neue Einnahmequellen auf tun.

Wie sind Sie aus dieser bis dahin für Sie eher ungewohnten Krise wieder rausgekommen?

Romig: Wir mussten vier Jahre durchstehen, von 2004 bis 2007. Dann gab es zwei wichtige Ereignisse. Zum einen die Fußball-WM 2006 in Deutschland. Die Leute waren danach wieder geil darauf, etwas gemeinsam zu unternehmen. Sie hat für eine positive Stimmung im Land gesorgt. Zumindest haben wir es so wahrgenommen. Und dann haben wir 2006 unser erstes Weihnachtsspiel in der Arena Hohenlohe veranstaltet. Wir konnten dadurch die Leute wieder begeistern und eine Cinderella-Story schreiben. Es war der Impuls für einen Stimmungsumschwung. Wir hatten ein geiles, spannendes Spiel und auf einmal war das Glas nicht mehr halb leer, sondern halb voll. Es war der Impuls für die Trendumkehr.

Und auch für die nächsten Schritte?

Romig: Ja, es war auch ein Test, ob es möglich ist, die Halle in Ilshofen bei einem weiteren Aufstieg nutzen zu können.

Gehen wir zurück zum Anfang. Wie kam es zur Gründung der Schul-AG und späteren Abteilung?

Romig: Wir waren eine lose Gruppe von sportinteressierten Menschen, die vom Mainstream weg wollte. Zu der Zeit, vor 35 Jahren, ist man als Junge zum Fußball gegangen. Meine ersten zehn Jahre habe ich in Amerika verbracht, da war Fußball nicht Nummer eins. Da waren bei mir Baseball und Eishockey im Blickpunkt. Dadurch hatte ich eine offene Ader, mir Dinge aus einer

„Es war auf Rot setzen und hoffen, dass die Kugel auf Rot landet“

INTERVIEW Martin Romig erklärt, wie aus einer Schul-AG ein Basketball-Bundesligist wurde

anderen Perspektive anzuschauen. Ich habe alles mögliche probiert, auch Squash oder Faustball. Ich war außerdem ein riesen Tennis-Fan.

Da ist aber Basketball noch nicht dabei ...

Romig: Das haben wir uns auch angeschaut. Und wir sind hängen geblieben. Da war das größte gemeinsame Interesse vorhanden. Ich muss sagen, die Sportart hat mich gepackt, auch wenn ich selbst nicht der größte Spieler war. Aber wir waren auf Eigeninitiative angewiesen, weil es in Crailsheim niemanden mit Basketball-Erfahrung gab. Wir haben uns immer stärker damit auseinandergesetzt, haben Literatur organisiert, Videos aus Amerika bestellt. Es dauerte teilweise sechs, acht Wochen, bis die Videokassetten da waren. Zu der Zeit gab es kaum Videorekorder in Crailsheim. Einer davon stand in der Schule. So haben wir uns in der Mittagspause getroffen, damit wir uns Videos von Spielen der amerikanischen Profiligena NBA reinziehen konnten.

Wie ging es dann weiter?

Romig: Sieben Jahre nach Gründung, da waren wir bereits eine Abteilung des TSV Crailsheim, haben wir die Möglichkeit bekommen, beim Crailsheimer Volksfest eine Halle zu bewirtschaften. Vier Tage von mittags bis nachts.

Klingt erstmal unspektakulär ...

Romig: Ja, aber wir waren die Anlaufstation nach dem Schluss in den Bierzelten um 23 Uhr. Dann haben wir aus der Halle einen kleinen Partytempel gemacht. Es war bis 6 Uhr morgens voll. So voll, dass selbst die Polizei nicht mehr reingekommen ist, um die Party aufzulösen. Das hat uns wahnsinnige Umsätze in die Taschen gespült. Es war das Festgeld, mit dem wir eine ehemalige Halle der amerikanischen Kasernen anmieten konnten. Das erste Fest war der Trigger und wir brauchten weitere, um Einnahmen zu generieren.

Also war es erst mal eine Partytruppe. Und dann?

Romig: Es hat uns Unabhängigkeit von Sponsoren beschert. Wir haben unsere Partys gemacht. Ansonsten hatten wir kein Vermarktungskonzept. Ich habe ein Studium angefangen. Aber ir-

gendwann kommt man in ein Alter, in dem man überlegt, wie es weitergeht. 1997 sind wir in der Oberliga angekommen und haben versucht, alles auf eine professionellere Ebene zu bringen. Es war viele Jahre ein ganz normaler Job, noch nicht mal gut bezahlt, aber wir wollten etwas auf den Weg bringen. Mit dem Aufstieg 2001/02 in die 2. Liga kam das Hallo-Wach und die erste Krise. Wir waren wie im ICE und die anderen mit dem Bummelzug unterwegs.

War dies auch die Zeit, als Basketball mehr als nur ein Hobby war?

Romig: Es ging am Anfang nicht darum, ob wir bezahlt werden oder nicht, sondern, ob wir es gut machen oder nicht. Das war unser Anspruch, auch abseits des Felds besser zu sein, in der Region eine Akzeptanz zu bekommen. Es war eine große Leidenschaft. Daraus erfolgten dann logische nächste Schritte. Es ging aber nicht um uns selbst, sondern darum, das Pflänzchen weiter wachsen zu lassen.

Waren Sie sich bewusst, dass auch ein Risiko damit verbunden ist?

Romig: Wir haben versucht, nebenher etwas anderes zu arbeiten, um nicht nur von diesem Einnahmezeit abhängig zu sein. Aber es ging nur ganz oder gar nicht. Es war auf Rot setzen und hoffen, dass die Kugel auf Rot landet. Man muss es mit dem ganzen Herz machen, nicht mit dem halben. Wenn ich den klassischen Weg gegangen wäre, hätte ich wohl ein ganz normales Leben gehabt. Weniger Sorgen und meine Rente wäre gesichert. So hatte ich doch ziemlich wilde Jahre. Wir waren ja auch nicht rational unterwegs. Alle anderen haben gedacht, wir kommen von einem anderen Planeten mit unserer Denke.

Wie sehr hilft es Ihnen heute noch, dass Sie damals gelernt haben, sich Dinge selbst beizubringen?

Romig: Sehr viel. Im Prinzip haben wir intuitiv Management-Tools angewandt, die man heute studiert. Wir hatten ein Problem und mussten es lösen. Eine Situation einfach so zu akzeptieren, war keine Lösung. Wir waren einfach hungrig, mehr zu lernen, mehr zu wissen. Und es war nichts da. Also mussten wir es uns irgendwie besorgen. Und wenn es jemanden gab, der viel wusste, haben wir sein Wissen aufgesaugt. Das hat uns brutal gut getan. Es war ein toller Ansatz. Es hat mit dem Namen Merlins angefangen. Wir wollten ein Alleinstellungsmerkmal, da wir die 19. Abteilung des TSV Crailsheim waren und öfter mit den Volleyballern verwechselt wurden. Dann haben wir am Lagerfeuer mal überlegt, welcher Name zu uns passen könnten. Merlin hat vom Klangbild zu Crailsheim gepasst. Es hat etwas Geheimnisvolles, Interessantes.

Könnte man sagen, dass Sie Ihren Traum leben?

Romig: Seine Leidenschaft zum Beruf zu machen, ist das Höchste, das man haben kann. Es ist ja gefühlt keine Arbeit, die wir tun. Aber das ist eine sehr verklärende Sichtweise. Es gibt auch Dinge, die nerven, bei denen man nicht unbedingt Freude und Spaß hat.

Wo sehen Sie die Merlins an deren 50. Geburtstag?

Romig: Hoffentlich als gesunden Basketball-Verein in Deutschland. Mit viel Leidenschaft und guter Jugendarbeit.

„Man muss auch mal durchpowern und darf nicht aufgeben.“

Martin Romig über Krisen

„Wir waren wie im ICE und die anderen mit dem Bummelzug unterwegs.“

Über den stetigen Aufstieg

„Wenn ich den klassischen Weg gegangen wäre, hätte ich wohl ein ganz normales Leben gehabt. Weniger Sorgen und meine Rente wäre gesichert.“

Über den Schritt, Basketball zum Beruf zu machen

Zur Person

Seine Kindheit verbrachte **Martin Romig**, der nach dem Abitur Betriebswirtschaftslehre studierte, in Long Island, USA. Als er neun war, zogen seine Eltern nach Crailsheim. Am dortigen Albert-Schweitzer-Gymnasium gehörte er zu den Gründern der Basketball-AG. Später entstand daraus eine Abteilung des TSV Crailsheim – mit Romig als Abteilungsleiter. 2014 folgte der erste Aufstieg in die Bundesliga, 2015 wurden die Profis in eine GmbH überführt, Romig wurde Geschäftsführer. *mars*



Gültig von Mo., 18.10. bis Sa., 23.10.

HAMMER- PREISE

UNSCHLAGBAR GÜNSTIG!



Punica

Versch. Sorten.
Fruchtgehalt:
30 %. Teilweise
aus Fruchtsaft-
konzentraten.
Je 1,25 l zzgl.
-25 Pfand
1 l = -55

-50%

~~1.39~~
-0.69*



Kühlung

**Rama
Cremefine**

Versch. Sorten.
Je 200 g/250 ml
100 g = -33/
100 ml = -26

-44%

~~1.19~~
-0.66*



**Lorenz
Saltletts**

Versch. Sorten.
Je 250/175 g
100 g =
-40/-57

-44%

~~1.79~~
-0.99*

**ZUM 5. MAL
FRISCHE SIEGER**
für Obst und Gemüse
in der Kategorie Discount^{a)}

FRUCHTHANDEL
MAGAZIN
**RETAIL 2021
AWARD**
DEUTSCHLANDS
NUMMER EINS
FÜR OBST UND
GEMÜSE^{a)} ★★ ★
KATEGORIE DISCOUNT

LIDL
DIENSTLEISTUNG
GMBH & CO. KG



**DEUTSCHLANDS
BESTER PREIS**

Mandarinen/Satsumas

Sorte: Okitsu
Ursprung: Spanien
Klasse II, Je 1,5 kg
1 kg = 1,71

-32%

~~2.49~~
1.69*

Gültig von
Mo., 18.10. bis Mi., 20.10.



Kühlung

**Géramont Weichkäse/
Bresso Traditionelle
Feine Kräuter**

Versch. Sorten.
Je 200/150/100 g
100 g = -83/110/155

-33%

~~2.49~~
1.65*



Kühlung

**Frau Antje
Beste Butter**

Je 250 g, 100 g = -56

**AKTION
-41%**

~~1.99~~
1.39*



Kühlung

**Danone
Fruchtzwerge**

Versch. Sorten.
Je 12x 50/64 100 g -
1 kg = 3.32

-41%^{b)}

~~1.99~~
1.99*



Paprika Mix

Ursprung: Niederlande/Spanien
Klasse I, Je 500 g
1 kg = 1,78

-31%

~~1.29~~
-0.89*

Gültig von
Mo., 18.10. bis Mi., 20.10.



**Dr. Oetker
Vitalis Müsli**

Versch. Sorten.
Je 600 g
1 kg = 3.32

**AKTION
-33%**

~~2.99~~
1.99*



**Ritter Sport
Nuss/Kakao
Klasse**

Versch. Sorten.
Je 100 g

-33%

~~1.29~~
-0.93*



**Jacobs
Krönung**

Versch. Sorten.
Je 500 g
1 kg = 7.98

-38%

~~6.49~~
3.99*



**DEUTSCHLANDS
BESTER PREIS**

Dattelcherrytomaten

Ursprung: Marokko
Klasse I, Je 1 kg

AKTION

~~2.22~~
2.22*

Gültig von
Mo., 18.10. bis Mi., 20.10.

*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Nur gültig auf die hier abgebildeten zugehörigen Artikel. Filial-Angebote: Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wipfler • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361. a) Im Auftrag des FRUCHTHANDEL MAGAZIN hat die GfK Nürnberg im Frühsommer 2021 mehr als 9.000 Haushalte nach ihrer Meinung zum Obst- und Gemüseangebot der verschiedenen Handelsgruppen, einschließlich der Kategorie Discount, und in verschiedenen Kategorien befragt. Im Gegensatz zu vielen anderen Preisen wird hier nicht das einzelne Geschäft oder die einzelne Abteilung, sondern die Leistung der gesamten Handelsgruppe bewertet. Lidl hat den Retail Award 2021 in der Kategorie Discount erhalten. Mehr Informationen zum Retail Award 2021 und zu den Retail Awards 2016, 2017, 2019 und 2020 unter lidl.de/retail. b) Preisvorteil gegenüber dem Preis einer Standardverpackung

Tote nach Flugunglück nicht identifiziert

BUCHEN Hubschrauber stürzt über Waldgebiet ab – Experten sollen Ursache ermitteln

Von unserer Redakteurin Heike Kinkopf und dpa

Zahlreiche Notrufe sind am Sonntagmittag kurz vor 13 Uhr bei der Polizei eingegangen. Die Anrufer melden, dass ein Hubschrauber im Neckar-Odenwald-Kreis zwischen dem Buchener Stadtteil Stürzenhardt und Mudau-Steinbach abgestürzt ist. Bei dem schweren Unglück kommen drei Menschen ums Leben.

Wrackteile des Hubschraubers vom Typ Robinson R44 liegen in einem Waldgebiet verstreut, einige Kilometer von den ersten Häusern von Buchen entfernt. Die Absturzstelle gleicht einem einzigen Trüm-

merfeld, sagt Carsten Diemer, Sprecher des Heilbronner Polizeipräsidiums, vor Ort. Es erstreckt sich über einige Hundert Meter. Eine Leiche habe etwa 50 Meter von der Absturzstelle entfernt gelegen. Die Situation sei enorm bedrückend.

„Die Situation ist enorm bedrückend.“
Carsten Diemer

Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei ist der Helikopter im mittelfränkischen Herzogenaurach in Bayern gestartet. Welches Ziel der Hubschrauber ansteuerte, ist noch unbekannt. Ebenso ungeklärt ist bis Redaktionsschluss, um wen es sich bei den Toten handelt. Die Identifizierung erweist sich als schwierig. Diemer zufolge saßen vermutlich der Pilot und zwei Passagiere in dem Fluggerät. Die Robinson R44 ist ein einmotoriger Helikopter mit vier Sit-



Trümmer und Wrackteile wie dieses Rotorblatt liegen über einige Hundert Meter weit von der eigentlichen Absturzstelle bei Stürzenhardt entfernt. Foto: dpa

zen. Zunächst stand nicht fest, ob es außer den drei Toten weitere Verunglückte gab.

Am Nachmittag sind Diemer zufolge Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung aus Braunschweig am Unglücksort eingetroffen. Sie sollen herausfinden, warum der Hubschrauber abstürzte. Wie

aus den Notrufen hervorgeht, halten sich in dem Gebiet häufig Spaziergänger, Jogger und Erholungssuchende auf. In einem der nächsten Schritte sollen diese Zeugen zu ihren Beobachtungen befragt werden. Diemer zufolge dauert es erfahrungsgemäß sehr lange, bis die Ermittlungen zu einem derartigen

Seltene Fälle

Hubschrauberunfälle sind nach Daten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung eher selten. Für das vergangene Jahr weist sie vier Unfälle mit Hubschraubern in der zivilen Luftfahrt in Deutschland aus, davon keiner mit schwer verletzten Menschen oder Toten. 2019 gab es der Statistik zufolge fünf Hubschrauberunfälle mit insgesamt drei Schwerverletzten. dpa

Flugunfall abgeschlossen sind. Häufig vergehen mehrere Monate. „Das wird schon lange dauern, bis alle Spuren gesichert und ausgewertet sind.“ Oft benötigten die Ermittler nach solchen Unfällen mehrere Tage, bis sie erste Vermutungen zur Ursache veröffentlichen.

Kriminaltechniker Zahlreiche Einsatzkräfte sind an der Unfallstelle, sagt Diemer. Etwa 30 Polizisten, Kriminaltechniker, Rechtsmediziner und die Staatsanwaltschaft Mosbach. Angehörige von Feuerwehren sperren die weitläufige Unfallstelle ab. Der Bürgermeister der rund 18.000 Einwohner zählenden Stadt Buchen, Roland Burger, macht sich ein Bild von der Lage. Die Arbeiten der Ermittler an der Unglücksstelle dauern bis in den späten Sonntagabend. Sie sollen am heutigen Montag fortgesetzt werden.

Keine Maskenpflicht an Schulen mehr

STUTT GART Im Südwesten müssen Schüler im Unterricht ab diesem Montag keinen Mund- und Nasenschutz mehr tragen, wenn sie an ihrem Platz sitzen. Auch Lehrerinnen und Lehrer können im Unterricht auf die Maske verzichten, sofern sie den Mindestabstand von 1,50 Metern zu den Schülerinnen und Schülern einhalten. Überall sonst im Schulgebäude muss weiterhin eine Maske getragen werden. In Grundschulen entfällt die Maskenpflicht im Klassenzimmer komplett, wie das Kultusministerium mitteilte. Das Land will nach Angaben des Ministeriums aber Sicherheitsmechanismen einbauen, falls sich die Corona-Lage zuspitzt.

0,07 Prozent der Lehrkräfte in Baden-Württemberg und 0,13 Prozent der Schülerschaft seien derzeit positiv auf Coronavirus getestet. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Südwesten ist auf 98,4 gestiegen. Die Hospitalisierungsinzidenz beträgt 2,29. 188 Covid-Patienten liegen auf den Intensivstationen. Der Präsident des Robert Koch-Instituts, Lothar Wieler, sieht sich unterdessen massiven Bedrohungen sowie Morddrohungen ausgesetzt. dpa/red

Finale für Landesgartenschau – Lucha lobt Veranstalter

ÜBERLINGEN Nach 171 Tagen ist die Landesgartenschau am Bodensee zu Ende gegangen. „Die Landesgartenschau in Überlingen wird auch auf lange Sicht immer einen besonderen Platz in der Geschichte der Ausstellung einnehmen“, sagte Sozialminister Manne Lucha (Grüne) als Vertreter der Landesregierung

am Sonntag laut Mitteilung mit Blick auf Corona. Er lobte die Verantwortlichen: „Sie haben sich durch das Virus nicht unterkriegen lassen, sondern mit viel Herzblut und kreativen Ideen gezeigt, wie man eine solche Veranstaltung auch unter Pandemie-Bedingungen hervorragend organisieren kann.“

Rund 700.000 Besucher verzeichnete die erste Landesgartenschau am Bodensee, vor der Pandemie waren rund 775.000 erwartet worden. Der stärkste Besuchertag war den Angaben nach der 11. August mit 8811 Gästen, der schwächste Tag war der 6. Mai mit nur 321 Besuchern und Besucherinnen.

Bei bestem Herbstwetter wurde die Landesgartenschauaufgabe bei dem Festwochenende an Neuenburg am Rhein übergeben. In der Stadt im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ist für den 22. April 2022 der Start der nächsten Landesgartenschau im Südwesten geplant. Eine erste Visitenkarte gab es schon

am Sonntag am Bodensee: Am „Neuenburg-Tag“ bespielte die Stadt mit ihren Vereinen und Gruppen die Bühnen im Überlinger Uferpark und in den Villengärten. Nach dem Abbau der Ausstellungen soll der Überlinger Uferpark den Plänen zufolge im Dezember wieder für Besucher geöffnet werden. dpa

Kurz notiert

Schwelling will Vorsitz

ULM Die Ex-Chefin der Grünen Jugend Baden-Württemberg, Lena Schwelling, bewirbt sich um den Landesvorsitz ihrer Partei. „Lasst uns ein neues Kapitel grüner Politik aufschlagen“, twitterte sie am Wochenende. Bei dem Parteitag Anfang Dezember treten die Landesparteihefts Sandra Detzer und Oliver Hildenbrand nicht mehr an. dpa

ANZEIGE



Kaufland

MoMi

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 20.10.2021

Sagenhafte Angebote zum Wochenstart



ORIGINAL WAGNER Piccolinis oder Pizzies aus dem Steinofen, versch. Sorten
je 2 - 9 Stk. = 270 - 300-g-Packg. (1 kg = 4.30 - 4.78)

1/2 PREIS
~~2.69~~
1.29



MEICA Curry King Currywurst mit Original Curry-Sauce und Gewürz, auch als Geflügel-Wurst
je 220-g-Schale (100 g = 0.61)

-39%
~~2.19~~
1.33



GRAND SUD Merlot, Merlot Rosé, Chardonnay oder Grenache franz. Weine, z. B. Merlot: Aromen von Kirschen und Himbeerkonfitüre, passt zu hellem Fleisch, Geflügel und Salat
je 1-l-Fl.

-37%
~~3.99~~
2.49



Unser Frische-Knüller

250-g-Packg.

Driscoll's Marokk./port. Himbeeren
KL. I
250-g-Packg. (100 g = 1.12)

-20%
~~3.49~~
2.79



ABSOLUT Vodka oder Citron aus Schweden, klassisch nach unverändertem Rezept oder mit Zitronengeschmack, 40 Vol. %
je 0,7-l-Fl. (1 l = 14.28)

-33%
~~14.99~~
9.99



FUNNY-FRISCH Knuspernsnack versch. Sorten
je 75 - 100-g-Beutel (100 g = 0.79 - 1.06)

1/2 PREIS
~~1.45~~
0.79



LEIBNIZ Choco Butterkeks mit Schokolade, versch. Sorten
je 125-g-Packg. (100 g = 0.62)

UTZ Certified Kakao

-40%
~~1.29~~
0.77

ROBIN VON KAUFLAND RETTET EURE TALER

Weitere tolle Angebote unter kaufland.de



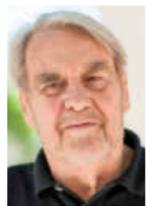
*Aktionware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in handelsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deka. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Filialangebote: Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelsstraße 35, 74172 Neckarsulm; Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352; E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de

Früherer ARD-Korrespondent Gerd Ruge tot

Er wurde bekannt durch Reportagen aus dem Ausland

MÜNCHEN/KÖLN Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Vorbild Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: „Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.“ Er sei ein Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen. „Unvergessen bleiben seine zahlreichen Auslandsreportagen und Reiseberichte. Das Publikum hat ihn dafür geliebt“, ergänzte Buhrow. Für viele Journalisten sei er Vorbild und Orientierung gewesen.



Gerd Ruge
Foto: dpa

Werdegang Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Der WDR-Journalist war in unterschiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. In den 1950er Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er Jahren war er dann in den USA tätig. Anfang der 1970er Jahre übernahm er die ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung „Die Welt“ in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format „Weltspiegel“ sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine „große Journalistenlegende“. dpa

Kurz notiert

Fund bei Pompeji

ERCOLANEO Archäologen sind auf das Skelett eines Mannes aus der Antike gestoßen, der beim verheerenden Ausbruch des Vesuv 79 nach Christus ums Leben kam. „Ein Fund, von dem wir uns sehr viel erwarten“, sagte der Direktor des südlich von Neapel gelegenen Archäologieparks Ercolano, Francesco Sironi. Die Entdeckung könnte Aufschluss über die letzten Momente der Stadt Herculaneum geben. Beim Ausbruch des Vesuv ging auch die berühmte Stadt Pompeji unter. dpa

Angriff durch Zirkusbär

ORJOL Ein Bär hat während einer Zirkusvorstellung in Russland eine Trainerin angegriffen und verletzt. In einem von Zuschauern aufgenommenen Video ist zu sehen, wie das Tier vor Publikum auf den Hinterbeinen läuft, sich dann plötzlich am linken Arm der Frau festkrallt und sie zu Boden reißt. Zwei Mitarbeiter zerrten den Bären dann weg. Die Trainerin kam nach dem Vorfall in der Region Orjol südwestlich von Moskau am Samstagabend in ein Krankenhaus. dpa

Zug tötet Mann und Hund

BECHTSBÜTTEL Während eines Spaziergangs sind bei Braunschweig ein Mann und sein Hund von einem Zug überrollt und getötet worden. Ersten Erkenntnissen zufolge riss sich das Tier am Sonntagvormittag los und lief auf die Gleise. Der Hundehalter sei hinterhergelaufen, um den Hund wieder an die Leine zu nehmen. Die Regionalbahn von Braunschweig nach Gifhorn habe beide überrollt und getötet. dpa

Von unserem Redakteur
Heiko Fritze

Erst Island, dann die Kanaren und demnächst womöglich die Äolischen Inseln vor Sizilien: 2021 scheint sich zu einem Jahr spektakulärer Vulkanausbrüche in Europa zu entwickeln. Während der neu entstandene Feuerberg auf der Reykjanes-Halbinsel südwestlich der isländischen Hauptstadt Reykjavik offenbar zur Ruhe gekommen ist, verwüsten Lavaströme immer größere Gebiete auf der Kanareninsel La Palma. Und italienische Vulkanologen registrieren Beunruhigendes am Namensgeber aller Vulkane, der Insel Vulcano.

■ **Fagradalsfall:** Aus der Spalte, die am 19. März auf Island aufriss, strömt seit dem 18. September keine Lava mehr. Auf Webcams ist nur noch Dampf zu sehen, der aus dem am längsten aktiven Krater aufsteigt. Anders als lange befürchtet, haben die Lavaströme nicht die Küste erreicht und auch nicht die südliche Verbindungsstraße auf der Reykjanes-Halbinsel unterbrochen. Insgesamt wurden etwa 150 Millionen Kubikmeter Lava gefördert, die eine Fläche von knapp 485 Hektar bedeckten.

■ **La Palma:** Auf der nordwestlichsten Kanareninsel hält der Ausbruch des Inselvulkans Cumbre Vieja, der am 19. September begann, mit un- vermindelter Stärke an. Vulkanologen messen nach wie vor eine starke Bodenhebung – zeitweise um 27 Zentimeter, was andeutet, dass nach wie vor eine große Magmamenge aus dem Erdinnern nach oben drängt. In den vergangenen Tagen erschütterten mehrere Erdbeben die Insel, die beiden heftigsten erreichten Stärke 4,5. Zweimal schon brach auch ein Teil des Kraters in sich zusammen, wodurch eine regelrechte Lava-Flutwelle über die Landschaft schwappte.

Die Behörden registrierten inzwischen mehr als 760 Hektar von Lava überflutetes Land, inklusive 36 Hektar neu entstandenes Gebiet an

der Westküste der Insel, wo ein Lavaström das Meer erreichte und in einer spektakulären Kaskade ein 90 Meter hohe Steilküste hinabstürzte. Ein weiter südlich fließender Strom ist auf einem flachen

Streifen unterhalb der Steilküste zum Stehen gekommen. Ein Strom nördlich des ersten stoppte ebenfalls wenige hundert Meter vor dem Meer, ein vierter stand am Sonntagabend kurz vor der Küste.

Der Ausbruch entwickelte sich für La Palma mehr und mehr zur Katastrophe. Etwa 220 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wurden bereits durch die Lava zerstört, darunter 120 Hektar Bananenplantagen,



Womöglich ist es mit dieser Idylle im Tyrrhenischen Meer bald vorbei: Der Vulkan Vulcano auf der gleichnamigen Insel nördlich von Sizilien zeigt Anzeichen beginnender Aktivität. Foto: dpa

Noch ein Ausbruch?

NATUR Vor Sizilien erwacht der nächste Vulkan – Lavaflut auf La Palma



Da brodel er noch – inzwischen strömt keine Lava mehr aus dem Krater des Fagradalsfall. Foto: Roland Schweizer

der Westküste der Insel, wo ein Lavaström das Meer erreichte und in einer spektakulären Kaskade ein 90 Meter hohe Steilküste hinabstürzte. Ein weiter südlich fließender Strom ist auf einem flachen

Streifen unterhalb der Steilküste zum Stehen gekommen. Ein Strom nördlich des ersten stoppte ebenfalls wenige hundert Meter vor dem Meer, ein vierter stand am Sonntagabend kurz vor der Küste.



Auf La Palma ergießt sich Lava des Vulkans Cumbre Vieja ins Meer. Der Ausbruch richtete schon große Schäden an. Foto: dpa

Der Ausbruch entwickelte sich für La Palma mehr und mehr zur Katastrophe. Etwa 220 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wurden bereits durch die Lava zerstört, darunter 120 Hektar Bananenplantagen,

den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley und tanzte ausgelassen dazu. Der schwedischen Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal,

Lage



51 Hektar Weinberge und 16 Hektar Avocadobäume. 2000 Rinder mussten evakuiert werden. Immer wieder wird der Flugverkehr zur Insel unterbrochen. Touristen bleiben aus, Asche bedeckt auch nicht unmittelbar betroffene Gebiete. Mehr als 7000 Anwohner, gut ein Zehntel der Bevölkerung, mussten ihre Häuser verlassen, mehr als 1800 Gebäude sind zerstört, außerdem Fabriken, Supermärkte, Kirchen und Sportplätze. „Nichts deutet darauf hin, dass der Ausbruch sich dem Ende zuneigt. Ich wünsche, ich könnte das sagen, aber die Parameter, die wir jede Minute messen, deuten nicht darauf hin“, sagte der Vulkanologe Rubén López vom Nationalen Geologischen Institut einem spanischen Fernsehsender.

■ **Vulcano:** Auf der Insel 20 Kilometer nördlich von Sizilien wurde am 1. Oktober die Alarmstufe Gelb ausgerufen. Zuvor hatten sich die Temperaturen der Fumarolen – Stellen, aus denen heiße Gase aus dem Berg strömen – deutlich erhöht, zum Teil um mehr als 100 Grad. Der Boden rund um den Krater im Norden hat sich leicht angehoben. Im Ort Porto di Levante wurden am Mittwoch erste Häuser geräumt, nachdem Bewohner Dampf und Gas in ihren Kellern gemeldet hatten und erstickte Tiere gefunden wurden. Rettungskräfte stellten hohe Kohlendioxid-Konzentrationen fest, die Alarmstufe wurde auf Orange erhöht. Auf der Insel leben knapp 1000 Menschen. Zuletzt war der Vulcano 1889 ausgebrochen. Anders als auf den Kanaren oder auf Island ist hier mit heftigeren Eruptionen zu rechnen, da die Lava dickflüssiger ist und mit höherem Gasdruck aus dem Schlot gepresst werden muss.

Massenvergiftung mit Alkohol: 18 Menschen sterben

JEKATERINBURG Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei starben 18 Männer und Frauen, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt.

Zwei Tatverdächtige wurden festgenommen. Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftigen

Methylalkohol verkauft zu haben. Einer der Männer soll bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Fall einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht, teilten die Ermittler mit. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol ge-

trunken und überlebt haben. Jekaterinburg liegt etwa 1400 Kilometer östlich von Moskau. Erst Anfang Oktober waren im Süden Russlands 35 Menschen ums Leben gekommen, weil sie gepanschten Alkohol getrunken hatten. Daraufhin gab es in der Region Orenburg rund 1200 Kilometer südöstlich von Moskau an der Grenze zu Kasachstan großflächig Kontrollen von Verkaufsstellen. Die Polizei nahm mehrere Menschen fest. dpa

profitiert, schrieb der 73-Jährige in der „Süddeutschen Zeitung“ (Samstag). „Meine Frau und ich lungerten ganztags in der Wohnung herum. Mienchen konnte rund um die Uhr auf uns zurückgreifen. Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.“ Seitdem fechte er den Kampf um das Kopfkissen aus. „Da ich es nicht übers Herz bringe, sie zu vertreiben, muss ich mich zusammenkrümmeln. Das geht schon irgendwie, ist aber nicht so toll.“

Greta Thunberg Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge

Sumatra-Tiger gefangen

JAKARTA Naturschützer in Indonesien haben einen seltenen Sumatra-Tiger eingefangen, der zwei Menschen getötet haben soll. Die Raubkatze ging am Samstag im Dorf Air Batu im Zentrum der Insel Sumatra in eine Falle, die ihr Polizei und Naturschutzbehörde gestellt hatten, berichtete die Nachrichtenagentur Antara. Der Tiger wurde in eine Tierpflegestation gebracht.

Den Berichten zufolge handelt es sich vermutlich um den Tiger, der

am Mittwoch einen 20-jährigen jungen Mann tötete, als dieser auf der Suche nach einem Handysignal auf einen Hügel geklettert war. Am 25. September war in einem anderen Dorf der Gegend ein Goldsucher von einem Tiger getötet worden.

Der Sumatra-Tiger ist die kleinste Unterart des Tigers. Auf Sumatra gibt es noch höchstens 400 Exemplare in freier Wildbahn. Es ist die letzte in Indonesien verbliebene Unterart der Großkatze. dpa

Klatsch & Tratsch



Bei Elena Krawzow wurde ein Gehirntumor festgestellt. Foto: dpa

dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangskünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie dem Blatt im Anschluss an den Auftritt.

Jens Riewa Der „Tagesschau“-Chefsprecher ist als erster Prominenter bei der Musik-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat eigentlich gar nicht so gut zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ Bei „The Masked Singer“ treten Prominente als Sänger auf, verstecken ihre Identität aber hin-

ter einer aufwändigen Kostümierung. Nur ihre Stimmen können Aufschluss geben, wer sich dahinter verbirgt. Die Stars werden enttarnt, wenn sie nicht genügend Stimmen bekommen – oder am Ende gewinnen.

Marianne Rosenberg Die Sängerin („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Sender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr aktuelles Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte nach der Veröffentlichung an die Chartsspitze. dpa

Medikamente gegen Corona: ein Ausblick

GESUNDHEIT Verschiedene Präparate stehen in den Startlöchern



Illustration: Nuthawut/stock.adobe.com

Von Sebastian Fischer

Neben den nachweislich sehr wirksamen Impfstoffen arbeiten Pharmaunternehmen weltweit an der Entwicklung von Medikamenten gegen eine Covid-19-Erkrankung. Arzneimittel gegen schwere Verläufe gelten als weiterer Baustein in der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Damit könnten zum Beispiel auch Menschen geschützt werden, die bisher keine Impfung erhalten haben oder konnten.

Suche Ein für alle Patienten zugelassenes Mittel, das speziell das Coronavirus bekämpft, fehlt weiterhin. Ärzte greifen stattdessen zu erprobten Arzneien, die je nach Verlauf einer Covid-19-Erkrankung bei bestimmten Komplikationen schützen. Oft bekommen Patienten im Krankenhaus etwa Blutverdünner – denn Covid-19 erhöht die Gefahr von Thrombosen, Infarkten und Schlaganfällen. Zudem sollen Antibiotika gegen zusätzlich auftretende bakterielle Infektionen schützen. Doch konkret gegen Sars-CoV-2

sind diese wirkungslos. Die Schwierigkeit bestehe in der Biologie des Virus, schreibt der Berliner Molekularbiologe Emanuel Wyler in einem Gastbeitrag für die „Berliner Zeitung“. Bei Corona gebe es nach einer Ansteckung zunächst keine Symptome. „Wenn dann unter anderem Husten oder Halsschmerzen einsetzen, hat das Immunsystem in den meisten Fällen schon begonnen, das Virus zu bekämpfen“, so der Forscher vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin. „Wie bei der Grippe kommen direkt gegen das Virus gerichtete Medikamente daher oft zu spät.“

Als bisher einziges Mittel erhält Remdesivir (Handelsname Veklury) des US-Konzerns Gilead im Juli 2020 eine Zulassung in der EU – aber nur für Corona-Patienten mit Lungenentzündung, die zusätzlich Sauerstoff erhalten, aber noch keine invasive Beatmung benötigen. Das ursprünglich gegen Ebola entwickelte Medikament soll verhindern, dass sich Sars-CoV-2 in den Zellen vermehrt. Doch mittlerweile spricht sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gegen eine Behandlung aus. Auch der Virologe Christian Drosten von der Berliner Charité sagt Ende September im NDR-Corona-Podcast: Zunächst seien in Remdesivir große Hoffnungen gesetzt worden, mittlerweile sei das anders.

Ohne Zulassung Dexamethason wird in Deutschland schon länger auch ohne generelle offizielle EU-Zulassung als Arznei gegen Covid bei der stationären Corona-Therapie eingesetzt. Seit Jahrzehnten werden damit etwa Autoimmunerkrankungen behandelt. Molekularbiologe Wyler nennt es ein „zentrales Medikament für die Behandlung von Covid-19“. Das entzündungshemmende und kortisonhaltige Mittel soll bei Corona-Patienten auf der Inten-

sivstation eine überschießende Immunreaktion bremsen, die bei Covid-19 häufig auftritt. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) ist der größte Nutzen bei invasiv beatmeten Patienten nachgewiesen. Bei Menschen mit weniger schwerer Covid-Erkrankung hingegen könnte ein Einsatz „sogar nachteilig sein“, so das RKI.

Hoffnung Acht Medikamente zur Covid-Therapie befinden sich bei der EU-Arzneimittelbehörde EMA auf verschiedenen Stufen im Zulassungsverfahren – darunter Antikörper-Präparate, die in Deutschland auch schon bei mildem Krankheitsverlauf im Einsatz sind. In speziellen Fällen eingesetzt wird etwa bereits eine Kombination der monoklonalen Antikörper Casirivimab und Imdevimab von Regeneron und Roche. Dieser Cocktail ist das erste Medikament, das die WHO zur Vorbeugung gegen schwere Verläufe bei Patienten mit milden Symptomen, aber mit Risikofaktoren, empfiehlt. Monoklonale Antikörper werden im Labor hergestellt und sollen das Virus außer Gefecht setzen. *dpa*

Weitere Mittel mit Erfolgsaussichten

Auch in jüngsten Tests mit dem **Antikörper-Cocktail AZD7442** (anderer Name: Evusheld) von Astrazeneca zeigte sich in einer klinischen Studie: Das Risiko, an Covid-19 zu erkranken, konnte mit der Kombination um 77 Prozent verringert werden. Am 14. Oktober begann die EMA mit einem Prüfverfahren zur Zulassung. Daneben untersucht die EMA noch die Immunsystem unterdrückenden Wirkstoffe Anakinra (Handelsname Kineret) und Baricitinib (Olumiant), die beide auch schon für andere Krankheiten wie etwa rheumatoide Arthritis zugelassen sind.

Jüngst macht die ursprünglich gegen Grippe entwickelte **Pille Molnupiravir** des US-Konzerns Merck Schlagzeilen, die ähnlich wie Remdesivir die Ausbreitung des Coronavirus in den Körperzellen verringern soll. Einer klinischen Studie zufolge reduziert sie die Wahrscheinlichkeit sehr schwerer Verläufe. Im Vergleich zur Placebo-Gruppe mussten nur halb so viele Patienten mit milden bis moderaten Symptomen, die das Medikament erhielten, innerhalb von 29 Tagen ins Krankenhaus oder starben. Merck wollte schnellstmöglich weltweit Zulassungsanträge stellen. *dpa*

Die Gefahr: Ungefähr jeder Fünfte könne nach einer solchen Attacke innerhalb der nächsten vier Wochen einen manifesten Schlaganfall bekommen, warnt die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Schwere, lebenslange Behinderungen könnten die Folge sein. Der Appell: Auch solche kurzzeitigen Ausfälle sollte man wie einen Notfall behandeln und umgehend abklären lassen – idealerweise in einer Klinik mit sogenannter Stroke Unit, also einer Schlaganfall-Spezialstation. Bei länger zurückliegenden neurologischen Problemen ist es ratsam, diese mit einem Arzt zu besprechen. *tmm*

Eltern sollten auf Medien-Konsum der Kinder achten

MEDIEN 87 Prozent der Eltern fühlen sich fit, um ihr Kind beim Umgang mit Online-Medien zu unterstützen. Auf der anderen Seite machen sich aber auch 82 Prozent der Eltern Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder beim Surfen im Netz. Als größte Risiken sehen sie dabei den Kontakt zu Fremden (22 Prozent) und ungeeignete Inhalte (19 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Statista im Auftrag von Google Germany unter 1003 in Deutschland lebenden Eltern und Erziehungsberechtigten.

„Die realistische Einschätzung der Risiken ist aber oftmals nicht ausreichend“, sagt Michael Littger, Geschäftsführer des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN). So würden Apps nicht immer eng genug kontrolliert oder das Update auf den Digitalgeräten gerne mal verschoben, weil keine Zeit dafür ist. Medienpädagogin Lidia de Reese von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)

rät Eltern etwa, die Einstellungen bei Apps immer gemeinsam mit Kindern vorzunehmen. Statt dem pauschalen Vorwurf, dass das Kind zu viel Zeit mit dem Handy verbringt, sollten Eltern genau ergründen, was Kinder überhaupt damit machen. „Lassen sie sich nur berieseln oder lernen sie damit? Wie kann davon die ganze Familie profitieren? Vielleicht können alle auch etwas zusammen mit den Handys machen“, regt Reese an. *tmm*

Neurologische Ausfälle ernstnehmen

KRANKHEIT Taubheitsgefühle, Lähmungserscheinungen, Seh- und Sprachstörungen: Solcherlei vorübergehende neurologische Ausfälle sollte niemand auf die leichte Schulter nehmen. Sie können von kurzen Durchblutungsstörungen im Hirn ausgelöst werden und Vorboten eines Schlaganfalls sein. Die Gefahr: Ungefähr jeder Fünfte könne nach einer solchen Attacke innerhalb der nächsten vier Wochen einen manifesten Schlaganfall bekommen, warnt die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Schwere, lebenslange Behinderungen könnten die Folge sein. Der Appell: Auch solche kurzzeitigen Ausfälle sollte man wie einen Notfall behandeln und umgehend abklären lassen – idealerweise in einer Klinik mit sogenannter Stroke Unit, also einer Schlaganfall-Spezialstation. Bei länger zurückliegenden neurologischen Problemen ist es ratsam, diese mit einem Arzt zu besprechen. *tmm*

SOS im Auto

E-Calls können Leben retten – ADAC kritisiert Umleitung zu Hersteller-Notrufen

Von Claudius Lüder

MOBILITÄT Seit April 2018 müssen neu auf den Markt kommende Fahrzeuge mit dem europaweit funktionierenden Notrufsystem E-Call ausgeliefert werden. Die Idee dahinter: schnellere Hilfe bei Unfällen oder in anderen Notsituationen. „Stellt das Auto einen schweren Unfall fest, etwa über die Airbag-Sensoren, löst der E-Call selbsttätig einen Notruf aus und übermittelt Fahrzeug- und Standortdaten an die nächstgelegene Notrufzentrale“, erläutert Markus Bach von der „Auto Zeitung“. Über einen SOS-Knopf könne der Fahrer den Notruf auch selbst betätigen.



Hilfe auf Knopfdruck: Die Notruftaste für den E-Call findet sich entweder am Dachhimmel oder in der Mittelkonsole. Foto: dpa

Technik Natürlich braucht all das Extra-Technik. „Dazu werden vom Hersteller unter anderem eine fest installierte SIM-Karte und ein GPS-

Modul für den Satellitenempfang eingebaut“, erklärt Bach. Erst wenn das E-Call-System aktiviert wird, erfolgt die Einwahl ins Mobilfunknetz. Steht die Verbindung, wird ein Mit-

arbeiter in der Notrufzentrale erst einmal versuchen, mit den Autoinsassen Kontakt aufzunehmen. Deshalb gehören auch Mikrofon und Lautsprecher zum System. Wird

festgestellt, dass niemand ansprechbar ist, schickt die Leitstelle sofort einen Rettungswagen los, erklärt Bach.

Viele Autohersteller haben die Technik für all das in ihre Entertainmentsysteme verbaut und bieten darüber hinaus auch Pannen-, Navigations- oder eben eigene Notrufdienste an. Hier kommt es dem ADAC zufolge dann aber mitunter auch zu Problemen.

Zeitverlust Bei einer Abfrage habe der ADAC festgestellt, „dass einige deutsche Autohersteller zusätzlich zum vorgeschriebenen 112-E-Call eigene Notrufe anbieten, die an ihre eigenen Callcenter gehen“, sagt Arnulf Thiemel vom ADAC. „Tests haben gezeigt, dass es bis zu einer Minute dauert, bis solche Anrufe überhaupt angenommen werden. Und dann muss der Hersteller die Unfall-

Infos erst an eine Rettungsstelle weiterreichen, denn nur die schickt Rettungswagen und Notarzt los.“ Dies sei für die Rettungskräfte wertvolle Zeit, die verloren gehe.

Aber warum gibt es bei Audi, BMW, Mercedes und Volvo sowie bei einigen VW-Modellen überhaupt eigene Notrufsysteme? Die Hersteller führten die Ansprache des Unfallpartners in der Muttersprache auch im Ausland, den Empfang in mehr Mobilfunknetzen sowie genauere Informationen zum Unfallhergang als Argumente an, sagt Thiemel. Der ADAC kritisiere aber, dass Autofahrer in den meisten Fällen gar nicht ohne Weiteres die Möglichkeit haben, den 112-E-Call selbst als Grundeinstellung einzustellen. Bei Audi, BMW und Mercedes beispielsweise müssten die Kunden in die Werkstatt fahren, um auf den reinen 112-E-Call umzustellen. *dpa*

Glücksecke

Samstagslotto 41. Ausspielung

7 20 21 27 29 34
Superzahl: 6

Spiel 77

2 4 0 6 5 4 9

Super 6

7 3 3 1 6 7

13er-Wette

2 1 2 1 0 2 0 0 1 2 0 1

6 aus 45

5 7 8 9 12 29

Zusatzspiel: 16

Eurojackpot 15. Oktober 2021

5 aus 50

2 6 8 21 25

2 aus 10

6 9

Glücksspirale

Wochenziehung: Endziffer(n) 1: 10
Euro, 36: 25 Euro, 352: 100 Euro, 3291: 1000 Euro, 67 134: 10 000 Euro, 622 497: 100 000 Euro, 456 246: 100 000 Euro, Prämienziehung 10 000 Euro monatlich 20 Jahre lang: 2 053 595

Aktion Mensch

Gewinnzahlen 12. Oktober 2021

Sofortgewinn: 8058104

Kombigewinn: 6409204

Dauergewinn: 1927062

Zusatzspiel: 69602

(ohne Gewähr)

Vor SMS-Abzocke schützen

KOMMUNIKATION „Neue Voicemail“, steht in der SMS oder „Sie haben einen verpassten Anruf“. Danach folgt ein Link auf eine Internetseite. Wer solche Nachrichten bekommt, sollte hellwach sein und auf keinen Fall den Link anklicken – dahinter steckt eine Betrugsmasche. Denn auf der angegebenen Webseite wartet keineswegs eine Sprachaufzeichnung, sondern die Aufforderung zur Installation einer neuen App. Die kann zum Beispiel Daten vom Smartphone kopieren und stehlen, unbemerkt SMS verschicken oder andere Schäden anrichten. Die Betrugs-SMS sollten laut den Verbraucherzentralen sofort gelöscht werden. Jede andere Reaktion vermittele den Betrüger, dass die Nummer aktiv genutzt wird. *tmm*

Abgesichert auch bei Long Covid

VERSICHERUNG Die Berufsunfähigkeitspolice leistet auch, wenn eine Covid-19-Erkrankung dazu führt, dass ein Berufstätiger seinem Beruf nicht mehr nachgehen kann, sei es zeitlich befristet oder dauerhaft. Dabei erhält der Versicherte die volle vereinbarte Rente ab einer Berufsunfähigkeit von 50 Prozent. *red*

FinanzStimme

Berufsunfähigkeitsversicherung

Versicherer	Tarif	in Euro
Generali	BU	47,17
Gothaer	BU 20 P (Plus)	48,20
Bayerische	BU Komfort	49,97
Advigon	ABU	52,43
Universa	SBU Exklusiv 7403	52,96
CosmosDirekt	BU Premium	54,11
HDI	EGO Top BV19	54,29
Europa	E-BU	54,92
Nürnberger	SBU3120DC	55,03
Axa	ALVSVB	56,72
Dialog	SBU professional	57,83
LV 1871	Golden SBU	58,13
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	58,90

*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit. Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 25 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.12.2021, Nichtraucher, IT-Systemkaufmann/-frau, 100 % Bürotätigkeit, garantierte monatliche Rente 1.500 €, Vertragslaufzeit 42 Jahre bis zum Alter von 67. Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Stand: 13.10.2021
Quelle: biallo.de / Anbieter

weitere Informationen unter:
www.biallo.de/vorsorge-risiko

Russland bereit zu mehr Gaslieferungen

MOSKAU Russland hält eine neue Gaskrise in Europa auch in Zukunft für möglich. „Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energiefragen zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak. Er rief die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf. „Wir sind zu einem Dialog bereit.“ Russland hatte weitere Lieferungen in Aussicht gestellt. Es gebe aber keine Anfragen dazu, berichtete Nowak. Seinen Angaben zufolge fehlen in den europäischen Speichern rund 25 Millionen Kubikmeter Gas.

Die Energiegroßmacht hatte zuletzt mehrfach eine Verantwortung für die gestiegenen Preise zurückgewiesen. Russland erfülle seine Vertragsverpflichtungen vollständig, sagte der Vize-Regierungschef. Die Lieferungen an die Weltmärkte seien im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent erhöht worden. *dpa*

Kurz notiert

Firmen fehlt das Material

BERLIN Die weltweiten Probleme bei den Lieferketten machen dem Mittelstand schwer zu schaffen. Mangelware seien insbesondere Metalle, wie aus einer Umfrage des Mittelstandsverbands unter seinen Mitgliedern hervorgeht. Dies spüre mehr als jedes dritte Unternehmen. Auch Holz, Kunststoffe und Elektronikkomponenten seien rar. *dpa*

Breuninger wächst stark

STUTT GART Das Modeunternehmen Breuninger wird nach Einschätzung von Firmenchef Holger Blecker wohl in diesem Jahr zum ersten Mal mehr als eine Milliarde Euro Umsatz machen. Wegen der Corona-Schließungen habe das Unternehmen zwar einen dreistelligen Millionenbetrag an Umsatz verloren, das Online-Geschäft habe jedoch um mehr als 50 Prozent angezogen. *dpa*

Arbeitgeber-Chef schlägt längere Laufzeiten vor

BERLIN Rainer Dulger kritisiert Inhalte des Sondierungspapiers – Klimaschützer fordern mehr Schritte

Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“

Dulger verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahlbare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Pläne Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP haben in dem zwölfseitigen Ergebnis-papier ihrer Sondierungen, die in Verhandlungen über eine Ampel-Koalition münden sollen, auch beim Klimaschutz „Vorfestlegungen“ getroffen. Demnach soll der Ausbau der erneuerbaren Energien „drastisch“ beschleunigt werden. Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden



Das Braunkohlekraftwerk Jämschwalde in der Lausitz bei Cottbus ist eines der größten Europas. Spätestens 2038 soll auch dort Schluss sein.

Foto: dpa

– bei gewerblichen Neubauten als Pflicht, bei privaten in der Regel. Zum Einhalten der Klimaziele sei auch ein beschleunigter Kohle-Ausstieg nötig. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030.“ Bislang war dies erst 2038 geplant. Die Finanzierung der EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom über den Strompreis soll hingegen so schnell wie möglich enden – am Freitag war verkündet worden, dass sie im nächsten Jahr um 43 Prozent sinkt.

In den betroffenen Regionen stoßen die Pläne der drei Parteien auf Skepsis. Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst forderte am Samstag, es müsse beantwortet werden, wo der Strom her-

kommen werde, wie Energie bezahlt werden bleibe und was mit den Kohleregionen und Arbeitnehmern geschehen solle. „Wir werden Anwalt dieser Menschen und Regionen sein“, sagte der CDU-Politiker.

Hilfen Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach äußerte sich zurückhaltend. „Das sind erstmal Sondierungen. Jetzt geht es um konkrete Punkte“, sagte der SPD-Politiker der Deutschen Presse-Agentur. Regierungschef Dietmar Woidke (SPD) hatte im September gewarnt, dass ein vorgezogener Kohleausstieg die Energiesicherheit in Gefahr bringen könnte. Neben Brandenburg und NRW sind

auch Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Kohleausstieg betroffen. Der Bund will den Revieren mit Milliardenbeträgen helfen. Klima- und Umweltschützer fordern hingegen, die Vorschläge zur Klima- und Umweltpolitik deutlich nachzubessern. „Wenn man das Papier an dem misst, was wir in den letzten 16 Jahren an Klimapolitik erlebt haben, ist das ein Schritt nach vorne“, twitterte die Fridays-for-Future-Aktivistin Luisa Neubauer. „Das Problem ist dabei weniger das, was drin steht, als das, was nicht drin steht. Kein verbindlicher Kohleausstieg, kein realistischer CO₂-Preis, kein Ende der Flächenversiegelung. Das geht nicht auf.“ *dpa*

Pläne der EnBW

Der Energiekonzern EnBW will drei Kohlekraftwerke im Land bis 2026 abschalten. Das folgt aus den Plänen des Unternehmens zum sogenannten **Fuel Switch**, der Umstellung von Kohle auf Gas und mittelfristig Wasserstoff: Demnach soll Stuttgart-Münster 2025 umgestellt sein, Heilbronn Block 7 und Altbach-Deizisau folgen ein Jahr später. Offen ist noch, wie lange das modernste Kraftwerk, Block 8 in Karlsruhe, laufen wird. Auch für die Beteiligungen an den Kraftwerken Mannheim, Rostock und Lippendorf stehen noch keine Enddaten fest. *frz*

Doppelter Rätselspaß und Lesefreude im Comic

Schwedenrätsel (Schwierigkeitsgrad: leicht)

Kfz-Zeichen Anhalt-Zerbst	toll-kühner Mensch	Stadt in Nebraska (USA)	Kopfbedeckung e. Amstracht	US-Raumfahrtbehörde	Stallstroh	Auto-kennzeichen: Bulgarien	Volk in Südost-Nigeria	nord. Gott	Misserfolg	Abk.: Rial	These	Gründer der Volksrepublik China	amerik. Nerzpelz	Gewürz im Ouzo-Schnaps
volkstümlich: zwei			Ovulationshemmer							Diana-Rigg-Rolle (... Peel)				
			schwer erhältlich, selten		ital.: Georg	1				Gedichtform	ungemischt, rein	Wald		
Fußballmannschaft	Mutter Jesu		Last- u. Reitler in südl. Ländern											10
Pflanzenkrankheit		2								Pfefferschoten		Strom in Afrika	Burgunderkönigin	
Ausruf des Erkennens			Lump	Laubbaum, Eiler	holl. Namensteil									Erbsubstanz
zweiseitig (Fremdwort)			Erntemonat	Frauenname						Begriff aus dem Vertragsrecht	Fischmarder		11	
										separat, jeder für sich			9	
				Hufkrankheit (Pferd)	Aden/Jemen/Kfz.					Vorn. d. Schauspielers Nolte	subtrop. Heilpflanze (... vera)	Hubschrauber (kurz)	Beigabe zur Bratwurst	Lebewesen
Überzug	Wasser-vogelart in der Arktis	Friedensnobelpreis '07 (AI ...)			kleine Ostseeinsel					Gegend der Welt	7			8
					Graf von Paris († 898)					Währung in Kuba				Wendekommando b. Segeln
						Technisches Gymnasium				Vorn. v. Zola	6			Insel im Rot. Meer
Zustand der Zersetzung	Finte beim Fechten													
Dreieckslinie					Mode-messe in Düsseldorf/Abk.					Gebirgspass/frz.				holländ. Maler (Aert v.d. † 1677)
										steril				

Sudoku (Schwierigkeitsgrad: oben mittel, unten schwer)

		7	6			2	8	
	8		3	1		9		5
9							4	
			4	8			3	
	1	2				8		
8		6					1	
3	4	9			5			8
								6
								7

		5			4	7		1
8		1			5			
						4	8	
	8				7			
		3			4			2
	5	9			1			3
					8			
5						9	2	1
4	2							

Lösungen der letzten Ausgabe

1 = O, 2 = N, 3 = M, 4 = T, 5 = S, 6 = F, 7 = Z, 8 = I, 9 = U, 10 = K, 11 = A, 12 = P, 13 = G, 14 = D, 15 = R, 16 = E, 17 = L

6	2	4	5	8	1	3	9	7
8	3	9	7	4	2	6	1	5
7	5	1	6	9	3	4	2	8
3	1	2	8	7	6	9	5	4
5	4	7	2	3	9	1	8	6
9	8	6	4	1	5	2	7	3
2	6	3	9	5	8	7	4	1
1	7	8	3	2	4	5	6	9
4	9	5	1	6	7	8	3	2

Peanuts - Der tägliche Comic-Spaß

Mittagspause

Tagesessen – gut und preiswert // 18. – 23. Oktober 2021

Auch online unter geniesser-portal.de



Gollerthan's Bistrorant, 74906 Bad Rappenau, Buchäckerring 38
Gollerthan's Imbiss, Karl-Wüst-Straße 4, 74076 Heilbronn

Mo. Schnitzel „Wiener Art“ mit Bratensoße und Pommes	7,50 €
Di. Kohlroulade mit Specksoße und Kartoffeln	7,50 €
Mi. Hackbällchen in Tomaten-Basilikumsoße mit Macaroni	7,50 €
Do. Rinderbäckchen in Trollingersoße mit Spätzle	7,50 €
Fr. Szegediner Gulasch mit Kartoffeln 6,90 € / Salat	2,00 €
So. Rostbraten mit Spätzle	12,90 €

Waldgaststätte Jägerhaus, Vasileios Aetos
Heilbronn, Jägerhaus 1, Tel. 07131 176075, www.jaegerhaus-heilbronn.de

Schaschlikspieß dazu Djuvetsch-Gemüse-Reis	9,90 €
Kartoffel-Kürbis-Gemüseauflauf dazu Blattsalat	9,90 €
Buntbarschfilet an Kräuter-Kapern-Sauce mit Kartoffeln	9,90 €
Holzfaller Cordon bleu mit Speck und Zwiebeln dazu Wedges	9,90 €

Gaststätte „Dächle“
Lauffen, Hintere Straße 2, Tel. 07133 12286 www.daechle-lauffen.de

Mo. Ruhetag
 Di. Käsespätzle mit Salat o. Schnitzeltag: Pan. Schnitzel, Beil. 6,90 €
 Mi. Maultaschenlasagne mit Salat o. Rostbratentag: Rostbraten, Beil. 11,00 €
 Do. À la carte – ab 17:00 Uhr
 Fr. À la carte – ab 17:00 Uhr

Wir freuen uns über Ihre telefonische Vorbestellung: Tel. 07133 12286

Restaurant Stauers im HOTEL NEUES TOR
74206 Bad Wimpfen, Alte Heilbronner Straße 2, Tel. 07063 93000

Mo. Bulgur-Gemüse-Pfanne mit Fetakäse und Oliven	16,00 €
Di. Rindersteak mit Kräuterkruste, Herbstgemüse und Tagliatelle	17,00 €
Mi. Linsen mit Spätzle und Saitenwurst	15,00 €
Do. Kalbstafelspitz mit Meerrettichsoße, Wurzelgemüse u. Salzkart.	17,00 €
Fr. Mediterrane Fischpfanne mit Weißweinsoße und Basmatireis	17,00 €

Gerichte auch aus der à la carte Speisekarte bestellbar. www.neuestor.de

Vietnamesisches Restaurant MySapa
74072 Heilbronn, Kirchbrunnenstraße 17, Tel. 0176 34359782

Mo. Ruhetag
 Di. Bun Nem hausgem. Frühlingsrollen, Reinsnudeln, Blattsalat, Kräuter 9,50 €
 Mi. Suppe m. Kokosmilch, Sojasprossen, Karotten, Zwieb., Garnelen 10,00 €
 Do. Schwarzer Reis m. fr. Gemüse, Mango Curry, Kokosmilchsoße, Tofu 9,50 €
 Fr. Rotcurry m. Kokosmilchsoße, Gemüse, knusp. Ente, Jasmin-Reis 10,50 €

Öffnungszeiten: Di. – Sa. 11.00 – 22.00 Uhr, So. 12.00 – 21.30 Uhr

Gaststätte Fortuna
Neckarsulm, Binswanger Straße 136, Tel. 07132 6519

Mo. Linsen mit Spätzle und Saitenwürste	9,00 €
Di. Ungarisches Paprikaschnitzel mit Rösti und Salat	9,00 €
Mi. Siedfleisch m. Sahnemeerrettich, Kartoffeln u. Rote-Beete-Salat	9,00 €
Do. Schwabenteller: Rind- u. Schw.steak, Spätzle, Mault., Champign.	9,00 €
Fr. Rigatoni Bolognese (aus Rinderhack) al forno und Salat	9,00 €

Zum Mitnehmen, bitte vorbest. bis 11 Uhr! www.fortuna-gastronomie.com

Waldschenke Wein-/Biergarten Hörnle
Brackenheim-Dürrenzimmern, Tel. 07135 / 12515 www.waldschenke-hoerle.de

Mo./Di. Ruhetag
 Mi. Zigeunerschnitzel mit Pommes und Salat 7,80 €
 Do. Allerlei-Maultaschle, Schw.bäckle, Kartoffeltasche, Sauerkraut, Sc. 7,80 €
 Fr. Wildlachsfilet an Spinatrahmsoße mit Nudeln und Salat 9,50 €
 Sa. Pizzatag / So. Kalbsrahmbraten, Pfifferlingrahmsc., Spätzle, Sal. 18,90 €

Versch. Wildgerichte und Gänsekeule / alle Speisen auch zum Mitnehmen

Bürgerhaus Böckingen - Speiseplan
Heilbronn-Böckingen, Kirchsteige 5, Tel. 07131 2031255 Mi.-Sa. 11.30-14 h

Mi. Rahmgeschnetzeltes mit Nudeln	10,50 €
Do. In Lemberger geschmorter Schweinebraten m. Knödel u. Rotkraut	10,50 €
Fr. Kabeljau mit Curcuma-Reis und Selleriegemüse	10,50 €
Sa. Rostbrätle mit Spätzle	14,50 €

Alle Speisen auch zum Mitnehmen, Änderungen vorbehalten.

Neckarsulmer BRAUHAUS
74172 Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße 9, Tel. 07132 343511

Jeden Tag 4 Gerichte zur Auswahl zusätzlich zu unserer leckeren Speisekarte.

Kürbiscremesuppe	6,50 €
Vegetarische Spätzlepfanne	6,80 €
Flammkuchen „Pizza Art“ mit Salami, Schinken und Tomatensauce	8,50 €
Kassler mit Sauerkraut und Kartoffelpüree	9,80 €

Alle Speisen auch zum Mitnehmen.

Wienerwald 74076 Heilbronn, Moltkestr. 48
Wienerwald 74211 Leingarten, Eppinger Str. 23

Das neue Wienerwald Bestellsystem ist da! Ab sofort könnt ihr in Heilbronn und Leingarten leckere Hendlspezialitäten, saftige Burger, Snacks uvm. online vorbestellen, einen individuellen Abholtermin festlegen und frisch verpackt für zu Hause bei uns im Straßenverkauf abholen. Somit gibt es keine Wartezeiten mehr vor Ort. Parkplätze für die Abholung gibt es direkt vor der Tür. Alle Infos zu unseren Abholzeiten und unser neues Bestellsystem findet ihr unter www.wienerwald.de



Gasthof Seeklause
Pfedelbach-Buchhorn, Am Wasserturm 30, Tel. 07941 960717

Mi. Schinkennudeln mit gemischtem Salat	7,50 €
Do. Hähnchenkeule mit Pommes frites und Salat	7,50 €
Fr. Schweineschnitzel, paniert, dazu Kartoffelsalat	7,50 €
Sa. Linsen mit Spätzle, Saitenwurst und Speck	7,50 €
So. Siedfleisch mit Meerrettichsoße dazu Kartoffeln und Rote Beete	10,50 €

www.seeklause-leng.de, alle Speisen auch zum Mitnehmen

Katharinenstift – Essen auf Rädern
74074 Heilbronn, Arndtstraße 12, Tel. 07131 2715170

Mo. Tagessuppe, Kürbis-Gnocci-Auflauf mit Salat, Pudding	7,50 €
Di. Tagessuppe, Kartoffelpuffer, Räucherlachs, Meerrettichsch., Obst	7,50 €
Mi. Tagessuppe, Hähnchenbrust, Reis, Gemüse, Kompott	7,50 €
Do. Tagessuppe, Kohlroulade, Kartoffeln, Specksoße, Fruchttiramisu	7,50 €
Fr. Tagessuppe, Maultaschen „Jäger Art“, Salat, Obst	7,50 €
Sa. Bunter Gemüseintopf, Obst / So. Schw.braten, Knödel, Sal., Obst	7,50 €

Stadion-Gaststätte, TSV Biberach e. V.
Heilbronn-Biberach, Bibersteige 15, Tel. 07066 9118187

Mittagstisch Dienstag bis Freitag von 11.30 – 13.30 Uhr bieten wir Ihnen selbstgemachte Maultaschen, täglich wechselndes Tagesessen Hamburger, halbes Hähnchen, Cordon bleu u. v. m.

Dienstag und Mittwoch: „Rinderleber“ 8,90 €
Donnerstag: Saure Nierle 8,90 € **Freitag:** frischer Fisch u. v. m.

Bis auf Weiteres haben wir **montags Ruhetag**.

Rauers Gute Stube
Untereisesheim, Jahnstraße 16, Tel. 07132 3413810

Sonntag: Menüs von 11.30 bis 14.00 Uhr
 Montag: Essen vom Buffet: 12.00 bis 13.30 Uhr 9,50 €

www.rauersgutestube.de – Auf Ihren Besuch freut sich Familie Rauer

Gaststätte „Waldhornschenke“
Heilbronn, Untere Neckarstraße 46, Tel. 07131 83730

Mo. Chili con Carne mit Reis	7,90 €
Di. Rahmbraten „Mexikanischer Art“ mit Nudeln	7,90 €
Mi. Rostbratwürste mit Sauerkraut und Kartoffelstampf	7,90 €
Do. Fleischkäse mit Spiegelei, Popey Spinat und Salzkartoffeln	7,90 €
Fr. Paniertes Seelachsfilet mit hausgemachtem Kartoffelsalat	7,90 €

Samstag und Sonntag nach Karte

Schlosshotel Ingelfingen
Ingelfingen, Schlossstraße 14, Tel. 07940 9165-0

Mo. Beilagensalat / Hühnerfrikassee mit Reis	8,50 €
Di. Beilagensalat / Hackfleischbällchen, Tom.-Basilikumsc., Spaghetti	9,50 €
Mi. Beilagensalat / Cordon bleu v. Schwein, gegr. Kürbis, Bratkart.	10,50 €
Do. Buffet der Woche, Thema: „Kürbis und Pilze“	14,50 €
Fr. Beilagensalat / Lachsfilet i. Blätterteig, Rahmspinat, Peters.-Kart.	12,50 €

Wir bitten um Reservierung oder Vorbestellung.

Hotel Württemberger Hof Mittagstisch: 11.30 – 17.30 Uhr
Öhringen, Karlsruhstadt 4, Tel. 07941 92000, www.wuerttemberger-hof.de

Mo. – Fr. Sellerie-Trüffelcremesuppe mit Brotchips	5,00 €
Mo. – Fr. Kalbsgeschnetzeltes, gr. Pfeffersauce, Romanesco, Spätzle	10,00 €
Mo. – Fr. Hähnchenbrust mit Erbsenpüree und Rosmarinkartoffeln	9,50 €
Mo. – Fr. Zanderfilet mit Thymiankruste, Rahmlauch und Couscous	10,00 €
Mo. – Fr. Kürbisrisotto mit Waldpilzen, Wachteilei und Parmesan chips	9,50 €
Mo. – Fr. Gefülltes Schweineschnitzel mit Schupfnudeln	9,50 €



Küffner's Hof – Indoor-Biergarten
Langenbrettach, Neudeck 21, Tel. 07946 9160-0, info@kueffner-hof.de

Kürbiscremesuppe mit gerösteten Kürbiskernen	4,00 €
Krautshäubchen (Hackfleisch mit Kraut) m. Senfsauce u. Salzkartoffeln	6,80 €
Knusprige Süßkartoffelpommes mit zweierlei Dips und kleinem Salat	7,50 €
Burgunderbraten vom Rind mit hausgem. Semmelknödeln u. kl. Salat	8,90 €

Alle Speisen auch zum Mitnehmen.

Wiesenkeller
Verrenberg, Tel. 07941 989044, Fax 07941 989046, www.wiesenkeller.com

Mi. Paprikaschnitzel mit bunten Nudeln	7,80 €
Do. Zwiebelfleisch mit Spätzle und gemischtem Salat	7,80 €
Fr. Gefüllte Kräuterflädle mit Gemüse und Weißweinsoße	7,80 €

Sa. Ganztägig geschlossen So. Mittags und abends à la carte
 Unser Abholservice „Bestellen – Abholen – Genießen“ bleibt weiter bestehen
 Öffnungszeiten: Mi. – So. 11 – 14 Uhr + 17.30 – 22 Uhr. Mo. + Di. Ruhetag

Die nächste „Mittagspause“ erscheint am kommenden Montag. **ANZEIGENSCHLUSS** jeweils Mittwoch, 17 Uhr. Bitte reichen Sie zu diesem Zeitpunkt auch Ihre Texte bei uns ein. Anzeigen-Servicetelefon: 07131 615-479
 Zwischenverkauf von Angeboten und Druckfehler vorbehalten.

mittagspause

Möchten Sie mittags ein volles Haus?

Inserieren Sie in unserer leckeren Rubrik „Mittagspause“ und präsentieren Sie Ihre Tagesessen für die aktuelle Woche jeden Montag in der Tageszeitung.
 Zum günstigen Festpreis. Alle Anzeigen haben eine Festgröße – 2-spaltig, 33 mm hoch.

Paket-Angebot 12 für 10 – zwölf mal inserieren, nur zehn mal zahlen!

Anzeigenschluss: mittwochs, 17:00 Uhr

Anzeigenberatung: 07131 615-479 - anzeigen@stimme.de

www.geniesser-portal.de



Ihre Anzeige auch online!

HEILBRONNER STIMME
 www.stimme.de
 HOHENLOHER ZITUNG BRAUCHGAU STIMME
 LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

Helene Fischer im „Rausch“

Die Sängerin meldet sich mit einem neuen Album zurück

BERLIN/KÖLN Helene Fischers neues Album heißt „Rausch“, und so ähnlich müssen sich die vergangenen Tage und Wochen auch für alle jene angefühlt haben, die ihr Leben mit einer gewissen Neugier verfolgen. Schlag auf Schlag rauschten die Meldungen herein: ein geplantes, gigantisches Konzert vor rund 150.000 Menschen in München, Medienberichte über eine Schwangerschaft, eine angekündigte Zusammenarbeit mit Show-Altmeister Stefan Raab (54). Was in all der Zeit fast übersehen werden konnte, war die Maschine, die Fischers Karriere am Laufen hält: neue Musik. Das ändert sich nun. Seit Freitag ist „Rausch“ auf dem Markt.

Spurensuche Das mit 24 Liedern satt gefüllte Werk dürfte die Neugier der Helene-Anhänger eher verstärken als einhegen. Die Platte soll ganz bewusst auch als autobiografisches Werk gelesen werden können. „Ich habe bei vielen Songs mitgeschrieben und zeige mich somit so persönlich wie nie, da die Lieder aus meinem Leben erzählen“, sagt Fischer. Interessant ist das, weil ihr Leben natürlich nicht gänzlich einsehbar ist. Auf die Frage zu den Berichten über eine Schwangerschaft sagt sie etwa: „Bitte haben Sie Verständnis, dass ich mich zu privaten Dingen nicht äußern möchte.“ Auf Instagram schrieb sie von einem „überwältigenden und einzigartigen Gefühl“. Von einer Schwangerschaft sprach sie wörtlich nicht.

Wer sich durch „Rausch“ hört, kann also auf Spurensuche gehen. Wobei man aber zunächst versucht sein dürfte, sich tanzfähige Schuhe anzuziehen. Fischers größter Hit ist „Atemlos durch die Nacht“, mit dem sie ihr Schlager-Image hinter sich ließ und zur deutschen Dancing-



Helene Fischer bei der TV-Spendengala „Ein Herz für Kinder“. Foto: dpa

Queen aufstieg. Lieder dieser Kategorie finden sich viele auf „Rausch“, etwa „Liebe ist ein Tanz“, „Wenn alles durchdreht“ oder „Blitz“. Es geht um das Verlieben und das, was daraus folgt – unterlegt mit perfekt produzierten elektronischen Beats. Man sollte sich wohl vor Überinterpretation hüten.

Kopfkino Anders verhält es sich bei etwas ruhigeren Nummern mit Klavier oder auch mal Streichern, die mehr den Kopf bedienen als die Beine. Etwa das Lied „Volle Kraft voraus“, das schon vorab veröffentlicht und damit geradezu ins Schaufenster gestellt wurde. Fischer besingt darin einen Abschied, der aber nötig ist, um zu neuen Ufern aufzubrechen. „Volle Kraft voraus, zurück auf's offene Meer hinaus. Es tat weh, doch ich muss weiterziehen – und du auch“, heißt es darin.

Jeder, der die Sängerin ein wenig kennt, dürfte beim Hören zumindest einmal kurz an Florian Silbereisen (40) gedacht haben. Zehn Jahre lang waren die beiden liiert. Ende 2018 machte Fischer dann ihre neue Beziehung zu dem Akrobaten Thomas Seitel öffentlich. Auffällig ist auch, dass Fischer stimmlich etwas rauer zu klingen scheint als früher. Nicht wie Bonnie Tyler, aber doch reifer. Und dass auch Songs zu finden sind, die sich politisch lesen lassen. Etwa „Engel ohne Flügel“, bei dem sich Pfleger und Kindergärtnerinnen angesprochen fühlen dürfen. Alles aber wohl dosiert. *dpa*

Von Sandra Trauner

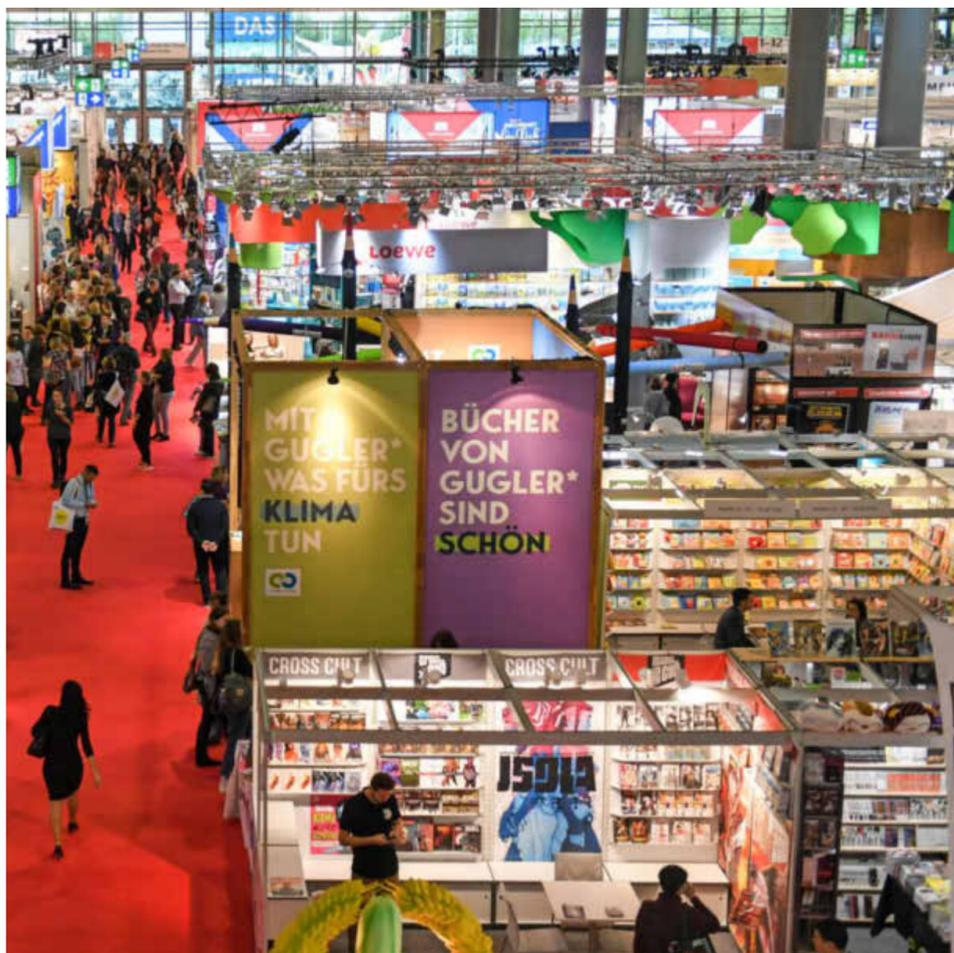
Ein Land mit vielen Identitäten – so präsentiert sich Kanada auf der Frankfurter Buchmesse. Der Ehrengast hat seinen Gastland-Auftritt unter das Motto „Singular Plurality“ gestellt, einzigartige Vielfalt. Das fängt schon bei den Sprachen an: 60 Prozent der Kanadier sprechen Englisch, bei 22 Prozent ist die Muttersprache Französisch, dazu kommen 70 indigene Sprachen und die Sprachen vieler Einwanderer.

„In den letzten 20, 30 Jahren haben zahlreiche Menschen ihre literarische Stimme gefunden, die sie vorher nicht hatten“, sagt Margaret Atwood, die wohl bekannteste Autorin Kanadas. Atwoods dystopischer Roman „Der Report der Magd“ ist ein Dauer-Bestseller. Beim Eröffnungsfestakt der Buchmesse am 19. Oktober soll sie aus Kanada zugeschaltet werden.

Im Gastlandjahr wurde Atwoods „Survival“ (Berlin Verlag) ins Deutsche übersetzt: ein Streifzug durch die kanadische Literatur, der in Atwoods Heimatland schon 1972 erschien. Ebenfalls in deutscher Erstübersetzung erscheinen ihr Kinderbuch „Drei drollige Dramen“ (Dörlemann Verlag) und ein knappes Dutzend bisher noch nicht auf Deutsch erschienener Stories (Piper).

Pandemie Mehr als 300 kanadische Titel lagen 2021 in frischer deutscher Übersetzung vor, berichtet das Organisations-Team des Gastland-Auftritts um Jennifer-Ann Weir. Viele sind bereits 2020 erschienen, als Kanada eigentlich Ehrengast sein sollte. Doch dann kam die Pandemie und mit der Absage der physischen Buchmesse fiel auch die Ehrengastrolle aus. Die vorgesehenen Gastländer wurden um jeweils ein Jahr nach hinten geschoben und so hat Kanada 2021 erneut die Chance, sich zu zeigen.

In vielen Büchern aus Kanada spielt die Natur eine große Rolle:



Einzigartige Vielfalt

FRANKFURT Kanada ist Ehrengast auf der Buchmesse, die am Mittwoch beginnt, und präsentiert Werke einer bunten Nation

Kanada ist flächenmäßig das zweitgrößte Land der Welt, aber extrem dünn besiedelt. In Christian Guay-Poliquins „Das Gewicht von Schnee“ (Hoffmann und Campe) kämpfen zwei Männer in einem Schneesturm um ihr Leben, in Michael Crummeys „Die Unschuldigen“ (Eichborn) müssen zwei Wai-

senkinder in der Wildnis überleben, in Michael Christies Familiensaga „Das Flüstern der Bäume“ (Penguin) spielt der Wald in allen Generationen die Hauptrolle.

Wer indigene Literatur entdecken will, wird zum Beispiel bei „Kukum“ von Michel Jean (Wieser Verlag) fündig, der von einem Waisen-

mädchen erzählt, das seine Sprache und sein Nomadenleben wiederfindet. In dem postapokalyptischen Thriller „Mond des verhassten Schnees“ von Waubgeshig Rice (Klaus Wagenbach) helfen indigene Traditionen einer Gemeinschaft beim Überleben. Naomi Fontaine erzählt in „Die kleine Schule der

Ausstellung zum Corona-Abstand

MAINZ Wie hat der Corona-Mindestabstand von 1,50 Metern die Entwicklung der Gesellschaft und von jedem einzelnen Menschen beeinflusst? Dieser Frage geht die Ausstellung „Eins Komma Fünf“ in der Kunsthalle Mainz nach. Werke von neun Künstlerinnen, Künstlern und Kollektiven werden bis Anfang Januar gezeigt.

Viel Raum beanspruchen die Arbeiten der Ausstellung. Sie entstanden etwa zur Hälfte in der Pandemiezeit 2020/21 oder wurden schon vor Corona geschaffen, nun aber vom Team der Kunsthalle mit der Corona-Erfahrung neu betrachtet. Zu sehen ist etwa ein Werk mit starker Bildwirkung: Die zwei sich entgegen streckenden Hände sind eine

Anspielung an Michelangelos Werk „Die Erschaffung Adams“. In der Arbeit „Title Suspended“ von Anri Sala stecken die Hände in blauen Gummihandschuhen. Die Gruppe „Army of Love“ zeigt in ihrem Video „Safe Touch“, wie das Bedürfnis nach Berührung auch unter den Vorgaben der Distanz gelebt werden kann, etwa im direkten Blickkontakt. *dpa*

Premiere vor vollen Rängen

FÜSSEN Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicap mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben“, sagte „Mister Grand Prix“ nach der Aufführung des gut

dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des 1937 verunglückten Luftschiffs „Hindenburg“.

Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden. *dpa*

Liebeserklärung an Astor

Ute Lemper singt Piazzolla und bezaubert die Zuschauer mit einem poetischen Liederabend im ausverkauften Carmen-Würth-Forum

Von Andreas Dehne

KÜNZELSAU „Der größte Feind des Tango ist das Morgengrauen.“ In das Intro hinein, das sehr an den „Libertango“ erinnert, betritt Ute Lemper die Bühne. Sie trägt einen hautengen schwarzen Traum von einem Kleid. „Man schläft durch den Tag und wartet sehnsüchtig auf den Sonnenuntergang“, beschwört sie die Stimmung des Tangos herauf. „Es ist wie ein Tod, den man jeden Morgen neu erlebt, und dann die Auferstehung am Abend.“ Wenn der Tango wieder beginnt.

Applaus „Morirè en Buenos Aires“ kündigt sie den ersten Titel des Abends an. „Balada Para Mi Muerte.“ Ein fulminanter Einstieg in den wunderbaren Konzertabend, bei dem die Diva sehr deutlich macht, warum sie seit Jahren zu den Besten ihres Genres gehört. Erst in den tosenden Applaus der vollkommen hingerissenen Zuschauer hinein die



Ute Lemper ehrt das Erbe des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla mit einer Hommage an sein Lebenswerk. Foto: Andreas Dehne

Begrüßung: „Willkommen zu dieser Hommage des großen argentinischen Komponisten. Man kann fast nichts über ihn sprechen, man kann nur seine Musik spielen.“ Der argentinische Komponist Astor Piazzolla wäre 2021 100 Jahre alt gewor-

den. Die gebürtige Münsteranerin, die Piazzolla 1987 in Paris getroffen hat, findet trotzdem sehr eindrückliche Worte für ihn: „Alle Liebe, alle Verzweiflung liegt doch in deiner Musik – Astor.“ Sie berichtet ausführlich über sein Leben und singt

intensiv seine Lieder. „Chiquilin de bachin“ und die Hommage an die Damen der Nacht: „La Ultima Grella“. Wenn die 58-jährige Lemper singt, dann flattern die Herzen. Nicht nur die der Männer. Sie intoniert „Maria“ aus der gleichnamigen Oper von Piazzolla und tanzt dabei über die Bühne des Kammermusiksaals. „Oblivion“, das „schönste seiner traurigen Lieder“, wie Astor es selbst formuliert hat. Wohl der heimliche Höhepunkt des musikalischen Treffens mit Piazzolla.

Eigenkompositionen „Ich brauche dich nicht. Ich vergesse dein Gesicht. Ich fühle die Unendlichkeit und nicht mehr die Einsamkeit“, fast zeitgleich schreit und haucht die Lemper ins Publikum. Sie singt Eigenkompositionen und Lieder nach Texten von Paulo Coelho, Pablo Neruda und Rilke. „Ich halte es als eine der größten Tugenden in einer Beziehung, die Einsamkeit des anderen zu beschützen (frei nach Rilke).

Und natürlich etwas Gutes zu trinken. Wer nicht alleine sein kann, der kennt sich nicht. Und wer sich nicht kennt, der fürchtet die Leere (frei nach Coelho).“

Den zweiten Teil des Konzertes widmet die Lemper überwiegend den Dichtern. „Solitude.“ Sie trägt Gedichte vor und der Abend bekommt eine unerwartete Emotionalität. Mit ihrer fantastischen Stimme trägt sie die Zuschauer tief in Gefühle hinein, um sie bei den nächsten Takten wieder in ungeahnte Höhen zu katapultieren. Als ehemalige Musicaldarstellerin kann die Lemper eigentlich fast alles. Victor Villena (Bandoneon), Cyril Garac (Violine), Vana Gierig (Flügel) und Romain Lecuyer (Bass) begleiten sie bei ihren irrwitzigen musikalischen Reisen. „Bandoneon kann nur ein Verrückter lernen“, offenbart sie Victor Villena. Der spielt dann auch noch einen „Mackie“, der es in sich hat. Die vierfache Mutter verabschiedet sich mit leicht heiserer Stimme.

Eigentlich hätte Kanada bereits 2020 Ehrengast auf der Buchmesse sein sollen. Foto: dpa

Virtueller Pavillon

Kanada lädt Besucher nicht nur in den echten, sondern auch in eine virtuelle Version seines Pavillons ein. Die Gestaltung werde optisch die Landschaften Kanadas aufnehmen, verrät Kreativdirektor Gonzalo Soldi: Wellen und Berge werden zu Screens, auf denen Schriftsteller virtuell zu erleben sind, die nicht physisch anwesend sein können. Denn von den 60 Autorinnen und Autoren kommen **nur neun real auf die Messe**. Die meisten Verlage aus Kanada präsentieren sich an zwei Gemeinschaftsständen: einer für französischsprachige, einer für englischsprachige Literatur. *dpa*

großen Hoffnung“ (C. Bertelsmann) vom Schullalltag in einem Innu-Reservat.

Nachbarsfamilien Der Schmöker „Im letzten Licht des Herbstes“ (Heyne) ist in Kanada ein Bestseller, das Buch von Mary Lawson ist für den Booker Prize 2021 nominiert. Es erzählt die Geschichte zweier Nachbarsfamilien. In einem Haus sorgt sich ein kleines Mädchen um seine verschwundene Schwester, das andere hat gerade ein Mann geerbt, der als Kind oft bei den Vorbesitzern zu Besuch war – ohne zu wissen, dass er damit Mittelpunkt eines Dramas wurde. Die Literatur kanadischer Einwanderer spielt ebenfalls eine große Rolle. „Francis“ von David Charandy (Claassen) erzählt von zwei Brüdern aus Trinidad am von Armut und Kriminalität geprägten Stadtrand von Toronto. Anar Alis „Nacht der Bestimmung“ (CulturBooks) begleitet eine Familie von Uganda nach Kanada. Einen weiteren Schwerpunkt bildet feministische Literatur, zum Beispiel „Ich, eine schlechte Mutter“ von Marguerite Andersen (Seccession Verlag) oder „Todsichere Rezepte für die moderne Hausfrau“ von Karma Brown (Penguin). *dpa*

Diese Wespen sind immer willkommen

HEILBRONN Dr. Syros und die Yellowjackets beim dritten Jubiläumskonzert des Jazzclubs Cave 61 am Samstag im Alten Theater

Von Andreas Sommer

Musikalische Reife, handwerkliche Raffinesse und abgeklärte Routine sind der Feind von Begeisterungsfähigkeit. Blödsinn. Wer die Fusion-Band Yellowjackets im brechend vollen Alten Theater Sonthheim erlebt hat, weiß es besser. Das US-Quartett bescherte den Zuhörern am Samstag beim Jubiläumskonzert des Cave 61 eine Sternstunde. Die Yellowjackets (deutsch Wespen) gehören mit 40 Jahren Bühnenerfahrung zu den führenden Ensembles im zeitgenössischen Jazz. Sie entwickelten einen unverwechselbaren Sound, der akustischen und elektrischen Jazz versöhnt.

25 Alben „Jackets XL“ heißt ihr 25. Album, das den musikalischen Kosmos der Band nochmals erweitert. Pianist und Keyboarder Russell Ferrante (1952), Saxofonist Bob Mintzer (1953), Dane Alderson am Bass und William Kennedy (Schlagzeug) sind exzellente Musiker, die in Heilbronn eine vierwöchige Europatournee starten und sehr angetan sind vom Ambiente des Alten Theaters und vom Sternenhimmel im Saal, unter dem sie spielen.

Bob Mintzer, der auch als Chefdirigent der WDR Big Band firmiert, stellt seine Kollegen kurz vor und wirft ab und zu einen Songtitel ein. Was die vier Musiker bieten, ist nichts als pure Musik. Und die ist erstklassig, auch weil die Chemie zwischen den Vieren stimmt. Gründungsmitglied Russell Ferrante ist Hauptkomponist und Arrangeur der Yellowjackets, die im denkwürdigen Sonthheimer Konzert Jazz, Pop, Rock und Funk mühelos verschmelzen.

Verflüchtete komplexe Harmonien und vertrackte Rhythmen ganz leicht und verspielt klingen zu lassen, ist ein Markenzeichen des Quartetts. Oft setzen die Yellowjackets ein Leitthema, das erst irrlirtet, aber dann dank ausgereifter Arrangements stimmige Zusammenhänge kreiert. Der Sound groovt



Die Yellowjackets aus den USA liefern beim Jazzclub Cave 61 im Alten Theater Sonthheim ein exzellentes Konzert ab: Bob Mintzer (links) und Dane Alderson. Foto: Mario Berger

und macht Spaß.

Ferrante beseelte Piano-Kunst und Mintzers punktgenaues Saxofon- und E-Wind-Spiel, eine Art Saxofon-Synthesizer, verstehen sich wie jahrzehntelange Freunde. Kennedys fulminantes Schlagzeug, das Funk-Einsprengsel in den Sound hämmert, harmonisiert vortrefflich mit dem E-Bass des jüngsten Bandmitglieds Dane Alderson, der mit einem Lächeln im Gesicht für die Rock-Attitüde sorgt. Später, allein auf der Bühne, beglückt er mit einem magischen Bass-Moment samt Halleffekten und Rhythmusmustern aus der Loopstation. Alle vier Musiker glänzen mit Soli und Improvisationen von großer Finesse, die

sie als Meister des Spannungsbogens ausweisen. Frenetischer Beifall, zwei Zugaben.

Vorprogramm Am Erfolg des Festivalsamstags hat auch die Band Dr. Syros im Vorprogramm großen Anteil. Der Stuttgarter Pianist Martin Sörös hat vier angesagte Musiker mit dem E-Bass des jüngsten Jazzszene für sein Projekt zusammengebracht. Das Quartett auf der Bühne ist um einiges jünger als der Publikumsdurchschnitt im Saal. Warum kommen so viele gute junge Musiker von den Hochschulen, während kein junges Publikum nachwächst?

Vom gebürtigen Heidenheimer Sörös (1991) stammen die meisten

Kompositionen. Doch der hervorragende Münchner Trompeter Julian Hesse (1988) ist der auffälligste Musiker der Band: Seine Trompete spricht, erzählt Geschichten, hat Gefühle. Der extrovertierte Daniel Mudrack (Berlin/Mannheim) am Schlagzeug ist permanent in Bewegung, Dominik Bornhorn (Mannheim) der ruhende Pol am E-Bass. Stücke wie „Smombie“ und „Dr. Syros is back“ nehmen Anleihen aus R'n'B, Hip-Hop, Fusion und Funk auf, wobei die meisten Stücke im klassischen Jazzmuster aufgebaut sind. „Joint Practice“ hieß 2018 das Debütalbum von Dr. Syros. Der Nachfolger wird im Dezember eingepreist. Es bleibt spannend.

Was ist Fusion?

Fusion ist ein Musikstil der Populärmusik, der sich seit Beginn der 60er Jahre ausgebildet hat. In ihm verbindet sich die Raffinesse des Jazz mit der rhythmischen Intensität des Funk und der Kraft der Rockmusik. Fusion war vor allem in den 70er Jahren populär.

Zu den Hauptprotagonisten zählen Bands wie The Blues Project, Blood Sweat & Tears, Chicago, Colosseum, Soft Machine, Weather Report, John McLaughlins Mahavishnu Orchestra, Chick Coreas Return To Forever sowie Platten von Miles Davis und Herbie Hancock. as

Roman „Die Unzertrennlichen“ von Simone de Beauvoir erscheint posthum

BERLIN Simone de Beauvoir (1908-1986) war eine Musterschülerin und vielleicht auch deswegen als junge Frau einsam. Während ihrer Zeit an einer konfessionellen Schule erhellte eine einzige Freundschaft diese Leere, die Beziehung zu Elisabeth Lacoïn, genannt Zaza. Diese Freundschaft hat de Beauvoir schon 1954 in einem Roman festgehalten, der nie erschienen ist. Bis jetzt. „Als de Beauvoir das Manuskript Sartre

zeigte, befand der es zu intim für eine Veröffentlichung. Es blieb in der Schublade“, schreibt der Rowohlt-Verlag, bei dem „Die Unzertrennlichen“ am Dienstag erscheint. Erst 2020, 34 Jahre nach dem Tod der Schriftstellerin und Feministin, hat ihre Adoptivtochter Sylvie Le Bon de Beauvoir die Veröffentlichung freigeben.

In dem stark autobiografisch gefärbten Roman sind die Identitäten

nur schwach kaschiert. Hinter Andrée Gallard verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt. Die Namen eines guten Freundes, der Schule und verschiedener Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Weltkrieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und en-

det mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Hirnhautentzündung. Die Jahre dazwischen sind gekennzeichnet durch gegensätzlich verlaufende Emanzipationsgeschichten.

Zu Beginn bewundert Sylvie die etwas ältere Andrée wegen ihrer forschenden, selbstbewussten Art. Sie hat etwas Rebellisches und Subversives an sich. „Dieses Mädchen hat Persönlichkeit“, sagen die Lehrerinnen.

Hinzukommt ein Verbrennungsunfall, der Andrée in den Augen von Sylvie erst recht interessant macht. Wenn man will, kann man in der schwärmerischen Begeisterung Sylvies für Andrée durchaus sexuelle Züge erkennen. Dann wäre „Die Unzertrennlichen“ ein Bekenntnis der Autorin zu ihrer Bisexualität, die sie nie öffentlich machte und weshalb sie vielleicht das Manuskript zurückhielt. dpa



Sascha Straub liest am Freitagabend in der Stadtbibliothek. Foto: Andreas Sprachmann

gendlichen als Familienmitglied den Start in ein zukunftsreiches Leben zu ermöglichen, bezeichnet der frischgebackene Autor als die „beste Entscheidung meines Lebens“. Und von dieser, da ist sich Straub sicher, wird eines Tages auch eine Schwiegertochter profitieren, denn „jeder heterosexuelle Sohn, der von schwulen Vätern großgezogen wird, ist später ein gut ausgebildeter Ehemann“.

Ratgeber Hier zeigt Straub die Klasse seines Bio-Ratgebers. Nirgendwo findet sich ein erhabener Zeigefinger, in jeder Zeile hingegen eine praktikable Anleitung zum „Helden des Alltags“ zu werden. Der Opa hat ihn – rotweintrunken in der Küche – im Zwiegespräch aus dem Jenseits mal gefragt, wer denn die Weltmacht mit den drei Buchstaben sei. Die simple Antwort „ICH“ dient Straub seither als existenzieller Kompass. Und in seinem „Ver-rückt-sein“ hat er nicht gerade wenig Unterstützung. Von Kant über Woody Allen bis zu Robert Lembke – Sascha Straub nimmt sie als Zitatgeber in seinem Erstling alle mit auf seine erfrischend andere Sicht der Dinge.

Kontakt

Redaktion Kultur
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-435
-792 Ranjo Doering rad
-793 Christoph Feil chf
-334 Claudia Ihlefeld cid
E-Mail kultur.stimme@stimmemediengruppe.de

Zurück in die Zeiten von Ragtime und Charleston

Thilo Wagner Trio und Dutch Swing College Band beim Cave-Jubiläum am Freitag im ausverkauften Alten Theater Sonthheim

Von Andreas Sommer

HEILBRONN Thilo Wagner ist ein Teufelkerl. Wie seine Finger über die Klaviertasten fliegen, wie die Läufe perlen, wie er swingenden Beat zaubert, ist sensationell. „Höllisch swingend“ nennen Kritiker den Stil des in Stuttgart lebenden Pianisten. Eigentlich müsste man „himmlisch“ sagen und den Mann herumreichen. Klassisch ausgebildet, steht Wagner in der Tradition von Erroll Garner und Oscar Peterson. Zusammen mit Jean-Philippe Wadle (Kontrabass) und Gregor Beck (Schlagzeug) begeistert der 56-Jährige am Freitag das Publikum im ausverkauften Alten Theater Sonthheim beim zweiten Konzertabend zum 60. Geburtstag des Jazzclubs Cave 61.

Brillanz Schon beim zweiten Stück „Tea For Two“ ist die Stimmung im Steigflug. Die technische Brillanz Wagners, der mit Größen wie Emil Mangelsdorff, Charly Antolini, Ben-

ny Waters, Ack van Rooyen oder Charlie Mariano zusammengearbeitet hat, frappt ein ums andere Mal. Einer Ballade lässt er „was Primitives“ folgen, eine dem Schlagzeuger Gregor Beck gewidmete Eigenkomposition. Das Klavier wechselt in den Jagdmodus mit dem Schlagzeug, während der Kontrabass dezent im Hintergrund bleibt. Klar, dass sich der geehrte Trommler mit einem kernigen Solo revanchiert. Wadles Solo veredelt dann Fats Wallers „Ain't Misbehavin'“. Das Trio kann aber auch Ballade und Filmmusik wie „The Shadows Of Your Smile“ aus der Edelschnulze „The Sandpiper“ (1965) von Vincente Minnelli mit Elizabeth Taylor und Richard Burton beweist.

Der idiotische deutsche Filmtitel „Die alles begehren“ ermuntert den unterhaltsam plaudernden Thilo Wagner zu einer kleinen Exkursion zum hiesigen Verleihwesen. Wagner ist der beste Musiker des Abends, weil er auch den verrück-



Die Dutch Swing College Band heizt mit ihrem Oldtime-Jazz beim Jubiläumskonzert des Jazzclubs Cave 61 mächtig ein. Foto: Mario Berger

testen Pianokaskaden schwebende Leichtigkeit verleiht. Hut ab.

Die Dutch Swing College Band ist 76 Jahre alt und ein niederländisches Exportartikel-Klischee wie

Gouda, Tulpen und klobige Fahrräder. Die Musiker der aktuellen Formation sind erstklassige Solisten, die dynamisch und spielfreudig Swingklassiker in piffigen Arrange-

Moment mal

Jammernfasten

Von Marita Käckenmeister

Im Internet findet man ja alles mögliche dümmliche und sinnfreie Zeug. Das fängt bei Tipps für das richtige Datingverhalten an und hört bei Anweisungen für den ersten Besuch bei den Schwiegereltern noch lange nicht auf. Schönheitstipps. Psychotipps. Gesundheitstipps. Ernährungstipps. Haushaltstipps und und und – ... und manchmal stößt man auf etwas richtig Gutes. Ehrlich. So wie ich diese Woche. Da blieb das www-geschulte Auge bei Jammernfasten.de hängen. Die Aufforderung: Man solle doch mitmachen, 16 Tage einmal nicht zu jammern. Nicht übers Wetter. Nicht über die maroden Knochen. Nicht übers fehlende Geld. Nicht über den Mann. Oder die Kinder. Nein, auch nicht über den Hund und schon gleich gar nicht über die Politik (wobei die ja wahrlich ein Jammerhaufen ist). Also einfach mal nichts zu meckern. Was heißt „einfach mal“ – den meisten wird das bedeutend schwerer fallen als das gewöhnliche Fasten. Schon mit dem ersten Schritt geht das Gejammer normalerweise morgens doch schon los: „Immer so früh aufstehen...“ Damit ist jetzt also für eine Weile Schluss. Frohgut und wohlge-launt werden wir in den nächsten Wochen durchs Leben gehen. Und merken, wie viel angenehmer es ohne ständiges Gejammer ist. Wie sagte schon Albert Einstein: „Es gibt viele Wege zum Glück. Einer ist, aufhören zu jammern.“

Ferienspaß für Kinder

ANGEBOTE In den Herbstferien ist so einiges Geboten: Kletterkompaktkurs, Schnupperklettern für Papa und Kind, ein Tag auf dem Alpaka-hof – oder man kann sich mit spannenden Themen rund um die Feuerwehr beschäftigen. Diese und weitere Aktivitäten stehen beim Haus der Familie auf dem Programm. Außerdem gibt es einen Intensivkurs zum Thema „Lernen lernen“ für Kinder der Klassen fünf bis sieben und einen Erste-Hilfe-Kurs für Fünf- bis Zehnjährige. Anmeldung ist unter www.hdf-hn.de erforderlich. *red*

Leben in der Patchworkfamilie

HAUS DER FAMILIE „Mein Kind – Dein Kind – Unser Kind: Leben in der Patchworkfamilie“ heißt ein kostenfreier Workshop, der am Samstag, 23. Oktober, von 10 bis 13.15 Uhr in Präsenz im Haus der Familie in Heilbronn, Edisonstraße 25, stattfindet (Kursnummer: 211H205005). Anmeldung ist erforderlich unter www.hdf-hn.de. *red*

Was ist eigentlich Trotz?

WORKSHOP Gibt es ein Trotzalder – oder wer trotzt eigentlich wem? Was kennzeichnet diese Entwicklungsstufe des Kindes, was unterscheidet Trotz von Selbstbehauptung? Wie können Eltern dem Kind in dieser Entwicklungsphase begegnen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines Workshops im Heilbronner Haus der Familie am Montag, 25. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr (online, Kursnummer: 211H205016). Die Gebühr beträgt zehn Euro. Anmeldung unter www.hdf-hn.de. *red*

Kontakt

Redaktion Leben und Freizeit
Team Familie/Bildung/Kinder/Jugend
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373

-582 Leitung: Alexander Schnell aos
-323 Milva-Katharina Klöppel rkk
-324 Linda Möllers lmm
-530 Stefanie Sapara ssp
-567 Andreas Tschürtz at

E-Mail familie.stimme@stimme-mediengruppe.de



Am spielerischen Rumballern haben Kinder oft einen Heidenspaß. Ernsthaft verletzen wollen sie dabei niemanden.

Foto: Rik Rey/Westend61/dpa-trm

Peng, peng! Und du bist tot

ERZIEHUNG Wie bedenklich ist es, wenn Kinder im Spiel aufeinander schießen? Kommt darauf an, wie gespielt wird

Von Suria Reiche

Sie rufen so etwas wie „peng, peng“ und drücken auf Plastikwaffen ab oder auch nur auf ein Stückchen Holz. Das Gegenüber muss sich sozusagen tot stellen. Für kleine Kinder ist das oft ein Heidenspaß. Sie fühlen sich, als hätten sie Macht über die Menschen um sich herum und jeder höre auf ihr Kommando. Erwachsene hingegen verziehen das Gesicht. Sie finden Waffen eigentlich furchtbar und das Spiel überhaupt nicht lustig. Sollte man es verbieten? Weil es vielleicht die Tür dafür öffnet, dass aus den Kleinen gewaltbereite Jugendliche werden?

Verschiedene Zwecke Stellt man Kinderpsychologen oder Erziehungsberatern diese Fragen, schützen sie beruhigend mit dem Kopf. Schießen spielen ist – solange es mit Plastikpistolen oder anderem Spielzeug gespielt wird – per se nicht gefährlich. Denn: „Kinder kompensieren im Spiel das Erlebte und das, was sie beschäftigt“, sagt Kerstin Lüking, Hebamme und siebenfache Mutter. Sie kennt aus eigener Erfahrung, dass Eltern irgendwann auch mit herumballernden Kindern in Kontakt kommen.

Die Psychologin Annika Rötters aus Hennef, mit der Lüking für die Homepage mutterkutter.de arbeitet, weiß auch, dass Erwachsene meist erstmal besorgt reagieren. Sie sagt

jedoch: „Kinder sind im Gegensatz zu Erwachsenen nicht dazu in der Lage, die Konsequenzen hypothetisch vollständig durchzudenken.“ Sie wollten nicht wirklich, dass jemand stirbt. „Sie spielen es vielmehr durch, um den Gedanken daran – etwa, wenn die Oma gestorben ist – anders zu begreifen und sortieren zu können“, erklärt Rötters.

Schießen spielen könne für sie verschiedene „Zwecke“ erfüllen. Im Extremfall habe ein Kind etwas Traumatisches erlebt oder gesehen, was es über das Spiel verarbeiten möchte. „Vielleicht hat es aber auch nur einen Onkel, der im Schützenverein aktiv ist, oder eine Mutter, die bei der Polizei arbeitet“, so Rötters. Wenn ein Kind also ab und zu mit Gegenständen zielt und schießt, dann will es das Gegenüber nicht verletzen oder töten und bringt das damit normalerweise auch nicht in eine direkte Verbindung.

Als-ob-Charakter Bettina Meisel, Vorsitzende der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten aus Meerbusch, sagt: „Spielen hat für Kinder oft einen Als-ob-Charakter.“ Dabei nehmen Kinder im Spiel eine Rolle oder eine Fähigkeit ein, die sie in der Realität nicht haben. Oder sie spielen etwas aus der Realität nach, um es zu verarbeiten. Denkbar sei laut Familientherapeut Peter Thiel aus Fulda aber auch, dass das Kind mit dem Schießen Spielen stellvertretend für

Erwachsene – also in der Regel für die Eltern oder einen Elternteil – Aggressionen auslebt. „Hierbei würde es sich um eine ungesunde Verantwortungsübernahme handeln“, sagt er.

Es gibt auch eine Form des Spiels, bei der Sorgen von Eltern berechtigt sein können: „Nämlich dann, wenn das Kind während des

„Der Reiz am verpönten Spielzeug verfliegt nur dann, wenn die Kleinen es einfach mal ausprobieren durften.“

Kerstin Lüking

Spielregeln

In Familien könnten Machtverhältnisse auch mal bewusst außer Kraft gesetzt werden – wenn jedes Familienmitglied eine Wasserpistole bekommt und alle gemeinsam eine **Wasserschlacht** veranstalten. Hebamme Kerstin Lüking rät, klare Regeln bei Spielen etwa mit der Wasserspritzpistole aufzustellen: zum Beispiel, nicht in die Augen zielen. Und wer klar äußert, dass er nicht dabei ist, wird auch nicht nass gemacht. Wenn sich jemand nicht an die Regel hält, werden die Pistolen sofort eingesammelt. *dpa*

Spiels hasserfüllt auftritt“, sagt Meisel. Dann sollten Eltern hellhörig werden und schauen, woher dieser Hass kommt. Die freudvolle Komponente dürfe nicht in den Hintergrund treten.

Wenn ein Kind jedoch immer nur schießen will und dabei vielleicht sogar seine Mitspieler zu genau diesem Spiel zwingt, dann sollte geschaut werden, warum es dauernd so voller Aggressionen ist. Der Blick auf das Verhalten sei in den meisten Situationen viel wichtiger und wertvoller als ein einfaches Verbot.

„Passiert das Spiel aber nicht verbissen, ohne harte Emotionen und ohne Zwang, dann ist Ballern prinzipiell nichts Schlimmes“, findet Meisel. Also sollten Eltern das Schießen mit Stöcken oder Spielzeugwaffen gar nicht verbieten? „Nun ja, Kinder suchen meist einen Ausweg oder eine Alternative, wenn sie das verboten bekommen, was ihnen Spaß macht“, so Meisel. Ähnlich sieht das Rötters: „So lange Waffen ein Bestandteil dieser Welt und dieser Realität sind und Kinder in Büchern, Geschichten, Hörspielen und Filmen damit konfrontiert werden, halte ich es nicht für empfehlenswert, ein generelles Spiel-Schießverbot auszusprechen.“

Reiz des Verbotenen Sinnvoll könne sein, Baller-Spiele zeitlich und örtlich zu begrenzen. Etwa: „Im Wohnzimmer wird nicht mit Wasserpistolen geschossen.“ Das könne

eine Familienregel sein. Und Lüking sagt: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es nie sinnvoll ist, den Kindern etwas zu verbieten, nur weil es sich nicht schickt und einem bestimmten Klischee unterliegt. Ich sage immer: Reden hilft.“

Dazu zähle, den Kindern zuzuhören, sie ernst zu nehmen und ausreden zu lassen: „Sie machen lassen und Vertrauen in sie zu haben, ist das Beste, was ich als Mutter oder Vater machen kann.“ Das hieße nicht, dass man alles akzeptieren muss: „Aber der Reiz am verpönten Spielzeug verfliegt nur dann, wenn die Kleinen es einfach mal ausprobieren durften.“ Eltern, die ein Problem mit dem Rumballern haben, empfiehlt Bettina Meisel, das Spiel auf eine reale Ebene zu ziehen. So könnte man beispielsweise sagen: „Wenn du mich erschießt, bin ich tot und kann dir kein Abendessen mehr machen.“ Das grundsätzliche Verbot sieht aber auch sie kritisch: „Es besteht die Gefahr, dass sich das Kind in Heimlichkeit tib. Die fatale Folge könnte sein, dass es für seine Eltern irgendwann gar nicht mehr erreichbar sein wird.“ Annika Rötters bringt noch eine Sichtweise ein: „Für die Entwicklung der Empathie-Fähigkeit könnten wir argumentieren, dass es wichtig ist, dass Kinder auch Situationen von ungleichen Machtverhältnissen nachspielen – und sich selbst im Spiel in alle möglichen Rollen begeben.“ *dpa*

Paket fürs Kind

Wenn der Nachwuchs Post erwartet, müssen Eltern unter Umständen die Geburtsurkunde parat haben

Von Simone Andrea Mayer

VERBRAUCHERRECHT Tim wird zwei Jahre alt und Oma schickt ihm ein Geburtstagsgeschenk. Das Paket landet zur Abholung in der Postfiliale – adressiert an Tim und nicht an seine Eltern. Um das Paket abholen zu dürfen, müssen die Eltern sich legitimieren können. Dafür reicht nicht wie sonst üblich der eigene Ausweis aus, erklärt Sarah Preuß, Pressesprecherin der Deutschen Post DHL Group, im Interview.

Wer darf das Paket eines Minderjährigen im Shop abholen?

Sarah Preuß: Ein Erwachsener, aber auch das Kind, wenn es das schon selbst kann, darf ein Paket aus der Filiale abholen. Die Erziehungsberechtigten sind sogar von Gesetz wegen dazu bevollmächtigt.



Foto: dpa

Wer den Paketzusteller zu Hause verpasst, muss die Sendung im Shop abholen. Dafür muss man sich legitimieren.

Muss man sich irgendwie ausweisen?
Preuß: Man braucht zwei Dokumente zur Abholung – den gelben Benachrichtigungszettel, den Kunden im Briefkasten finden, wenn der

Zusteller sie nicht persönlich zu Hause angetroffen hat. Oder es kann auch eine digitale Benachrichtigung auf dem Smartphone sein. Und zweitens muss man in der Filiale

ein amtlichen Bildausweis vorzeigen – einen Personalausweis oder einen Reisepass beziehungsweise einen Kinder-Reisepass. Aber immer wenn ein Paket ausgehängt wird, muss der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin zweifelsfrei wissen, dass das Paket dann auch in die richtigen Hände gelangt. Also, dass es sich dabei um die Erziehungsberechtigten des minderjährigen Empfängers handelt.

Das Elternteil muss also im Zweifel nachweisen können, dass es das Elternteil ist?

Preuß: Genau. Sollte sich ein Mitarbeiter mal nicht sicher sein, dass die Person berechtigt ist, das Paket entgegenzunehmen, dann müssen die Eltern ein Dokument vorlegen können, das belegt, dass sie erziehungsberechtigt sind. Zum Beispiel eine

Geburtsurkunde des Kindes. Wenn der Mitarbeiter die Kunden aber zum Beispiel schon über Jahre hinweg kennt und genau weiß, dass es sich dabei um die Eltern handelt, ist die Vorlage der Geburtsurkunde natürlich nicht notwendig.

Nun hat man im Alltag nicht immer den Kinder-Reisepass oder das Original der Geburtsurkunde in der Tasche. Reicht es nicht auch, einen Scan davon auf dem Smartphone vorzuzeigen?

Preuß: Der amtliche Lichtbildausweis sollte möglichst im Original vorgezeigt werden. Bei der Geburtsurkunde reicht auch eine Kopie. Es liegt im Ermessen des Filialmitarbeiters oder der Filialmitarbeiterin, ob sie auch einen Scan akzeptieren, aber eigentlich ist ein Dokument in schriftlicher Form vorgesehen. *dpa*

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum 90. Geburtstag

Liebe Uri

90 Jahre – sind vorbei,
nicht alle waren sorgenfrei.
90 Jahre – jung geblieben,
hast die Arbeit nie gemieden!
90 Jahre – wunderbar,
das feiern wir nicht jedes Jahr!
Deine Kinder
Enkel und Urenkel



DAS JUNGE MAGAZIN AUS DER REGION – KOSTENLOS ÜBERALL DORT, WO DU BIST!



JETZT NEU

Folge uns auf Instagram
@STIMMT.DE

stimmt!
DIE JUNGE REDAKTION

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, weltbesten Opa und meinem Bruder

Gerold Jaag

* 20. Februar 1940 † 9. Oktober 2021

In stiller Trauer:

**Andrea und Hartmut
Jutta, Ralf und Alissa
Christa**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 21. Oktober 2021, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Ingelfingen statt. Von Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Traueranschrift:
Dorn Bestattungen, „Gerold Jaag“, Pfedelbacher Str. 34, 74613 Öhringen



Wenn du an mich denkst, erinnere dich an die Stunde in welcher du mich am liebsten hattest.

Rainer Maria Rilke

Prospektbeilagen

Für Sie das Beste – heute in Ihrer Zeitung

In der Gesamtausgabe oder Teilaufgaben dieser Ausgabe liegen folgende Prospekte bei:



Hofmeister



Hörergeräte Langer



Modehaus Bauer



Zum wilden Mann

Prospektbeilagen finden Sie auch unter www.stimme.de/prospektbeilagen

Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen in der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme.



www.stimme.de

STIMMEticket



Blacksheep präsentiert
Django 3000 mit Support „Gaudi im Advent“

**Samstag, 27. November 2021, 20 Uhr
Kursaal, Bad Wimpfen**

Hier erhalten Sie Karten:
HEILBRONNER STIMME
Allee 2 | Kaiserstr. 24 | Austr. | Heilbronn
HOHENLOHER ZEITUNG
Bahnhofstr. 11 | Öhringen
oder telefonisch unter Tel. 07131 615-701
Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr

Weitere Informationen unter www.blacksheep-kultur.de



tickets.stimmeshop.de

Stimme Bonus

+ Sparen Sie 50 % beim Stimme Montags-Film: „Supernova“



Abonnenten sparen beim Besuch des **Arthaus-Kinos** in Heilbronn! Heute, Montag, den 18. Oktober 2021, erhält die zweite Person freien Eintritt für den oben genannten Kinofilm.

STIMME BONUS
DAS + FÜR ABONNENTEN

www.stimme.de

2 FÜR 1
Für die zweite Person Eintritt frei!

Was: Beim Besuch von zwei Personen bezahlen Abonnenten für folgenden Film nur einmal Eintritt:

Supernova Spielzeit: 20.30 Uhr

Wo: Arthaus-Kino/Marrahaus, Kirchbrunnenstr. 3, Heilbronn
Einfach Abonummer eintragen, **Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.**

Abo-Nr.:

Der Rabatt gilt nur für oben genannten Film am Montag, den 18. Oktober 2021 beim Besuch von zwei Personen in den Arthaus-Kinos in Heilbronn. Gegen Abgabe des Coupons und solange der Kartenvorrat reicht. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Das Stimme-Bonus Programm gilt nur bei täglichem Zeitungsbezug; ausgeschlossen sind befristete und kostenlose Kennlernabonnements.

meseno-Elsa-Sitter-Stiftung, gemeinnützige Kinder- und Jugendstiftung, Hilfe für Menschen in Notlagen

Möchten Sie unsere Arbeit ehrenamtlich unterstützen? Dann kontaktieren Sie uns über post@meseno.de

<https://meseno.de>

meseno
Menschlichkeit ist Herzenssache

Spendenkonto:
DE03 6205 0000 0000 0828 15



FamilienGlück

Das Anzeigenportal für Ihre Familienanzeigen
www.familien-glueck.de



Mehr Platz für **#familie.**

Mit regionalen Familienthemen in unserem Blog!

#geburtsanzeigen #glückwunsch- & großanzeigen #verlobungs- & hochzeitsanzeigen
#familienratgeber #expertenadressen #locations

Baden-Württemberg

Aktuelle Lage
Hochdruckeinfluss sorgt für ein ruhiges und herbstliches Wettergeschehen in unserer Vorhersage-region.

Es bleibt bis in den Vormittag hinein gebietsweise trüb durch Nebel und Hochnebel. Nach Auflösung viel Sonne und trocken. Höchstwerte zwischen 13 und 16 Grad. Schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen. Nachts Nebelbildung.

Vorschau

Di 19.10.	Mi 20.10.	Do 21.10.	Fr 22.10.
19 / 5	21 / 9	17 / 11	12 / 7

Deutschland

Mondphasen

20.10. 26.10. 4.11. 11.11.

Auf- und Untergang

7.48 Uhr	18.06
18.28	5.03

Urlaubsorte

	Luft	Wasser
Agadir	sonnig 32°	22°
Antalya	heiter 28°	27°
Djerba	wolkig 26°	28°
Heraklion	wolkig 22°	24°
Hurghada	sonnig 33°	26°
Kanaren	heiter 29°	24°
Mallorca	heiter 25°	25°
Nordsee	bedeckt 15°	16°
Ostsee	bedeckt 12°	15°
Palermo	heiter 22°	25°
Rimini	heiter 18°	22°
Zypern	heiter 28°	26°

Biowetter

Heute besteht ein äußerst positiver Einfluss auf Wetterföhligkeit. Die geistige Leistungsfähigkeit ist deutlich erhöht, und man kann anstehende Aufgaben bei bester Konzentration erledigen. Die Nachtruhe ist bei guter Schlafqualität gesichert. Das Wetter wirkt sich auf körperliche Probleme nicht aus.

Europa

H T Hoch/Tief
▲ warm ▲ kalt

Quelle: DWD

Info: Alle bis Redaktionsschluss bekannten Absagen wurden berücksichtigt. Dies ist jedoch keine Garantie auf Vollständigkeit. Im Zweifelsfall bitte beim Veranstalter nachfragen.

Aktuelle Covid-19-Zahlen

Werte vom Vortag in Klammern

Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner

Stadt Heilbronn	Hohenlohekreis
133,6 (125,7)	62,1 (61,2)
Landkreis Heilbronn	Baden-Württemberg
121,0 (101,1)	98,4 (96,5)

Hospitalisierungsinzidenz in Baden-Württemberg
Warnstufe ab 8,0 (Alarmstufe 12,0) an fünf Tagen in Folge

2,29 (2,27)

Covid-19-Patienten auf Intensivstationen in Baden-Württemberg
Warnstufe ab 250 (Alarmstufe ab 390)

188 (190)

INFO: Die Kreisimpfzentren sind geschlossen.
Der Impfbus Heilbronn fährt weiter durch die Stadt. Die Impfung im Bus ist kostenlos, eine Terminvereinbarung nicht notwendig. Mitzubringen ist nur ein Ausweisdokument. Die Einsatzorte und Zeiten sind im Internet unter www.heilbronn.de/impfbus abrufbar. Impfungen sind außerdem bei niedergelassenen Ärzten möglich. Weitere Informationen auf www.impfen-bw.de. Informationen über regionale Impfaktionen auf www.dranbleiben-bw.de.

Stand: 17.10.2021. Quelle: Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

ANZEIGE

ZU DEN GEDENKTAGEN

Grablicht aus Glas, mit Aludeckel, rot oder weiß, Brenndauer ca. 100 Stunden, Ø 90 mm, H 173 mm

schon ab 4.99

Pflanzen Mauk
Landturm 7 · 74348 Lauffen
Tel. 07133 95030

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9⁰⁰ - 19³⁰
Sa. 9⁰⁰ - 18⁰⁰
So. 11⁰⁰ - 18⁰⁰

*An Sonn- und Feiertagen eingeschränkter Verkauf

Deutschlands größtes Erlebnis-Gartencenter

ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE HOHENLOHEKREIS

Öhringen, Tiele-Winkler-Straße 54. Offene Sprechstunde nach telefonischer Voranmeldung dienstags von 17.00 bis 19.00 und donnerstags von 9.00 bis 12.00. ☎ 07941 6084-890

SOZIAL-/PFLEGEDIENSTE

Künzelsau
Awo. ☎ 0151 50768716
Caritas-Zentrum. Kirchplatz 12 ☎ 07940 93530
Diakoniestation. Kranken- und Familienpflege. Org. Nachbarschaftshilfe, Betreuungsgruppe, Häuslicher Betreuungsdienst, Hospiz Kün., Ingelfingen o. Diebach, Eberstal, Niedernhall, Weißbach, Forchtenberg, Dörzbach, Hollenbach, Buchenbach, Eberbach ☎ 07940 93950-0
Diak. Bezirksstelle ☎ 07940 2192
Diakonie daheim Pflegeteam Mittleres Kochertal. Häusliche Krankenpflege, Beratung, Amb. Kinderkrankenpflege, Assistenz im Haushalt, Angebote bei Demenz, Hausnotruf/Rufbereitschaft, Betreuung daheim In Forchtenberg, Weißbach, Niedernhall, Ingelfingen, Künzelsau, Dörzbach, Buchenbach. Hauptstr. 22, 74670 Forchtenberg. ☎ 07947 4119969
DRK. Rettungsdienst und Krankentransport ☎ 112. Ambulanter Pflegedienst ☎ 07940 922530. Demenzberatungsstelle, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Behindertenfahrdienst, Tagespflege ☎ 07940 922517
Hospizdienst. Region Kocher/Jagst ☎ 07940 93950-12
SUGO - Onlinedatenbank mit Informationen über Beratungs-, Dienstleistungs- und Informationsstellen im Gesundheits- und Sozialbereich. www.sugo-hohenlohekreis.de

Sozialdienste

AIW. Mobiler Pflegedienst (Altern in Würde) ☎ 07942 946122. Pflegedienst Tagespflege
Bretzfeld Sozialstation Pflegedienst. Nachbarschaftshilfe und Familienpflege ☎ 07946 6131
Forchtenberg Diakonie daheim Pflege- und Familienpflege. Org. Nachbarschaftshilfe, Betreuungsdienst, Hospiz Kün., Ingelfingen o. Diebach, Eberstal, Niedernhall, Weißbach, Forchtenberg, Dörzbach, Hollenbach, Buchenbach, Eberbach ☎ 07940 93950-0
Diak. Bezirksstelle ☎ 07940 2192
Diakonie daheim Pflegeteam Mittleres Kochertal. Häusliche Krankenpflege, Beratung, Amb. Kinderkrankenpflege, Assistenz im Haushalt, Angebote bei Demenz, Hausnotruf/Rufbereitschaft, Betreuung daheim In Forchtenberg, Weißbach, Niedernhall, Ingelfingen, Künzelsau, Dörzbach, Buchenbach. Hauptstr. 22, 74670 Forchtenberg. ☎ 07947 4119969
DRK. Rettungsdienst und Krankentransport ☎ 112. Ambulanter Pflegedienst ☎ 07940 922530. Demenzberatungsstelle, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Behindertenfahrdienst, Tagespflege ☎ 07940 922517
Hospizdienst. Region Kocher/Jagst ☎ 07940 93950-12
SUGO - Onlinedatenbank mit Informationen über Beratungs-, Dienstleistungs- und Informationsstellen im Gesundheits- und Sozialbereich. www.sugo-hohenlohekreis.de

Morbus Crohn, Colitis ulcerosa. Info ☎ 07940 9838412 und 0791 20410520
Angehörige von Suchtkranken. Öhringen. ☎ 07944 4240756
Psychische Belastungen. Künzelsau. ☎ 07940 59318 Hermann Kappes
Zöliakie-Sprue. ☎ 07941 602077, Silke Schluchter
Schlafapnoe/Atemstillstand. Schwäbisch Hall ☎ 07955 2002
Gesprächskreis Trauernde. Diakonische Bezirksstelle Öhringen ☎ 07941 913340
Rheuma-Liga, Hohenlohe ☎ 07942 2693 Horst Bugge
AMSEL-Kontaktgruppe Hohenlohe. MS-Betroffene ☎ 07941 33270. Junge neue Betroffene ☎ 07941 7782
Selbsthilfe Körperbehinderter. Beratung, Information Hohenlohe ☎ 06294 42810; www.bsk-ev.de
Skoliose. Kontaktstelle Hohenlohekreis Ingelfingen-Dörrenzimmern ☎ 07940 55408
Epilepsie. ☎ 07941 61691 Manuela Hinderer
Frauenselbsthilfe nach Krebs. Gruppe Künzelsau ☎ 07940 9818473 und 8453. Gruppe Öhringen ☎ 07946 7175
Lebertransplantierte Deutschland. Kontaktstelle Hohenlohe. ☎ 07946 940187 Jutta Riemer
Lungenemphysem-COPD. Neckar-Franken-Heilbronn. ☎ 07139-7706, Gabriele Sprich
Pflegende Angehörige. Öhringen. Info über Caritas-Zentrum ☎ 07941 2074141
Parkinson. Öhringen. ☎ 07941 36788
Polio Regionalgruppe ☎ 07946 2739
SHG für Spieler. Suchtberatungsstelle im Hohenlohekreis. ☎ 07941 2022 oder ☎ 07941 608460
Freundeskreis Alkoholranke. Pfenfeldbach ☎ 07940 547550
Inkontinenz. Bad Mergentheim, Reha-Klinik Ob der Tauber. Info ☎ 09343 2460 oder 07931 2964
Homosexuelle Gruppe. Aids-Hilfe Unterland. Dammstraße 34/2. ☎ 07131 89064 oder ☎ 07134 900630
Suchtprobleme für Betroffene und Angehörige. Mainhardt. ☎ 07977 696
AK Pankreatiktomierten. Bauchspeicheldrüsenerkrankte. AOK Schwäbisch Hall. ☎ 07906 8299

Notrufe und Hilfsdienste

NOTRUFE
Polizei ☎ 110 oder Öhringen 07941 9300
Künzelsau 07940 9400
Feuerwehr ☎ 112
Rettungsdienst ☎ 112

HILFSDIENSTE
Telefonseelsorge ☎ 0800 1110111

Frauenhaus Hohenlohekreis
☎ 07940 58954

Mobile Beratung bei häuslicher Gewalt ☎ 0157 78877751

Schlüsseldienste
Sinapodis Künzelsau ☎ 07940 8435
Weimer Niedernhall ☎ 01520 2099316
O-Center Öhringen ☎ 07941 34537

Strom - Gas
ENBW Störungsannahme Strom ☎ 0800 362 9477
ENBW Störungsannahme Gas ☎ 0180 2999922

SELBSTHILFGRUPPEN
Blasenkrebs-SHG. SLK-Klinik Gesundbrunnen. ☎ 07133 9011641
Deutsche Ilco für Menschen mit künstlichem Darm- und Blasenaustrag Region HN-Franken. Info ☎ 07191 60610 Gisela Pfeil-Huber
A.M.I. Anti-Mobbing Initiative HN. ☎ 07135 4658
Aufbruch für emotionale Gesundheit bei Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen, Psychosen, Manie und Suizidalität. ☎ 0176 78180006 Peter Scheuffer
Blaues Kreuz. Suchtkrankenhilfe. Öhringen. ☎ 07941 969336
Anonyme Alkoholiker. Täglich 8-22.00 ☎ 07131 19295
Diabetiker-Treffs im Hohenlohekreis. Ansprechpartner für Fragen zu Ernährung und Behandlung; ☎ 07949 3479928; alle anderen Fragen: ☎ 07941 61615. DBW Diabetiker Baden-Württemberg e.V.
Deutsche Ilco für Menschen mit künstlichem Darm- und Blasenaustrag Region HN-Franken. Restaurant Wartberg, Wartberg 1, Heilbronn. Jeweils 15.00 am 2. Mittwoch im Monat. Info ☎ 07191 60610 Gisela Pfeil-Huber
Gastrektomie (Magenlose). Öhringen. Info ☎ 0176 43319649. E-Mail: lebenohnema-gen@t-online.de
Gesprächsgruppe nach Brustkrebs. Diakonie-Klinikum, Brustzentrum. ☎ 0791 753-4640

Termine sollten eine Woche vor dem Veranstaltungstermin in den Schaukasten der HZ in unserem Portal „Meine Stimme“ unter Veranstaltungen eingepflegt sein. Bitte auf die Vollständigkeit der Angaben achten: **Datum, Gemeinde, Veranstaltungsstätte, Uhrzeit und Veranstaltung sowie Veranstalter.**

Wir übernehmen für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr. Weitere Termine werden auf den Terminseiten der Freitagausgabe und im Internet unter www.stimme.de und www.meine.stimme.de veröffentlicht. E-Mail: redsekretariat-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de

Die Heilbronner Stimme / Kraichgau Stimme / Hohenloher Zeitung wird als Zeitung und digital vertrieben und ist im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030 284930 oder im Internet unter: www.presse-monitor.de.

Ausstellungen

Forchtenberg Rathaus. Zu den Öffnungszeiten. Farbenspiele von Elisabeth Grofik. Bis 29. Oktober

Künzelsau Museum Würth Gaisbach. Reinhold-Würth-Straße 15. Täglich 11-18.00. Geometrie-Wahrnehmung-Einführung. Lun Tuchnowski in der Sammlung Würth

Museum Würth 2 Gaisbach. Am Forumplatz 1. Täglich 11-18.00. Weitblick-Reinhold Würth und seine Kunst

Sparkasse Hohenlohekreis. Konsul-Uebele-Straße 11. Zu den Öffnungszeiten. 175 Jahre

TSV Künzelsau. eine Zeitreise von 1846 bis 2021

Öhringen Rathaus. Marktplatz. Zu den Öffnungszeiten. Fotoausstellung von Hans-Wolf Wiederoder. Thema: Vielfältig ist unsere Hohenloher Heimat. Bis 18. November ☎ 07941 68-0

Schwäbisch Hall Kunsthalle Würth. Lange Straße 35. Täglich 10-18.00. Leonhard Kern und Europa. Die Kaiserliche Schatzkammer Wien im Dialog mit der Sammlung Würth. Bis 28. November

Notdienste

CORONA
Bürger-Info ☎ 07940 18-888
Mo.-Do. 9.00-16.00, Fr. 9.00-12.00
Landesgesundheitsamt im Regierungspräsidium Stuttgart ☎ 0711 904-39555
Mo.-Fr. 9.00-18.00

APOTHEKEN
Dienst jeweils bis zum nächsten Tag. 8.30
Forchtenberg Rats-Apotheke, Am Bahnhof 1 ☎ 07947 9434050

ÄRZTE
Mo., Di., Do. 18.00-8.00, Mi. 13.00-8.00, Fr. 16.00-8.00

Raum Öhringen mit Langenbrettach
☎ 116 117
Raum Künzelsau
☎ 116 117
Dörzbach, Krautheim und Mulfingen
☎ 116 117
Augenärztlicher Notdienst
☎ 116 117
HNO-ärztlicher Notdienst
☎ 116 117
Kinder- und Jugendärzte, Montag-Freitag 18-21.00
☎ 116 117
Außerhalb dieser Zeiten in unaufschiebbaren Notfällen: Kinderklinik Schwäbisch Hall ☎ 116 117

Kino

HEILBRONN CINEMAXX
After Love: 16.50. Boss Baby - Schluss mit Kindergarten: 14.15. Boss Baby - Schluss mit Kindergarten 3D: 17.15. Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee: 14.45. Die Schule der magischen Tiere: 14.00, 16.30, 19.00, 21.00. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 15.00, 16.00, 20.00, 20.00, 20.45, 19.00, 19.30. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben 3D: 20.30. Paw Patrol: Der Kinofilm: 14.30.

HEILBRONN KINOSTAR ARTHAUS
Auf alles, was uns glücklich macht: 19.45.

Hinterland: 17.20. Nowhere Special: 17.45. Porträt einer jungen Frau in Flammen: 18.00. Resistance - Widerstand: 20.15. Supernova: 20.30. Töchter: 17.15.

CRAILSHEIM CINECITY
Boss Baby - Schluss mit Kindergarten: 16.00, 18.00. Die Schule der magischen Tiere: 16.00. Dune: 17.00. Es ist nur eine Phase, Hase: 18.00, 20.00. Himmel über dem Camino - Der Jakobsweg ist Leben!: 20.15. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 16.30, 20.00, 20.15. The Ice Road: 20.15. The Last Duel: 17.00, 20.00.

KORNWESTHEIM AUTOKINO
Fast & Furious 9: 20.30. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 20.30.

MOSBACH KINOSTAR FILMWELT
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull: 17.15. Boss Baby - Schluss mit Kindergarten: 15.00, 18.00. Die Schule der magischen Tiere: 14.15. Dune: 19.45. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 14.30, 16.30, 20.15. Sneak Preview: 20.30.

ÖHRINGEN HOLI FILMTHEATER
James Bond 007: Keine Zeit zu sterben:

16.30. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings: 20.30.

SCALA FILMTHEATER, ÖHRINGEN SCALA
Boss Baby - Schluss mit Kindergarten: 16.15. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 19.30.

SCHWÄBISCH HALL LICHTSPIELCENTER
Aware - Reise in das Bewusstsein: 20.15. Die Schule der magischen Tiere: 16.15. Die Unbeugsamen: 17.30. Es ist nur eine Phase, Hase: 16.15, 20.00. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben: 16.00, 20.00. James Bond 007: Keine Zeit zu sterben 3D: 19.45.

Termine

KOMMUNALES
Niedernhall
Stadthalle, Brückenwiesenweg 2. 19.00 Gemeinderat. Öffentliche Sitzung
Weißbach
Bürgerzentrum Langenbachtal, Kelterstraße 28. 19.00 Gemeinderat. Öffentliche Sitzung

STÄDTE UND GEMEINDEN
Künzelsau
Johannesgemeindehaus. 18.00 Kinderkirkvorbereitung. 19.30 GAW-Freundeskreis. Faszination Orgel mit Bezirkskantoren Vera Klaber Öhringen
Haus an der Walk. 14.00-17.00 geöffnet

Münchener Machtdemonstration

FUSSBALL FC Bayern untermauert die Tabellenführung in der Bundesliga mit einem 5:1-Sieg beim Verfolger Bayer Leverkusen

Julian Nagelsmann feierte die Tore am Spielfeldrand, als ob er sie selber erzielt hätte. Doch als sich die Euphorie nach der Machtdemonstration des FC Bayern München beim 5:1 (5:0) im Topspiel in Leverkusen ein wenig gelegt hatte, analysierte der Trainer des deutschen Rekordmeisters recht trocken, was Beobachter und Verlierer mit Staunen und Fassungslosigkeit erlebten. „Insgesamt haben wir in den Punkten, die gegen Frankfurt nicht so gut waren, extreme Schritte gemacht. Aber wir hatten noch die Chance auf das sechste, siebte oder achte Tor in der ersten Halbzeit“, sagte Nagelsmann am Sonntag, nachdem sich sein Team mit 19 Punkten an die Tabellen Spitze vor Dortmund (18) und Leverkusen (16) gesetzt hatte.

Der Bayern-Trainer gestand, dass die erste Saisonpleite gegen Eintracht Frankfurt (1:2) für ihn „mehr Auswirkungen“ hatte als sonst. Seine Spieler hatten vor der Länderspielpause Chance um Chance liegen lassen. Doch die gleiche Startelf nahm in eindrucksvoller Weise die Chance zur Wiedergutmachung an. Der zuvor in zwei Bundesligaspielen torlose Robert Lewandowski traf in Leverkusen per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt erzielten dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.) die Tore. Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Extra-Lob „Seine beste Saisonleistung“ attestierte Nagelsmann dem Franzosen Lucas Hernández – obwohl diesem in Spanien eine Haftstrafe droht (siehe Hintergrund).

Den Bayern und auch der Bayer Elf stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den nächsten 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Die Münchner gehen gestärkt in die Champions-League-Partie am Mittwoch bei Benfica Lissabon und da-

„Wir hatten noch die Chance auf das sechste, siebte oder achte Tor in der ersten Halbzeit.“

Julian Nagelsmann

nach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim am Samstag. Leverkusen stehen knackige Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Bundesliga-Rivalen Köln bevor. Beide Teams

Kahn sagt fast nichts

Der FC Bayern München gibt zur **Causa Lucas Hernández** weiter keine detaillierten Kommentare ab. „Natürlich haben wir uns mit der Situation beschäftigt, aber auch hier muss man verstehen, dass das **eine private Sache von Lucas** ist. Darüber hinaus geht es um juristische Verfahren, und ich denke es gibt auch ein großes Verständnis, dass wir uns im Rahmen dieser Verfahren nicht äußern werden“, sagte Münchens Vorstandsboss Oliver Kahn am Sonntag im „DAZN“-Interview. Hernández droht in Spanien eine **Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils**. Am Dienstag, dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon, muss der Franzose vor einem Strafgericht in Madrid erscheinen. *dpa*

gingen scheinbar auf Augenhöhe in den achten Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich aber am Sonntagmittag auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Robert Lewandowski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Nie wieder sowas Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete das Desaster für Leverkusen. „Das will ich nie wieder erleben“, sagte Kapitän und Torwart Lukas Hradecky und fügte an: „Ich hoffe, dass das ein Ausrutscher bleibt.“ Bayer-Trainer Gerardo Seoane appellierte in der Pause an die „Ehre“ seiner Spieler, die zuvor fünf Siege in Folge gefeiert hatten. Aber: „Die Bayern waren am heutigen Tag zu stark.“

Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss. Das Münchner Top-Talent Jamal Musiala kam in der 64. Minute, Bayers Jungstar Florian Wirtz verließ nach tollen Wochen mit hängenden Schultern in der 79. Minute auf Leverkusener Seite das Feld.

Dem FC Bayern droht der Ausfall von Verteidiger Alphonso Davies. „Er hat im hinteren Oberschenkel einen leichten Schmerz verspürt“, sagte Trainer Julian Nagelsmann zur Auswechslung. *dpa*
Meinung „Demoralisierend“



Jubel, Trubel, Heiterkeit: Für die Spieler des FC Bayern München hat es überraschend oft Gelegenheit gegeben, ein Tor zu feiern. Hier ist es das dritte. *Fotos: dpa*



Grinsegesicht: FCB-Trainer Julian Nagelsmann gut gelaunt beim Interview.



Was geht da ab? Leverkusens Jonathan Tah (links) diskutiert mit Thomas Müller.



Verkriechen wäre auch eine Möglichkeit gewesen. Leverkusens frustrierter Verteidiger Odilon Kossonou presst sein Trikot vors Gesicht.

Meinung



Von Florian Huber

Immer wenn die Bayern herausgefordert werden, zeigen sie ihre wahre Stärke, meint unser Autor.

Demoralisierend

Eindeutiger geht es wohl kaum. Die Art und Weise des 5:1-Sieges der Bayern bei Bayer Leverkusen ist demoralisierender und erschreckender als das Ergebnis für sich. Das war ja kein Testkick gegen den FC Untergiesing, sondern das Topspiel der besten deutschen Fußball-Mannschaft bei ihrem ärgsten tabellarischen Verfolger. Nach dieser Machtdemonstration, besonders in der ersten Spielhälfte, droht mal wieder gähnende Langeweile im Sachsen Meisterkampf. Ganz anders als in England oder Spanien übrigens. Zehn Meistertitel in Serie hätte dort kein Team geholt.

Wenn die Bayern in Spitzenspielen gefordert sind, dann sind sie in den vergangenen Jahren immer in Bestform gewesen. Egal, ob gegen Dortmund, Leipzig oder nun gegen Leverkusen. Eher rutscht man mal wie zuletzt gegen Eintracht Frankfurt aus. In den direkten Spitzenspielen sind die Bayern unersättlich und unverwundbar. Ändert sich daran nix, ist der zehnte Titel in Serie nur noch Formsache.

@ Ihre Meinung?
florian.huber@stimme-mediengruppe.de

Kurz notiert

Rassistische Ausfälle

FUSSBALL Khaled Narey vom Zweitligisten Fortuna Düsseldorf hat über rassistische Ausfälle gegen ihn im Duell mit dem Hamburger SV (1:1) berichtet. Auf Instagram schrieb der ehemalige HSV-Spieler: „Vielen Dank an alle HSV-Fans, die mich gestern warm willkommen heißen haben. Aber allen 'Fans', die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben wünsche ich vom Herzen eine gute Besserung!“ Auch gegen Bakery Jatta (HSV) sollen Beleidigungen gerufen worden sein. „So sehr wir uns über die Rückkehr vieler Fans und die tolle Atmosphäre im Volksparkstadion gefreut haben, so enttäuscht und wütend machen uns solche inakzeptablen Vorkommnisse“, schrieb der HSV bei Twitter. *dpa*

Mitspieler attackiert

FUSSBALL Ein Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Coleraine das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler verteilte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Club-Legende Paul Leeman. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte. *dpa*

Kritik: Kurzflug von ManU

FUSSBALL Die Autobahn war dicht, deshalb düsten Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet ins benachbarte Leicester – und kamen mit vier Gegentoren und einer 2:4-Niederlage zurück. Die rund 120 Kilometer von Manchester aus legten CR7 und seine United-Kollegen nach Medien-Informationen in 15 Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der M6. Die Stimmung beim englischen Rekordmeister brodelte. Wieder einmal hinkt der Club in der Premier League den Ansprüchen hinterher. *dpa*

Bayern kontra Dortmund: Transfer-Wettkampf um Adeyemi wird wohl richtig teuer

FUSSBALL Beim Werben um den deutschen Jung-Nationalspieler Karim Adeyemi treten die Bundesliga-Rivalen FC Bayern München und Borussia Dortmund als direkte Konkurrenten auf. Sein langjähriger Förderer Manfred Schwabl rechnet damit, dass der aktuell für Red Bull Salzburg in der österreichischen Bundesliga stürmende Adeyemi „teuer“ wird, wenn er vermutlich im

Sommer 2022 zu haben ist. Der Präsident der SpVgg Unterhaching, der sich als „Mentor im Hintergrund“ bezeichnet, taxierte die Ablösesumme von Adeyemi am Sonntag beim TV-Sender von „Bild“ auf 30 Millionen Euro „aufwärts“.

Der gebürtige Münchner Adeyemi spielte bereits als Kind beim FC Bayern. Vor drei Jahren war er als 16-Jähriger für mehr als drei Millio-

nen Euro von den Hachingern nach Salzburg gewechselt, wo er noch bis 2024 unter Vertrag steht.

Er sehe „deutschlandweit keinen Stürmer“, der einen ähnlichen Tordrang habe wie Karim Adeyemi, schwärmte Schwabl.

Verhandlungs-Foto Nach Informationen des TV-Senders Sky intensivieren die Bayern ihre Bemühun-

gen um eine Verpflichtung von Adeyemi, der unter dem neuen Bundestrainer Hansi Flick im September in der Nationalmannschaft debütiert hatte. Inzwischen kommt er auf drei Länderspieleinsätze und ein Tor. Wie Sky berichtete, gab es am Samstag in München eine Verhandlungsrunde des deutschen Rekordmeisters mit Adeyemi-Berater Thomas Solomon und dem Vater Abbey

Adeyemi. Ein Bild zeigt sie vor der Geschäftsstelle des FC Bayern.

Neben den Münchnern gelten in der Bundesliga aber auch RB Leipzig und Dortmund sowie der englische Topclub FC Liverpool mit dem deutschen Trainer Jürgen Klopp als Interessenten. Besonders der BVB könnte zur kommenden Saison einen Nachfolger für seinen Topstürmer Erling Haaland benötigen. *dpa*

Comeback der schwarz-gelben Tormaschine

Haaland hält den BVB mit seinen beiden Toren zum 3:1 gegen Mainz auf Kurs – Guter Lauf macht Mut für die Champions League

FUSSBALL Auch nach dem Abpfiff pflegte Erling Haaland seinen Ruf als Garant für großes Kino. Beseelt von zwei Treffern zum 3:1 (1:0) über den FSV Mainz beglückte der Dortmunder Torjäger einen auf den Rasen gelaufenen Fan mit seinem Trikot und einem Selfie. Der Spaß des Norwegers kam bei den Ordnungskräften weniger gut an – aber umso mehr bei den Fans.

Mit lauten Sprechchören feierten sie Haalands triumphale Rückkehr. Ähnlich beeindruckt wie der Dortmunder Anhang verfolgte BVB-Kapitän Marco Reus das Geschehen: „Erling ist brutal wichtig für uns. Dass er bei seinem Comeback zwei Tore macht, ist fantastisch. Dafür haben wir ihn verpflichtet.“

Gesprächsstoff Nach dreiwöchiger Zwangspause meldete sich Haaland standesgemäß zurück. Anders als bei seinem in der Vorwoche präsentierten Video, in dem er mit drei



Anlaufschwierigkeiten? Nie gehört. Star-Stürmer Erling Haaland stellte gleich bei seinem Comeback mal wieder unter Beweis, wie wichtig er für den BVB ist. *Foto: dpa*

aufeinanderliegenden Bällen dreimal dasselbe Ziel trifft und im Internet für Gesprächsstoff sorgte, benötigte er diesmal keine Tricks. Mit einem Elfmeter (54.) und einem Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) stahl er selbst seinem kongenialen

Mitstreiter Reus (3.) die Show, der zuvor mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte.

Dabei ist der von einer Oberschenkelprellung genesene Haaland erst seit wenigen Tagen wieder

im Training. Deshalb hätte ihn Marco Reus mit Blick auf das schwere Champions-League-Spiel am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) bei Ajax Amsterdam nach eigenem Bekunden eigentlich liebend gern zeitig ausgewechselt, ließ ihn jedoch durchspielen. „Er macht immer auch wieder ein Tor in der 95. Minute, das einem helfen kann“, sagte der Dortmunder Trainer, „außerdem brauchen wir ihn hinten als freien Mann bei Standards.“

Wieder einmal stellte Haaland unter Beweis, wie wichtig er für den Revierclub ist. Dank seiner Treffer liegt der BVB im Titelrennen weiter auf Kurs. Rose wertete den Sieg über Mainz als „guten Start in die spannende Phase vor der nächsten Länderspielpause“ mit sieben Spielen in 22 Tagen. „Die kommenden Wochen werden richtig anspruchsvoll“, warnte der Fußball-Lehrer, „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga.“ Bei al-

ler Zufriedenheit gab es für Rose jedoch erneut Grund zur Klage. Auch im achten Saisonspiel blieb sein Team nicht ohne Gegentor. Nach dem Anschlusstreffer des Mainzers Jonathan Burkardt in der 87. Minute machte sich Unsicherheit breit, die erst Haaland mit seinem neunten Saisontor vertrieb.

Richtungsweisend Rose hofft, dass sein Team diese Schwäche in den richtungsweisenden Wochen ablegt: „Hinten raus machen wir es uns wieder schwer. Das ist unnötig, dass wir immer wieder über dieses Thema diskutieren müssen.“

Diesmal blieb der Dortmunder Leichtsinn ungestraft, weil die Mainzer vor 63812 Zuschauern ihren Respekt vor dem Favoriten zu spät ablegten. „Wir bringen nicht über 90 Minuten das auf den Platz, was wir brauchen, um erfolgreich in der Bundesliga zu spielen“, monierte Trainer Bo Svensson. *dpa*

Auf Traumpässe folgen laute Bässe

FUSSBALL Das 5:0 gegen den 1. FC Köln zeigt, dass die Hoffenheimer ihre spielerische Klasse nur mit der richtigen Einstellung kombinieren müssen

Von unserem Redakteur
Florian Huber

Das letzte Lächeln des Arbeitstages fiel Sebastian Hoeneß nicht schwer. In der geleerten Sinzheimer Arena hatten fünf Fans ganz unten in Block U ausgeharrt, bis der Hoffenheimer Trainer auch wirklich in alle TV-Mikrofone gesprochen hatte. Ihr Wunsch ging nicht nur mit einem 5:0-Sieg der TSG gegen den 1. FC Köln in Erfüllung, sondern auch mit einigen Selfies am späten Freitagabend. Handy für Handy schnappte sich Hoeneß – und strahlte sein Siegerlächeln in die Fan-Kameras. Mit einer Mischung aus „Freude, Bestätigung und Erleichterung“ saß der 39-Jährige wenige Minuten später im Presserum der Sinzheimer Arena. „Wir wussten, dass es ein richtungweisendes Spiel wird. Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden“, sagte Hoeneß – und sprach an gegen die lärmenden Kabinen-Nachbarn, die nun den Top sechs wieder näher sind als der Abstiegszone.

Wackelnde Wände Passlastig war das TSG-Spiel in Hälfte eins und zwei gegen Köln. Basslastig kam die



Hoffenheimer Feieryesellschaft: Dennis Geiger (links) freut sich hier mit Georginio Rutter über das Tor zum 4:0 beim 5:0 am Freitagabend gegen den 1. FC Köln. Foto: dpa

Musik in der Nachspielzeit daher. Die Wände zum Presserum wackelten am Freitagabend nach dem 5:0 (1:0) auf jeden Fall gewaltig. Die grölenden Sieger waren schnell identifiziert. „Das ist unsere Kabine“, sagte Hoeneß. Entweder es gibt einen neuen Kabinen-DJ, es wurde technisch aufgerüstet oder die Freude über den höchsten TSG-Heimsieg der Nach-Nagelsmann-Zeit brauchte einfach ein paar Dezibel mehr. „Eine Teamleistung mit viel Spirit“, sah der Trainer in den 90 Minuten zuvor, herausgespielt mit Treffern, einer sehenswerteren als der andere. Ihlas Bebou (31.) und in Durchgang zwei erneut Bebou (49.), Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) und Stefan Posch (87.) trafen gegen bemitleidenswerte Kölner, die ihrem Hoffenheim-Trauma ein weiteres Schreckenskapitel hinzufügten (nun sieben Pleiten gegen die TSG in Serie).

Grundtugenden Dass die Hoffenheimer hochveranlagte Fußballer in ihrem großen Kader versammelt haben, das ist Fakt. „Heute haben wir die Grundtugenden des Fußballs erlebt“, sagte Sebastian Hoeneß: „Wir wollen für das stehen, was wir heute gezeigt haben.“

Irgendwie beschleicht einen dabei das Gefühl, dass diese Mannschaft immer nur dann ihr ganzes Können mit der nötigen Mentalität vereint, wenn es auch wirklich unbedingt sein muss. Wenn eine handfeste sportliche Krise droht, eine Trainerdebatte – oder sogar beides.

So war es in Durchgang zwei gegen Wolfsburg (3:1), so war es nun auch wieder gegen Köln nach dem vorangegangenen blutleeren Auftritt beim 1:3 in Stuttgart. Nun nutzen die Kraichgauer den vielen Raum, den die Kölner besonders nach der Pause anboten. „Dann sieht man halt, was wir für Qualitäten in der Mannschaft haben“, sagte Neuzugang David Raum am Freitagabend. Besonders hervorstechend dabei: die Rolle von Andrej Kramaric als Raumdeuter. „So einen Pass wie vor dem Hoffenheimer 1:0 sehe ich auch nicht jeden Tag“, schwärmte Kölns Trainer Steffen Baumgart.

Ein Tor, aber schon sechs Vorlagen hat der TSG-Rekordspieler in dieser Saison beigesteuert. In der Vergangenheit war dieses Verhältnis eher umgekehrt. Kramaric ist aktuell der Vorlagen-König der Liga, nun auch bester TSG-Vorbereiter der Geschichte. „Er kann gerne beides tun“, sagte Sebastian Hoeneß

zum Thema Vorarbeiter oder Vollstrecker. „Er hat wieder zwei Tore vorgelegt, war extrem fleißig, er hat oft nach hinten mitgeholfen und verteidigt, vorne angelaufen“, attestierte Hoeneß seinem wichtigsten und besten Spieler als gestaltende Figur eine „super Leitung“.

Ein weiterer Schachzug ging zudem auf: Florian Grillitsch agierte nicht wie zuletzt als einer der zwei Sechser, sondern ersetzte als Chef einer Abwehr-Dreierkette den Ex-Kölner Kevin Vogt, der 90 Minuten lang zuschauen musste.

Köln kam quasi zu keiner Chance. „So müssen wir weitermachen, jede Woche“, sagte Dennis Geiger noch. Das Problem: Am nächsten Samstag (15.30 Uhr) geht es nach München, zum FC Bayern.

Lerneffekte

Am liebsten wäre es Steffen Baumgart gewesen, er hätte gar nichts zum 0:5 seiner Kölner bei der TSG Hoffenheim sagen müssen. Das ging aber nicht. „Aus solchen Spielen kann man viel lernen, wir müssen schnell lernen und dann geht es weiter“, sagte der Kölner Trainer nach dem Debakel. *thu*

BUNDESLIGA AKTUELL

Die Tabelle nach dem 8. Spieltag

	S	U	N	Tore	Diff.	Pkte.
1. Bayern München	8	6	1	1	29:8	21
2. Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8
3. Bayer Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9
4. SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6
5. 1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3
6. VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1
7. 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1
8. RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8
9. 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6
10. Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1
11. 1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0
12. VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11
14. Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3
15. VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11
16. FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10
17. Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7
18. SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15

■ Champions League ■ Europa League ■ Europa-Conference-League-Play-offs ■ Relegation ■ Absteiger

Die Torjäger

Spieler	Verein	Spiele	Tore
1. Erling Haaland	Borussia Dortmund	6	9
Robert Lewandowski	Bayern München	8	9
3. Patrik Schick	Bayer Leverkusen	8	7
4. Taiwo Awoniyi	1. FC Union Berlin	8	6
5. Serge Gnabry	Bayern München	8	5
6. Moussa Diaby	Bayer Leverkusen	8	4
Anthony Modeste	1. FC Köln	8	4
Christopher Nkunku	RB Leipzig	8	4
Florian Wirtz	Bayer Leverkusen	7	4

Nächste Spiele

Freitag, 22.10., 20.30 Uhr: 1. FSV Mainz 05 – FC Augsburg
Samstag, 23.10., 15.30 Uhr: Bayern München – TSG Hoffenheim, RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth, VfL Wolfsburg – SC Freiburg, Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund
18.30 Uhr: Hertha BSC – Borussia Mönchengladbach
Sonntag, 24.10., 15.30 Uhr: 1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen
17.30 Uhr: VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin
19.30 Uhr: VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

Spieler der Woche

Die Lebensversicherung

Taiwo Awoniyi, dessen Vereinsvita seit dem Weggang aus Afrika im Sommer 2015 als gerade noch 17-Jähriger eigentlich für zwei bis drei Profi-Karrieren reicht, genießt die Momente in seiner jetzigen Fußball-Heimat Berlin-Köpenick. Nur eines wollte und machte Unions „Lebensversicherung“, wie Torwart Andreas Luthé ihn nannte, nach dem 2:0 über den VfL Wolfsburg und dem Sprung auf Platz fünf nicht: sich selbst feiern. Der Nigerianer lobte das Zusammenspiel bei seinem Tor zum 1:0 in der 49. Minute. „Dann musste ich den Ball nur noch im Tor unterbringen, und das habe ich gemacht“, sagte er über Tor Nummer sechs im achten Spiel. So viele wie zuvor in zwei Spielzeiten bei 33 Einsätzen für die Eisernen. *dpa*



Grüße nach oben: Union-Torjäger Taiwo Awoniyi. Foto: dpa

Hoffenheim – Köln 5:0 (1:0)

Aufstellung: Baumann - Kaderabek (36. C. Richards), Akpoguma, Grillitsch, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Geiger (81. Bruun-Larsen) - Baumgartner (73. Rudy), Kramaric - Bebou (73. Rutter)

Aufstellung: T. Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kainz (56. Schaub), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Duda)

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.) **Schiedsrichter:** Tobias Reichel (Stuttgart) **Zuschauer:** 14 309 **Gelbe Karten:** Kaderabek (2) / Czichos (3) **Beste Spieler:** Bebou, Kramaric / Özcan, Thielmann

Union – Wolfsburg 2:0 (0:0)

Aufstellung: Luthé - Jaeckel, Knoche, Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Oczipka) - Kruse (72. S. Becker) - Awoniyi (84. K. Behrens), Haraguchi (72. Voglsammer)

Aufstellung: Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilavogui (60. Vranckx), Arnold - Lukebakio (83. F. Nmecha), L. Nmecha, L. Waldschmidt (60. Baku) - M. Philipp (68. Weghorst)

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 S. Becker (83.) **Schiedsrichter:** Sascha Stegemann (Niederkassel) **Zuschauer:** 11 006 **Gelbe Karten:** Gießelmann (2), Knoche (2), Jaeckel (1) / Brooks (1) **Beste Spieler:** Knoche, Friedrich, Awoniyi / Mbabu

Gladbach – Stuttgart 1:1 (1:1)

Aufstellung: Y. Sommer - Ginter, N. Elvedi, Beyer - Scally (81. Bennetts), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. P. Herrmann) - J. Hofmann, Stindl (66. Pléa) - Embolo

Aufstellung: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf - T. Coulibaly (74. Förster), Nartey, Karazor (89. Didavi), W. Endo, Sosa - Führich, Marmoush (74. Faghiri)

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 J. Hofmann (42.) **Schiedsrichter:** Dr. Felix Brych (München) **Zuschauer:** 41 608 **Gelbe Karten:** Koné (2), P. Herrmann (1), Bennetts (1) / Karazor (2), Führich (1), Kempf (2) **Beste Spieler:** Zakaria, J. Hofmann / Mavropanos, T. Coulibaly

Dortmund – Mainz 3:1 (1:0)

Aufstellung: Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), N. Schulz - E. Can (85. Witsel) - Brandt (78. M. Wolf), Bellingham - Reus (85. Reinier) - Malen (66. T. Hazard), Haaland

Aufstellung: Zentner - Tauer, Widmer, S. Bell (69. Burkardt), Niakhaté, Luccoqui (46. Martín) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvarsten (69. Hack) - Onisiwo

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4) **Schiedsrichter:** Daniel Schlager (Rastatt) **Zuschauer:** 63 812 **Gelbe Karten:** N. Schulz (1), Akanji (2) / S. Bell (2), Ingvarsten (1), Tauer (1), Niakhaté (1) **Beste Spieler:** Akanji, E. Can / Niakhaté

Freiburg – Leipzig 1:1 (0:1)

Aufstellung: Flekken - Gulde (46. Sallai (80. Schade)), Lienhart, N. Schlotter - Sildillia, M. Eggstein (90.+3 Keitel), Höfler, Günter - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Demirovic) - Höler

Aufstellung: Gulacsi - Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Angelino) - Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) - Nkunku, Forsberg (67. A. Silva) - Y. Poulsen

Tore: 0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.) **Schiedsrichter:** Daniel Siebert (Berlin) **Zuschauer:** 20 000 **Gelbe Karten:** - / Haidara (1), Gvardiol (2), Simakan (1), Mukiele (2) **Beste Spieler:** Grifo, Höler / Nkunku

Frankfurt – Hertha 1:2 (0:1)

Aufstellung: K. Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Aufstellung: Schwolow - Pekarik, Boyata, N. Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Marco Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittels. (73. Jastrzembki) - Piatek (61. Ekkele.)

Tore: 0:1 Marco Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter) **Schiedsrichter:** Deniz Aytekin (Oberasbach) **Zuschauer:** 32 000 **Gelbe Karten:** Jakic (2) / Marco Richter (1), Schwolow (1) **Beste Spieler:** K. Trapp, Hinteregger / Pekarik, Boyata, Darida

Fürth – Bochum 0:1 (0:0)

Aufstellung: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. G.-L. Itter) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - T. Tillman (72. Leweling) - Hrgota, Itten (72. Abiama)

Aufstellung: Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares - Losilla - Löwen (88. Stafillidis), Rexhbecaj - Pantovic (62. Asano) - Polter (90.+3 Novotny), Holtmann (62. Blum)

Tore: 0:1 Losilla (80.) **Schiedsrichter:** Bastian Dankert (Rostock) **Zuschauer:** 10 586 **Gelbe Karten:** Seguin (5), Itten (1) / Riemann (2), Losilla (1), Masovic (2), Lampropoulos (1) **Beste Spieler:** Seguin, T. Tillman / Danilo Soares, Losilla

Augsburg – Bielefeld 1:1 (1:0)

Aufstellung: Gikiewicz - Gumny, Gouw., Oxford - Caligiuri (85. Sarenren-Bazee), A. Maier, Strobl, Peder. (78. Iago) - Zeqiri (67. Moravek) - Hahn (85. Finnbogason), Vargas (67. Cordova)

Aufstellung: Ortega - Brunner, Pieper, J. Nilsson, Laursen - Wimmer (46. E. Fernandes), Prietl, F. Kunze - Hack (88. F. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.) **Schiedsrichter:** Robert Schröder (Hannover) **Zuschauer:** 17 500 **Gelbe Karten:** Vargas (1), An. Hahn (2), Cordova (1) / Wimmer (3) **Beste Spieler:** Oxford, Caligiuri / Ortega

Wenn Lothar Matthäus mit einer Hand voll Statistik-Zettel die Presse-tribüne hochrast, dann ist das Samstagabend-Spiel der Bundesliga angesagt. Der Rekord-Nationalspieler war in seiner Funktion als Fußball-Experte für den TV-Sender „Sky“ im Mönchengladbacher Borussia-Park aktiv. Dort durfte der mittlerweile 60-Jährige das 1:1 (1:1) zwischen den Hausherrn und dem vom Corona-Virus arg gebeutelten VfB Stuttgart miterleben. Ein Erfolgserlebnis für den VfB.

„Was mich am allermeisten freut, ist, dass wir nach den zurückliegenden zehn Tagen, die keineswegs einfach waren, den Schalter umlegen konnten. Das spricht für den Charakter der Mannschaft“, meinte Trainer Pellegrino Matarazzo. VfB-Sportdirektor Sven Mislintat stimmte zu: „Dieser Zusammenhalt ist be-

„Wir müssen uns dieses Jahr alles richtig hart erarbeiten.“

Sven Mislintat

sonders. Da sind richtig gute Kerle dabei, die vorleben, wie Gemeinschaften funktionieren können.“

Im Tor der Stuttgarter Fußballgemeinschaft stand Fabian Bredlow. Die Nummer zwei im VfB-Kader, erst am Freitag von der Coronavirus-Isolation freigesetzt, hatte den Vorzug vor dem jungen Regionalliga-Schlussmann Florian Schock bekommen. Bredlow hatte nach zehn Tagen Zwangspause im Abschluss-training offenbar so überzeugt, dass Matarazzo sich für den erfahrenen Mann entschied. Es war sein erster Bundesliga-Startelfeinsatz seit mehr als fünf Monaten. Und der Ersatzmann des an Corona erkrankten Florian Müller war beim druckvollen Start der Gladbacher schnell auf Betriebstemperatur. „Wir haben anfangs nach und nach die Kontrolle über das Spiel verloren und hatten Schwierigkeiten im Aufbauspiel“, gestand Trainer Matarazzo.

Mavropanos zieht ab Die eine Mannschaft drängte, doch die andere erzielte das erste Tor. Es war der



Ein Abwehrspieler als VfB-Goalgetter: Konstantinos Mavropanos hat gegen Torwart Yann Sommer (im Vordergrund) das 1:0 erzielt, schon sein drittes Saisontor. Foto: dpa

VfB zeigt viel Kämpfermentalität

FUSSBALL Mit dem 1:1 in Mönchengladbach sind die Stuttgarter gut bedient

VfB. Konstantinos Mavropanos, der aufgerückte Innenverteidiger, zog vollkommen unbedrängt aus 28 Metern ab. Und der Ball zappelte zum 1:0 für die Schwaben in den Maschen (15.).

Insgesamt ohne zehn verletzte oder positiv aufs Coronavirus getestete Profis musste der VfB antreten. Doch die personellen Probleme sind mittlerweile nichts Neues mehr. „Wir haben von Beginn der Saison gewusst, dass der Start nicht einfach wird und dass wir uns da reinkämpfen“, sagte Sven Mislintat. „Wir müssen uns dieses Jahr alles richtig hart erarbeiten.“ Das erledigten die VfB-

Profis gut. Die Mannschaft sei „mit einer richtig geiler Einstellung“ aufgetreten, so der Sportdirektor.

Der Japaner Hiroki Ito übernahm die Position von Abwehrchef Waldemar Anton. Zudem ersetzte im Vergleich zum 3:1-Sieg gegen Hoffenheim vor der Länderspielpause Nikola Nartey den positiv auf Covid-19 getesteten Orel Mangala (siehe Text unten). Für den 21-Jährigen war es das Startelf-Debüt in der Fußball-Bundesliga.

Tanguy Coulibaly hatte das 2:0 für den VfB auf dem Fuß, nachdem er geschickt einen Querpass von Gladbachs Kouadio Kone abgefangan

hatte. Doch er versuchte es mit einem Kunstschiess über Borussen-Keeper Yann Sommer, statt mit Konsequenz für eine mögliche Vorentscheidung zu sorgen. „Er war ein Stück weit überrascht, wie viel Raum er hatte und dass er alleine vor dem Torwart stand“, nahm Trainer Pellegrino Matarazzo seinen Flügelmann in Schutz.

Die Nachlässigkeit wurde kurze Zeit später fast bestraft, als Bredlow ein Eigentor von Mavropanos nach einem Schuss von Gladbachs Jonas Hofmann gerade noch verhinderte (38.). Kurz darauf gelang dem deutschen Nationalspieler aber mit ei-

nem Sonntagsschuss der verdiente Ausgleich (42.).

Klare Borussia-Vorteile 31:5 Torschüsse waren es am Ende aus Gladbacher Sicht. 9:1 Ecken wurden gezählt. Aber der VfB Stuttgart nahm einen Punkt mit nach Hause. „Wir waren eine schlagkräftige Einheit auf dem Platz, die konkurrenzfähig war“, sagte Pellegrino Matarazzo. Den Torschützen und Abwehrkämpfer Mavropanos wollte er nicht in den Vordergrund stellen. „Es waren viele Spieler, die herausgestochen haben in Sachen Leidenschaft und Kämpfermentalität.“ fw/red

Falsch positiv getestet? Mislintat hofft bei Orel Mangala auf gute Montags-Nachrichten

FUSSBALL Das Corona-Chaos der vorangegangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. „Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird“, sagte VfB-Sportdi-

rektor Sven Mislintat am Sonntag. Der Club will jetzt zusätzliche Maßnahmen mit noch enghemmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Impfquote Zumindest einige Probleme hätte es nicht gegeben, wären alle VfB-Spieler geimpft. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Sven Mislintat.

„Wir legen es den Spielern schon ans Herz, aber am Ende entscheidet jeder selbst“, sagte Trainer Pellegrino Matarazzo beim TV-Sender „Sky“. Der Coach beklagt die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. „Die lesen auch vieles im Internet, was ein Stück weit Müll ist. Wir versuchen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.“

Sportdirektor Mislintat verwies auf „ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen.“ Wenn diese nicht überzeugend seien für Einzelne, „dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen.“ Der VfB kann womöglich schnell wieder auf

den ursprünglich positiv aufs Coronavirus getesteten Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test negativ aus, wie Mislintat am Sonntag sagte. „Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist.“ dpa

Bundesliga-Szene

Uli liebt Christian

Fast beim Standesamt Jaja, die Liebe. Ewig ein Thema und schon in früheren Zeiten allumfassend beleuchtet. Da war zu Beginn der 1960er Jahre eine gewisse Connie Francis, die dem deutschen Schlagpublikum entgegenrallerte: „Die Liebe ist ein seltsames Spiel. Sie kommt und geht von einem zum ander'n. Sie nimmt uns alles, doch sie gibt auch viel zu viel.“ So isstes doch, oder? Ein gewisser Uli Hoeneß (nicht als Liebesschnulzensänger bekannt, aber im deutschen Fußballgeschäft sehr lange mit sehr bedeutsamer Schaffenskraft tätig) hat jetzt über Christian Streich, den Trainer des SC Freiburg, gesagt: „Den liebe ich.“ Hopppla! Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München schob im Interview des Radiosenders „Antenne Bayern“ noch die präzisierende Aussage hinterher, er habe einst ein Trainer-Engagement von Streich beim deutschen Rekordmeister erwogen. „Ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre.“ Es kam allerdings zu keiner Liebesheirat. Con-

nie Francis sang: „Wir kannten und wir liebten uns seit Jahren. Die Zukunft schien uns beiden sonnenklar. Fast wären wir zum Standesamt gefahren. Bis alles plötzlich so verändert war.“ Echt blöd.

Freiburg wird Meister Nun denn: „Lebbe geht weider.“ So hat es Dragoslav „Stepi“ Stepanovic treffend ausgedrückt, der frühere Bundesliga-Trainer von Eintracht Frankfurt und Bayer Leverkusen in den 1990er Jahren. Nach der extrem bitteren Eintracht-Niederlage im Saisonfinale 1992 gegen Hansa Rostock, mit der die deutsche Meisterschaft verspielt wurde (Olé, VfB!!!!), prägte Stepanovic das legendäre Bonmot „Lebbe geht weider“. Das Fußballleben hat dem FC Bayern München seither sehr, sehr viele Titel beschert (wer die genaue Zahl wissen will, soll bitte selber zählen), der SC Freiburg hingegen ist kein einziges Mal deutscher Meister geworden. Aktuell ist der Sport-Club immerhin Tabellen-Vierter, nur drei Punkte hinter den Bayern. Die Freiburger haben mit sechs Gegentoren nach



Laut kann er werden, dieser Christian S., und sehr emotional. Der Freiburger Trainer schreit schon mal mächtig herum am Spielfeldrand. Aber er ist ein Guter. Foto: dpa

acht Spieltagen die beste Defensive der Bundesliga. Und sie sind als einzige Mannschaft im deutschen Fußball-Oberhaus noch ungeschlagen. Möglich also, dass die Breisgauer in dieser Saison deutscher Meister werden – wenn in München ein Vul-

kan die Arena verwüstet, sechs Monate lang Vollmond ist und der viel gelobte/geliebte Christian Streich im neuen Freiburger Stadion ein Hufeisen am Anstoßpunkt vergraben hat. Uli Hoeneß jedenfalls würde Streich den Meistertitel gönnen.

So hat er es im Radiointerview gesagt. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde.“

Wutausbruch Der gute Mensch Christian S. hat allerdings auch seine dunklen Momente. Nach dem 1:1 gegen RB Leipzig bei der Bundesliga-Premiere im neuen Stadion zeigte er aber gleich Reue für einen Wutausbruch. Als Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter für Leipzig entschied, habe er überreagiert, räumte Streich ein. „Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel“, sagte der Trainer, der für seine emotionale Eruption die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei der Kritik am Strafstoß blieb er. Streich ist ja nicht nur ein fantastischer Mensch, um hier mal ganz auf Uli H. zu vertrauen, sondern auch ein Fußballkenner. Und jetzt singen wir zum Abschluss alle gemeinsam: „Die Liebe ist ein seltsames Spiel. Sie kommt und geht von einem zum ander'n.“ Andreas Öhlschläger

Ein Hohenloher schießt Werder Bremen k.o.

FUSSBALL Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr ins deutsche Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des zehnten Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie.

Richtig schwer tut sich der Bundesliga-Absteiger Werder Bremen im Kampf um die Rückkehr in Liga eins. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte das Team auf Rang zehn ab. Fabian Holland (45.) und der aus Hohenlohe stammende, einst in Hollenbach kickende Doppeltorschütze Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die vierte Saisonniederlage der Bremer. dpa

Remis im Kellerduell

FUSSBALL Arminia Bielefeld hat auch das direkte Duell mit dem Tabellennachbarn FC Augsburg nicht gewonnen und wartet weiter auf den ersten Saisonsieg in der Bundesliga. Im Kellerkampf kam die Arminia am Sonntag beim FCA nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt Vorletzter.

Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standard-situationen gefährlichen Augsburg mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich. „Wir wollten drei Punkte mitnehmen, aber haben es in der zweiten Halbzeit aus der Hand gegeben“, sagte Augsburgs U21-Europameister Arne Maier. „Bielefeld hat es aber auch gut gemacht nach der Pause.“ Ähnlich sah es Daniel Caligiuri: „Wir gehen verdient in Führung.“ In der zweiten Hälfte „machen wir Bielefeld stark“. Bielefelds Manuel Priel meinte: „Das ist ein gewonnener Punkt.“ In der ersten Halbzeit „waren wir mutlos“. Zwei FCA-Tore (78./89.) wurden wegen Abseits zurückgepfiffen. dpa

Glasner nach 1:2 ungehalten

FUSSBALL Die Freude über den vorangegangenen Sieg-Coup seiner Eintracht beim FC Bayern München war vollkommen verpufft. Frankfurts Trainer Oliver Glasner regte die 1:2-Schlappe gegen Hertha BSC Berlin mächtig auf. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keinsten Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte der Österreicher.

Als er auf die Systemthematik (Dreierkette oder Viererkette) angesprochen wurde, reagierte Glasner ungehalten. Seinem „Ich amüsiere mich über die Frage“-Start ließ er schnell einen Vortrag folgen, bei dem er innerhalb kürzester Zeit dreimal mit Nachdruck sagte, dass es bei derartigen Fehlern wie gegen Hertha „scheißegal“ sei, mit welcher Formation man spiele. „Die Umsetzung ist oft das Problem, nicht das System.“

Das war eine krachende Verbal-Ohrfeige für Glasners Profis. dpa

Fernsehtipps

Sport 1
21.45 Uhr: Doppelpass, 2. Bundesliga, 10. Spieltag.

Magdeburg setzt im Topspiel seine Erfolgsserie fort

HANDBALL Der SC Magdeburg stürmt weiter verlustpunktfrei und als Tabellenführer durch die Bundesliga, Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vizemeisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10) bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus.

„Ich finde, die Mannschaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magdeburgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bester Torhüter war, „wir sind unheimlich schwer zu schlagen“. Die Flensburger verlieren hingegen immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärtsspiele wie in Kiel oder Magdeburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, sagte SG-Trainer Maik Machulla, der eine hohe Zahl an verletzten Profis zu beklagen hat. „Aber ich sag es nochmal ganz deutlich: Diese Ansprüche, die wir haben – darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen – werden wir behalten.“

Auch die Kieler harderten nach dem Remis in Lemgo, wo sie immer wieder am überragenden Torhüter Finn Zecher gescheitert waren. Die ebenfalls noch unbesiegten Kieler gehen damit als Herausforderer in das Spitzenspiel gegen Magdeburg am Sonntag. Mit 14:0-Punkten führt der SCM die Tabelle an, wodurch das Team von Trainer Bennet Wiegert voll Selbstvertrauen ins Topspiel gegen den THW geht. dpa

Ärgerliche Strafen kosten Punkte

EISHOCKEY Heilbronner Falken verlieren enges Duell in Bad Nauheim 3:4 nach Verlängerung

Von unserem Redakteur Martin Peter

Viel hatte den Heilbronner Falken nicht zu ihrem ersten Sechs-Punkte-Wochenende der neuen Saison gefehlt. Und doch sind es am Ende nur vier Zähler geworden: Nach dem 5:3 am Freitag gegen Selb zog das Team von Trainer Jason Morgan am Sonntag in Bad Nauheim den Kürzeren. Die letzten beiden Gegentreffer beim 3:4 (0:1, 1:1, 2:1) nach Verlängerung kassierten die Falken in Unterzahl. „Wenn man neutral ist, muss man sagen, dass die Nauheimer ein bisschen Glück hatten“, sagte Falken-Co-Trainer-Christoph Schubert mit Blick auf die aus seiner Sicht zu kleinteiligen Strafen.

Nominell waren die Falken einer weniger als gegen Selb, Justin Kirsch fehlte. Dafür war Brock Maschmeyer zurück. „Er wird uns Sicherheit und Stabilität geben“, sagte Morgan.

Sehr kompakt Beides war gleich gefragt: Die Nauheimer kamen mit viel Tempo aus der Kabine und spielten ein sehr aggressives Forechecking. Gepaart mit dem Selbstvertrauen vom 7:3-Erfolg am Freitag in Bad Tölz eine sehr gefährliche Waffe. Doch Heilbronn machte das defensiv gut, stand in den ersten Minuten unheimlich kompakt. Für einen geordneten Spielaufbau aber waren es nicht die besten Bedingungen.

Trotzdem: In den ersten 20 Minuten entwickelte sich ein temporeiches, interessantes Spiel, in der Flo-

rian Mnich aufseiten der Falken die Hauptrolle spielte. In der achten Minute bewahrte er sein Team nach einem starken Angriff der Gastgeber vor dem Rückstand, drei Minuten später bügelte er einen Bock seiner Vorderleute bravourös aus. Einmal jedoch war auch er geschlagen: Als Stefan Reiter im Slot nachsetzte und einen Rebound versenkte (12.).

Das Tempo blieb auch in der Folge hoch – viele Chancen gab es aber nicht mehr. Die Beste vergaben die Roten Teufel Sekunden vor der Sirene. Die Falken nahmen zwar einen Rückstand mit in die Pause, aber auch die Gewissheit, im Spiel zu sein. „Wir müssen mehr dahin gehen, wo es weht“, sagte Stürmer Julian Lautenschlager.

Der Wille, genau das zu tun, war zu Beginn des zweiten Drittels zu erkennen. Die Falken legten jetzt einen Zahn zu, brachten mehr Energie aufs Eis und checkten viel besser vor. Nach einer verpassten Chance der Gastgeber schlugen die Falken dann zu: Judd Blackwater schaltete am schnellsten, schnappte sich die frei vor dem Tor liegende Scheibe und traf zum 1:1 (24.). Es lief jetzt gefühlt in die richtige Richtung, zumal die Falken wenig später mal ihr Powerplay testen durften.

Doch genau das entwickelte sich in die falsche Richtung: Ihren ersten Konter ließen die Nauheimer noch ungenutzt. Der zweite saß dann jedoch: Nach einem Scheibengewinn war Tristan Keck auf und davon und schob zum 2:1 (29.). Das tat den Falken richtig weh. Zumal in dem en-

„Wenn man neutral ist, muss man sagen, dass die Nauheimer ein bisschen Glück hatten.“ Christoph Schubert



Kann nicht wahr sein, oder? Judd Blackwater traf zum zwischenzeitlichen 1:1 für Heilbronn. Die Falken drehten die Partie gegen Bad Nauheim im letzten Abschnitt zunächst, um dann doch noch nach Verlängerung zu verlieren. Foto: Marc Schmerbeck

gen Spiel, in dem Chancen schwer zu kreieren waren. In Unterzahl danach brannte zwar nichts an, gefühlt aber war der Flow für den Moment weg. Mnich hielt die Falken aber mit einigen Paraden im Spiel.

Videobeweis Das war gut und wichtig. Die Falken witterten ihre Chance und kämpften sich zurück in das Spiel. Erst staubte Simon Thiel zum 2:2 ab (45.). Und sechs Minuten später gelang das 3:2, als Julian Lautenschlager die Scheibe über die Linie drückte. Die Schiedsrichter, die zunächst auf kein Tor entscheiden hat-

ten, mussten die Entscheidung nach Videobeweis revidieren. Doch als der Torhüter auf der Strafbank saß, schlug Tobias Wörle für die Bad Nauheimer zum 3:3 zurück (57.). Es ging in die Overtime. In der sich die Szene wiederholte: Diesmal musste Thiel auf der Strafbank. Diesmal traf Jerry Pollastrone zum 4:3-Sieg (63.).

Tor: Mnich, Natterer. Abwehr: Maschmeyer - Morrison, Fischer - Mapes, Preto - Hadamczik, Angriff: Fabricius - Blackwater - Williams; Lambacher - Lautenschlager - Della Rovere; Dunham - Klos - Thiel; Volkmann. Tore: 1:0 (12.) Reiter, 1:1 (24.) Blackwater, 2:1 (29.) Keck, 2:2 (45.) Thiel, 2:3 (51.) Lautenschlager, 3:3 (57.) Wörle, 4:3 (63.) Pollastrone. Strafminuten: 4/8. Schiedsrichter: Fynn-Marek Falten, Eugen Schmid. Zuschauer: 1812.

Neuer Backup

Einen neuen Spieler hatten die Heilbronner Falken in Bad Nauheim im Kader. Und nein: Jonas Natterer ist kein Jungadler. Der Torhüter, der am Sonntag in Bad Nauheim als Backup von Florian Mnich auf dem Spielberichtsbogen auftauchte, ist normalerweise für den Falken-Stammverein Heilbronner EC in der Regionalliga im Einsatz. Weil Arno Tiefensee für die Adler Mannheim als Backup diente und Luca Ganz fehlte, sprang diesmal Natterer ein. map

Tennis

ATP-Turnier in Indian Wells/Kalifornien, Männer, Einzel (8.359 Mio. US-Dollar), Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrov (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolas Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3. Finale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Nikolas Bassilaschwili (Georgien/29) bei Redaktionsschluss noch nicht begonnen. WTA-Turnier in Indian Wells/Kalifornien, Frauen, Einzel (8.762 Mio. US-Dollar), Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5. Finale: Paula Badosa (Spanien/21) - Viktoria Asarenka (Belarus/27) bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Leichtathletik

Marathon in Paris/Frankreich, Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailemariam Kiros (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barseilus Kiyegyo (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09; 7. Tsegaye Getachew (Äthiopien) 2:05:11; 8. Joel Kimurur (Kenia) 2:05:25; 9. Mike Kiptum (Kenia) 2:07:07; 10. Nicolas Kirwa (Kenia) 2:07:22. Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenesch Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeschi Chekole (Äthiopien) 2:27:11; 7. Antonina Kwamba (Kenia) 2:27:26; 8. Ayana Mulsis (Äthiopien) 2:28:26; 9. Sifan Melaku (Äthiopien) 2:30:21; 10. Priscah Jeptoo (Kenia) 2:32:09.

Deutsche Meisterschaft in Hamburg, Halbmarathon, Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Gerolstein) 1:02:29. Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfl (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26.

Motorsport

Rallye-Weltmeisterschaft in Salou, Rallye Spanien (280,46 Prüfungs-km/1410,290 km), Gesamtwertung nach 3 Etappen: 1. Thierry Neuville/Martijn Wydaeghe (Belgien) - Hyundai I20 C. 2:34:11,8 Std.; 2. Elfyn Evans/Scott Martin (Großbritannien) - Toyota Yaris WRC +24,1 Sek.; 3. Daniel Sordo/Candido Carrera (Spanien) - Hyundai I20 C. +35,3; 4. Sébastien Ogier/Julien Ingrassia (Frankreich) - Toyota Yaris WRC +42,1; 5. Kalle Rovanperä/Janne Halttunen (Finnland) - Toyota Yaris WRC +1:31,8 Min.; 6. Gus Greensmith/Chris Patterson (Großbritannien/Irland) - Ford Fiesta WRC +4:17,3; 7. Oliver Solberg/Craig Drew (Schweden/Großbritannien) - Hyundai I20 C. +4:26,7; 8. Nil Solans Baldo/Marc Martí (Spanien) - Hyundai I20 C. +4:34,9; 9. Eric Camilli/Maxime Vilnot (Frankreich) - Citroen C3 +9:49,4; 10. Nikolaj Grjasin/Konstantin Alexandrow (Russland) - Skoda Fabia Evo +10:05,9; ... 22. Amin Kremer/Ella Kremer (Croatien) - Citroen C3 +18:11,0. Fahrerwertung nach 11 von 12 Wettbewerben: 1. Sébastien Ogier (Frankreich) - Toyota 204 Pkt.; 2. Elfyn Evans (Großbritannien) - Toyota 187; 3. Thierry Neuville (Belgien) - Hyundai 159; 4. Kalle Rovanperä (Finnland) - Toyota 140; 5. Ott Tänak (Estland) - Hyundai 128; 6. Craig Breen (Irland) - Hyundai 76; ... 28. Fabian Kreim (Frankisch-Crumbach) - Volkswagen 2

Reitsport

Global Champions Tour, Großer Preis in Samorin/Slowakei, Springturnier mit Stechen: 1. Spencer Smith (USA) - Theodoros Maniatis 0 Strafpkt./39,57 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) - Dominator 2000 Z 0/39,59; 3. Jur Vrieling (Niederlande) - Fiumicino van de Kavellei 0/40,00; 4. Jessica Springsteen (USA) - Don Juan van de Donkhoeve 0/40,48; 5. Scott Brash (Groß-

Ergebnisse und Tabellen

Wrestling Tigers - ASV Mainz 12:20
Red Devils Heilbronn kampffrei

Basketball

Bundesliga, Männer: Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt 86:76
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz 84:93
BG Göttingen - Riesen Ludwigsburg 78:69
MBC Weißenfels - s.Oliver Würzburg 95:73
Merlins Crailsheim - ratiopharm Ulm 71:93
FC Bayern München - Giessen 46ers 71:64
Brose Bamberg - Academics Heidelberg 72:68
Hamburg Towers - medi Bayreuth 77:70
EWE B. Oldenburg - Alba Berlin 74:92

Golf

Europa-Tour, Andalucia Masters in San Roque/Spainien (3,0 Mio.), Männer, Einzel (Par 71), Endstand nach 4 Runden: 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min. Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78). Abbruch der 1. Runde wegen Dunkelheit.

Ringen

1. Bundesliga, Männer, Gruppe West: KSV Witten - SV Alemannia Nackenheim 12:21
RC Düren-Merken - KSK Neuss 14:18

Trockenübungen



Olympia Die Schauspielerin Xanthe Georgiou, die die Rolle der Hohepriesterin spielt, übt während der Generalprobe das Übergeben der Flamme an den ersten Fackelträger, Langläufer Ioannis Antoniou. Das Olympische Feuer wird heute gegen 11.30 Uhr entzündet und mit einem Fackellauf nach Peking gebracht, wo vom 4. bis 20. Februar 2022 die Olympischen Winterspiele stattfinden. Foto: dpa

2. TSV G Stuttgart 2 2 0 6:3 5
3. VfB Ulm 3 1 2 6:6 4
4. USC Konstanz 1 1 0 3:0 3
5. SVK Beierheim 1 1 0 3:1 3
6. SSC Bad Wilder 3 1 2 5:8 3
7. SV Sinheim 3 1 2 3:6 3
8. VC Offenburg 2 1 1 3:5 2
9. VSG SaarLouis 2 0 2 2:6 1
10. TV Lebach 0 0 0 0:0 0

Hockey

Pro League, Männer, 1. Spieltag: Belgien - Deutschland 6:1 (2:0)
Belgien - Deutschland 5:3 (3:2)

Pro League, Frauen, 1. Spieltag: Belgien - Deutschland 1:0 (0:0)
Belgien - Deutschland 3:1 (2:0)

Badminton

Team Weltmeisterschaft in Aarhus/Dänemark, Frauen, Halbfinale: Japan - Südkorea 3:1
Thailand - China 0:3
Finale: Japan - China 1:3
Männer, Halbfinale: Indonesien - Dänemark 3:1
China - Japan 3:1
Finale: Indonesien - China 3:0

Tischtennis

2. Bundesliga, Männer: 1. FC Saarbrücken II - Hertha BSC 6:5
FSV Mainz 05 - Borussia Dortmund 5:6
1. FC Saarbrücken II - TV Hilpoltstein 3:6
TTC Jülich - TTC GW Bad Hamm 5:5
1. BV Borussia Dortmund 5 4 0 1 24:17 8:2
2. TTC indeland Jülich 4 3 1 0 23:11 7:1
3. 1. FSV Mainz 05 3 3 0 0 18:1 6:0
4. 1. FC Köln 4 2 1 1 19:14 5:3
5. TV 1879 Hilpoltstein 4 2 0 2 15:17 4:4
6. TTC GW Bad Hamm 3 1 1 1 15:15 3:3
7. TTC Fortuna Passau 3 0 1 2 10:17 1:5
8. Hertha BSC Berlin 3 0 1 2 9:17 1:5
9. 1. FC Saarbrücken II 4 0 1 3 13:23 1:7
10. Neckarsulmer SU 3 0 0 3 4:18 0:6

3. Liga Süd, Frauen: VfL Sindelfingen - TuS Fürstenfeldbruck 1:6
RV Viktoria Wombach - Neckarsulmer SU 5:5
DJK SB Stuttgart - TTG Süßen 6:0
DJK SB Stuttgart - TuS Fürstenfeldbruck 6:4
TTG Süßen - VfL Sindelfingen 6:1
Neckarsulmer SU - TSV Schwabhausen II 9:5
1. TSV Schwabhausen II 5 4 1 0 29:16 9:1
2. TuS Fürstenfeldbruck 5 4 0 1 28:11 8:2
3. DJK Sportbund Stuttgart 4 3 0 1 22:12 6:2
4. TTG Süßen 4 2 0 2 13:15 4:4
5. NSU Neckarsulm 5 1 2 2 21:25 4:6
6. ESC Rapid Chemnitz 2 1 0 6:1 3:1
7. RV Viktoria Wombach 4 1 1 2 16:20 3:5
8. TV 1921 Hofstetten 3 1 0 2 6:16 2:4
9. VfL Sindelfingen 4 0 1 3 4:18 1:7
10. DJK SB Landshut 4 0 0 4 13:24 0:8

Eishockey

DEL, Männer, Hauptrunde, 12. Spieltag (Freitag): Augsburger Panther - EHC Red Bull München 5:4 n.V. (1:1, 2:3, 1:0), Nürnberg Ice Tigers - Krefeld Pinguine 2:3 n.V. (0:1, 1:0, 1:1), ERC Ingolstadt - Straubing Wolfsburg 3:4 n.P. (0:0, 1:2, 2:1), Kölner Haie - Grizzly Tigers 2:5 (0:1, 1:2, 1:2), Schwenninger Wild Wings - Adler Mann-

Volleyball

3. Liga Süd, Frauen: VSG SaarLouis - USC Konstanz 0:3
SVK Beierheim - TV Lebach abesagt
VR Umkirch - VC Offenburg 3:0
SV Sinheim - VfB Ulm 0:3
VR Umkirch - SV Sinheim 3:0
SSC Bad Wilder - TSV GA Stuttgart 2:3
1. VR Umkirch 3 2 1 7:3 6

Kontakt

Redaktion Sport
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
-212 Leitung: Stefanie Wahl swa
-394 Alexander Bertok dok
-293 Dominik Knobloch dok
-393 Florian Huber fhu
-752 Lars Müller-Appenzeller Im
-331 Andreas Öhlschläger öha
-572 Stephan Sonntag son
-850 Marc Schmerbeck mars / Hohenlohe
-283 Martin Peter map / Kraichgau
E-Mail sport.stimme@stimmermediengruppe.de

Von Florian Lütticke
und Ralf Jarkowski

Auf seiner Werbetour durch Südamerika für eine Weltmeisterschaft alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee (IOC) in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse ungewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ring-Organisation brachte offiziell „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen.

Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direktes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen.

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen und die Spieler mental und physisch massiv belasten.

Boycott-Drohung Mit diesen Argumenten hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert. Uefa-Chef Alexander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich weiterhin dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sagte



Pläne, die nicht Hand in Hand gehen: Gianni Infantino (rechts), Präsident der Fifa, hat Thomas Bach, Präsident des IOC, zu keiner Zeit kontaktiert, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren.

Foto: dpa

IOC versus Gianni Infantino

FUSSBALL Die Kritik an Fifa-Plänen für eine WM alle zwei Jahre wächst, auch das Internationale Olympische Komitee schaltet sich mit deutlichen Worten ein

Fifa bestraft Panama mit Zuschauer-Bann

Panamas Fußball-Nationalmannschaft muss im nächsten WM-Qualifikations-Heimspiel auf Unterstützung durch die Fans verzichten. Wie der Verband des mittelamerikanischen Landes

am Freitag (Ortszeit) mitteilte, habe der Weltverband Fifa ein Spiel ohne Zuschauer angeordnet sowie eine Geldstrafe von 50 000 Schweizer Franken (46 700 Euro) verhängt. Grund dafür

seien homophobe Gesänge der Fans bei den Heimspielen im September gegen Costa Rica und Mexiko. Panamas Verband hat nach eigenen Angaben Berufung gegen die Strafe eingelegt. dpa

Spielabbruch wegen Fan-Notfall

HANDBALL Nach dem Spielabbruch der Bundesliga-Partie zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar am Samstagabend gibt es noch keine Informationen zum Gesundheitszustand eines Zuschauers. Die Begegnung in Wuppertal war in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste.

Nach Angaben des Bergischen HC kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich beide Teams und die Spielleitung nach

dem ersten Notfall bereits auf den Abbruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führten die Gäste aus Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, ist offen.

„In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zeitung“ zum Ablauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Die Mannschaft in der Kabine sei tief betroffen gewesen, ergänzte Riemann. dpa

LEICHTATHLETIK Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte am Sonntag in Frankreichs Hauptstadt in Streckenrekordzeit von 2:04:21 Stunden und blieb dabei knapp anderthalb Minuten über der diesjährigen Weltjahresbestzeit.

Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31-jährige Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Das Rennen war im vorigen Jahr wegen der Coronavirus-Pandemie aus-



Elisha Rotich
Foto: dpa

Siegerin Angela Tanui (29) aus Kenia blieb in der Streckenrekordzeit

gefallen und in diesem Jahr deswegen vom April auf den Herbst verlegt worden. Am Start waren rund 35 000 Läuferinnen und Läufer.

Schnellere Zeiten gab es beim Marathon in Amsterdam. Frauen-Siegerin Angela Tanui (29) aus Kenia blieb in der Streckenrekordzeit

von 2:17:57 Stunden nur 14 Sekunden über der Weltjahresbestzeit, die ihre Landsfrau Joyciline Jepkosgei vor zwei Wochen in London gelaufen war.

Streckenrekord Bei den Männern sorgte der 30 Jahre alte Äthiopier Tamirat Tola in 2:03:39 Stunden ebenfalls für einen Streckenrekord und großen Jubel in Amsterdam. Der Sieger war 2017 Weltmeisterschafts-Zweiter im Marathon gewesen und holte 2016 in Rio Olympia-Bronze über 10 000 Meter. dpa

Zverevs Erfolgsserie endet unerwartet

Der mögliche Titel beim Masters-Turnier in Indian Wells ist dahin, obwohl auch die größten Konkurrenten gestrauchelt sind

TENNIS Alexander Zverev wusste natürlich sofort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Handschlag mit dem Überraschungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Olympiasieger – Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hallenturnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt.

Trotz einer 5:2-Führung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24-jährige Hamburger am Freitag (Ortszeit) 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifornien die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos' Niederlage am Morgen, war ich so etwas wie der Favorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war einfach nicht da. Das tut weh.“

Überraschend Der Weltranglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwar-



Diese Niederlage ärgert Alexander Zverev richtig. Nun geht es für den Olympiasieger in Europa in die Schlussphase dieser Saison.

Foto: dpa

tet 4:6, 6:2, 4:6 gegen Nikolas Bassilaschwili verloren. Der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie ziemlich überraschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturniers.

Ein Sieg gegen Fritz, die Nummer 39 der Weltrangliste, und Zverev hätte gefühlt schon eine Hand am Pokal gehabt – so dachten wohl nicht nur die Beobachter des von Ex-Profi Tommy Haas verantworteten Hartplatzturniers im Süden Kali-

forniens. „Ich habe 7:6 im dritten verloren bei einem Masters, das ich gewinnen konnte“, sagte Zverev. „Es ist einfach gerade kein sensationell gutes Gefühl in mir.“

Zverev war der einzige verbliebene Top-Ten-Spieler des Turniers, seit dem Achtelfinal-Aus in Wimbledon verlor er nur noch das Halbfinale der US-Open gegen Topstar Novak Djokovic und spielte so konstant gut wie noch nie in seiner Karriere. Er holte die Goldmedaille in Tokio, gewann das Masters in Cincinnati und fühlte sich in Indian Wells erstmals in seiner Karriere nicht nur wohl, sondern spielte auch gut.

Als Taylor Fritz allerdings beim Stand von 5:2 im dritten Satz den ersten, wenig später bei Zverevs Aufschlag auch den zweiten Matchball abwehrte und dann auch noch zum 5:5 ausglich, wurde es sehr zur Freude der Fans im zweitgrößten Tennis-

Stadion der Welt noch einmal richtig spannend.

Respektlos Zverev gefiel das Verhalten einiger Zuschauer gar nicht. „Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet haben und nicht so schöne Dinge gesagt haben. Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz Tiebreak, seid wenigstens respektvoll“, berichtete er. „Den Tiebreak hat er sensationell gespielt, da habe ich nicht viele Chancen gehabt“, sagte Zverev über Fritz' Leistung. Danach verschwand er so schnell es ging.

Seine nächste Station ist nun Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut spielen“, sagte Alexander Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. dpa

Kurz notiert

EM-Aus für Hempel

DARTS Für Florian Hempel ist die Europameisterschaft in Salzburg beendet. Der 31-jährige Bezwingen von Titelverteidiger Peter Wright verlor am Samstag im Achtelfinale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Neuling Hempel legte zwar nach 6:9-Rückstand ein starkes Comeback hin, gab sich aber im entscheidenden Leg geschlagen. Der zweite Deutsche, Gabriel Clemens, war am späten Freitagabend spät gegen Damon Heta (Australien) ausgeschieden. Ein Zeichen gesetzt hat Michael van Gerwen (Niederlande) und Weltmeister Gerwyn Price im Viertelfinale mit 10:8 besiegt. dpa

Draisaitl legt drei Mal vor

EISHOCKEY Sportler des Jahres Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte am Samstagabend (Ortszeit) beim 5:2 gegen die Calgary Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Zwei davon erzielte Connor McDavid, der auf drei Tore kam. dpa

Mann unterliegt klar

BOXEN Artur Mann hat seinen WM-Kampf gegen Titelverteidiger Mairis Briedis klar verloren. Der Hannoveraner unterlag in der Nacht zum Sonntag in Riga dem Letten durch technischen K.o. in der dritten Runde. Nach dem zweiten Niederschlag brach der Ringrichter ab. Für den 36-jährigen Briedis, der schon die WM-Gürtel von WBO und WBC inne hatte, war es die erste erfolgreiche Titelverteidigung als IBF-Champion im Cruisergewicht. Der gebürtige Kasache Mann hatte seine Profikarriere 2020 beendet und wechselte zu den Amateuren. dpa

Corona-Fälle in DEL

EISHOCKEY Das bayerische Derby in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zwischen dem EHC Red Bull München und den Nürnberg Ice Tigers ist wegen einiger Corona-Fälle abgesagt worden. Im Team der Münchner seien mehrere Spieler positiv auf das Virus getestet worden, teilte der dreimalige deutsche Meister EHC am Samstag mit. Auch Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen. Alle infizierten Personen seien umgehend isoliert worden. dpa

Finnia Wunram hört auf

SCHWIMMEN Olympia-Starterin Finnia Wunram beendet ihre aktive Karriere. „Es ist an der Zeit für mich, dem Leistungssport „goodbye“ zu sagen und neue Herausforderungen anzunehmen“, schrieb Wunram bei Instagram. „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“, meinte die 25-Jährige. Auch der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) vermeldete das Karriereende der Freiwasserschwimmerin. Wunram war bei Olympia in Tokio Zehnte über zehn Kilometer geworden und hatte bei Welt- und Europameisterschaften Silber und Bronze gewonnen. dpa

Petri folgt Kaidel nach

RUDEREN Moritz Petri ist neuer Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes (DRV). Der 39-jährige Jurist aus Schäftlarn wurde am Samstag beim 65. Deutschen Rudertag in Schweinfurt als einziger Kandidat mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt. Damit tritt Petri, der seit 2013 stellvertretender Vorsitzender des Verbandes war, die Nachfolge von Siegfried Kaidel an. dpa

Kukuk wird Fünfter

REITSPORT Beim Weltcup-Auftakt hat Christian Kukuk als bester deutscher Springreiter Rang fünf belegt. Der 31-Jährige erreichte am Sonntag in Oslo nach fehlerfreiem Ritt mit Checker im Normalparcours das Stechen, kassierte dann aber einen Abwurf. Der Sieg ging an den fehlerfreien Niederländer Kevin Jochems mit Turbo. Die Westeuropaliga des Weltcups umfasst dieses Jahr nach den Absagen der Turniere in Stuttgart und Helsinki nur elf Stationen. Das Final-Turnier gastiert im April in Leipzig. dpa

2. Bundesliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SC Paderborn 07, Hannover 96, FC Schalke 04, etc.

3. Liga Herren

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Viktoria 1899 Berlin, TSV 1860 München, Eintr. Braunschweig, etc.

Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Bahlinger SC, FC Gießen, FK Pirmasens, etc.

Oberliga Baden-Württemberg

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like FC Ravensburg, VfR Heilbronn, VfR Aalen, etc.

Verbandsliga Württemberg

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SKV Rutesheim, TSV Essingen, FC Normannia Gmünd, etc.

Verbandsliga Nordbaden

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SV Langensteinbach, SpVgg Mutschelbach, VfR Mannheim, etc.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SV Waldhof Mannheim, SV Langensteinbach, SpVgg Neckarelz, etc.

Landesliga Württemberg

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TSV Schombach, SG Sindringen, TSV Pfedelbach, etc.

Landesliga Odenwald

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TSV Oberwitstatt, Blau-Weiss Schloßau, TSV Assenstadt, etc.

Landesliga Rhein-Neckar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SV Schwetzingen, FC Victoria Bannental, ASV Eppelheim, etc.

Fußballbezirk Unterland

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like VfL Brackenheim, SG Stetten, FC Union Heilbronn, etc.

Bezirksliga Unterland

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like VfL Brackenheim, SG Stetten, FC Union Heilbronn, etc.

Kreisliga A1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TSV Neckarsulm, SG Bad Wimpfen, VfL Brackenheim, etc.

Kreisliga A2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SG Bad Wimpfen, VfL Brackenheim, etc.

Fußball-Ergebnisse

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Massenbachhausen, Nordheimhausen, Niederhofen, etc.

Kreisliga A1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Zwielfingen, TSV Gaildorf, TSV Künzelsau, etc.

Kreisliga A3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, SC Amrichshausen, Markelsheim, etc.

Kreisliga B2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Untergriesheim, Aramäer Heilbronn, VfL Oberreisheim, etc.



Glückloser SV Leingarten (schwarze Trikots) versuchte alles, spielte gegen effektive Gäste aus Allmersbach aber glücklos und kassierte eine unnötige 0:2-Heimniederlage.

Foto: Ralf Seidel

TSV Herbolzheim – TSV Biberach

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Heinsheim, Langenbretlach, Widdern, etc.

Kreisliga B1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, Crellingen, Markelsheim, etc.

Kreisliga B2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Unterheimbach, TSV Schwabach, TSV Waldbach, etc.

Kreisliga B3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Brackenheim, Massenbachhausen, Dürrenzimmern, etc.

Fußball-Ergebnisse

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Neuenstein, TSV Dünsbach, SpVg Bühlerzell, etc.

Kreisliga A1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Zwielfingen, TSV Gaildorf, TSV Künzelsau, etc.

Kreisliga A3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, SC Amrichshausen, Markelsheim, etc.

Kreisliga B2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Untergriesheim, Aramäer Heilbronn, VfL Oberreisheim, etc.

TSV Herbolzheim – TSV Biberach

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Heinsheim, Langenbretlach, Widdern, etc.

Kreisliga B1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, Crellingen, Markelsheim, etc.

Kreisliga B2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Unterheimbach, TSV Schwabach, TSV Waldbach, etc.

Kreisliga B3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Brackenheim, Massenbachhausen, Dürrenzimmern, etc.

Kreisliga B4

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Dünsbach, VfL Weikersheim, SV Wachsbad, etc.

Fußball-Ergebnisse

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like 5. Untermünkheim, Ammertswiler/Mai, TSV Michelfeld, etc.

Fußballkreis Buchen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like FC Schweinberg, Waldhausen, SV Schlierstadt, etc.

Kreisliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Mudau, TSV Ludwigsbrunn, SpVgg Hainstadt, etc.

Kreisliga A3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, SC Amrichshausen, Markelsheim, etc.

TSV Herbolzheim – TSV Biberach

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Heinsheim, Langenbretlach, Widdern, etc.

Kreisliga B1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, Crellingen, Markelsheim, etc.

Kreisliga B2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Unterheimbach, TSV Schwabach, TSV Waldbach, etc.

Kreisliga B3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Brackenheim, Massenbachhausen, Dürrenzimmern, etc.

Kreisliga B4

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Dünsbach, VfL Weikersheim, SV Wachsbad, etc.

Fußball-Ergebnisse

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Stebbach/Richen, Eschelbach/Angelb., TSV Heilmstadt, etc.

Fußballkreis Buchen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like FC Schweinberg, Waldhausen, SV Schlierstadt, etc.

Kreisliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Mudau, TSV Ludwigsbrunn, SpVgg Hainstadt, etc.

Kreisliga A3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, SC Amrichshausen, Markelsheim, etc.

TSV Herbolzheim – TSV Biberach

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Heinsheim, Langenbretlach, Widdern, etc.

Kreisliga B1

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Mulfingen, Crellingen, Markelsheim, etc.

Kreisliga B2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Unterheimbach, TSV Schwabach, TSV Waldbach, etc.

Kreisliga B3

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Brackenheim, Massenbachhausen, Dürrenzimmern, etc.

Kreisliga B4

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like TSV Dünsbach, VfL Weikersheim, SV Wachsbad, etc.

Frauenfußball

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for teams like Werder Bremen, SC Freiburg, SC Sand, etc.

Neue Trainer, alte Probleme

FUSSBALL Landesligist TSG Öhringen gibt in Satteldorf Führung aus der Hand, verliert 1:2 und wartet weiter auf ersten Saisonsieg

Von unserem Redakteur
Marc Schmerbeck

Man kann es Pech nennen. Oder mangelnde Qualität gepaart mit Verunsicherung. Man kann aber auch einfach Andreas Brehme zitieren, so wie es Daniel Alankus tat. Der Weltmeister von 1990 sagte einst: „Haste Scheiße am Schuh, haste Scheiße am Schuh.“ Besser kann die Situation des Landesligisten TSG Öhringen derzeit kaum zusammengefasst werden.

„Da bekomme ich graue Haare“, sagte Alankus nach der 1:2-Niederlage bei der Spvgg Satteldorf. „Bitter. Das Tor, das zum 1:2 führt, das passt einfach zu unserer Situation.“ Bei einem Diagonalpass der Satteldorfer war Lars Krenkler eigentlich schon am Ball, doch Torhüter Len Brutzer hatte gerufen. Krenkler stutzte kurz und Julian Erhardt schob den Ball ganz einfach am herausgelaufenen Brutzer vorbei ins Tor. Es war in der 84. Minute. Und es war der Satteldorfer Siegtreffer.



Enttäuschung pur herrschte bei Spielertrainer Andrey Nagumanov (rechts) und den Öhringern nach dem 1:2 in Satteldorf.

Foto Marc Schmerbeck

Kein Spielglück „Es ist teilweise auch eine Frage der Fitness“, sagte Alankus, der zu Beginn der Woche erst zusammen mit Andrey Nagumanov das (Spieler)-Traineramt von Martin Weiß übernommen hatte. „Aber das ist ja klar, bei der Trainingsbeteiligung, die wir in den letzten Wochen hatten. Aber es war eine Leistungssteigerung. Uns fehlt jetzt mal ein Erfolgserlebnis. Mit einem Quäntchen Glück wäre es heute möglich gewesen.“

Doch das Glück fehlte den Öhringern auch am Samstag. Dabei begannen sie ordentlich. „Die erste Halbzeit war gut“, sagte der Sportliche Leiter Wolfgang Guja. „Da waren wir griffig. Zum Schluss hatten die zwar eine Drangphase, doch die haben wir überstanden.“ Und so ging die TSG mit einer 1:0-Führung

in die Pause. Nach einem Ballgewinn im Mittelfeld dribbelte Jonas Dietscher ins Zentrum, passte zu Abele, der mit viel Überzeugung abzog. Von der Latte prallte der Ball ins Netz zur Führung. 16 Minuten waren gespielt. Zwar hatten die Satteldorfer im weiteren Verlauf mehr Ballbesitz aber keine allzu klaren Chancen.

Nach der Pause ließen die Öhringer etwas den Mut vermissen. Sie konnten sich zu wenig Entlastung verschaffen. Allerdings baute auch Satteldorf nicht den ganz großen Druck auf. Ein unbedingter Siegeswille war nicht zu erkennen. Die Gastgeber spielten ordentlich, aber die Konsequenz im letzten Pass fehlte. Ein Lattenschuss von Fabio Schu-

macher (63.) war ihre beste Gelegenheit. „Wir müssen jetzt sehen, dass wir die Minuten abarbeiten“, sagte Guja. Es gelang bis zur 79. Minute. Dann schloss Tobias Becker einen schönen Spielzug zum 1:1-Ausgleich ab. Öhringen hatte sich in dieser Phase des Spiels immer weiter zurückfallen lassen. Offensivaktionen hatten sie keine klaren. Irgendwann sicher auch durch die mangelnde Fitness bedingt und durch vier Wechsel, die Öhringen verletzungsbedingt vornehmen musste.

Missverständnis In der 84. Minute folgte dann das verhängnisvolle Missverständnis. Die TSG bäumte sich nochmal auf, versuchte nun

mehr Akzente in der Offensive zu setzen. Kam aber nicht mehr entscheidend durch. Im Gegenteil sie verloren noch Toptorjäger Sebastian Hack durch eine unnötige und auch überharte Gelb/Rote Karte. „Das war ein Witz“, ärgerte sich Alankus. „Er hat sich über eine eigene Aktion geärgert.“ Allerdings mit markigen Worten. „Leck mich doch am A...“, rutsche ihm nach einem Foul von Nagumanov heraus. Bleibt die Frage, aus welchem Grund so ein Ausspruch mit einer gelben Karte bewertet wird. Wenn es der Schiedsrichter als Beleidigung aufgefasst hätte, wäre es direkt Rot gewesen. Aber auch das passt irgendwie zur Situation der TSG.

„Kopf hoch“, meinte Alankus.

„Was anderes zählt jetzt nicht. Es galt für uns Reaktion zu zeigen. Die war da. Das vergangene Wochenende Schornbach war ja von einigen fast schon Arbeitsverweigerung. Heute war es schade. Ein 1:1 hätte ich unterschrieben. Schließlich ist das ja auch eine gestandene, gute Landesliga-Mannschaft.“

Doch am Ende blieb ihm eben nur das Brehme-Zitat.

Spvgg Satteldorf: Wiedmann, Belesnai (61. Erhardt), Etzel, Becker, Kreiselmeier, Yerlikaya (87. Maurer), Hörle, Krefl, Juettner (46. Müller), Beyer (62. Schumacher), König.

TSG Öhringen: Brutzer, Hack, Helming (77. Krenkler), Dietscher (72. Nagumanov), Panknin (71. Hasebauer), Frank, Ceesay, Jankowski, Abele (59. Walter), Alankus, Renner.

Tore: 0:1 (16.) Patrick Abele, 1:1 (79.) Tobias Becker, 2:1 (84.) Julian Erhardt.

Schiedsrichter: Stefan Jenninger.

Zuschauer: 100

Sindringen/Ernsbach quält Hall, verliert aber 1:3

FUSSBALL Die SG Sindringen/Ernsbach hat sich auch gegen den Landesliga-Zweiten achtbar geschlagen. Doch am Ende waren die Sportfreunde Schwäbisch Hall einfach einen Tick stärker und gewannen das Auswärtsspiel mit 3:1.

Im Duell zweier Teams, die eigentlich in unterschiedlichen Sphären unterwegs sind, waren die Rollen selbsterklärend von Beginn an klar verteilt. Die SGSE versuchte natürlich gegen den hochdotierten Telfavoriten mit totalem Einsatz und Leidenschaft das eigene Tor zu ver-

teidigen. Dies gelang weitestgehend auch sehr gut, denn klar flog mal der ein oder andere Ball durch den Strafraum oder am Tor vorbei, die spielerische Anlage der Haller verdiente sich zwar blendende Werte in der Ballbesitzstatistik, doch nicht das Prädikat „effektiv“.

Das Ziel der SGSE waren die einzelnen klassischen Nadelstiche des Außenseiters. Doch am Ende wurde aus der besten Chance nur ein Pieks, als Halls Keeper Nico Purtscher bei einem Kopfball von Christian Baier seine komplette

Größe zur Rettung ausnutzen musste. Es war trotzdem eine erste Halbzeit, mit der Sindringen/Ernsbach leistungstechnisch sehr gut leben konnte.

Nach dem Seitenwechsel war überraschenderweise erstmal die SGSE offensiv aufmüpfig und kreierte durchaus wuchtig den ein oder anderen brenzligen Moment im Halls Strafraum. Doch die individuelle Klasse zeigte sich in dieser Phase. Die Befreiung der Sportfreunde kam durch einen Doppelschlag (61./63.) ihres Sturmduos binnen

zwei Minuten, als erst ein Kopfball von Volkan Demir in die Maschen segelte und bei der nächsten Offensivaktion die Strafraumbesetzung so tiptop war, dass bei einem Rückpass von der Grundlinie der Abschluss für Günter Schmidt das geringste Problem war.

Als dann in der Schlussphase das 0:3 durch Johann Kjartansson (79.) fiel, war endgültig die Punktevergabe geregelt. Doch an Einstellung und Mentalität mangelte es der SG keineswegs. Auch mit dem aussichtslosen Rückstand im Nacken

quälte die SGSE die Haller in jedem Zweikampf und spielte weiter mutig nach vorne. So fiel auch noch der verdiente und schön herausgespielte Ehrentreffer durch Lukas Endreß, der eine super Flanke von Emre Ipek per Kopf zum finalen 1:3 (86.) ins Tor wuchtete. *red*

SG Sindringen/Ernsbach: Grötsch, Bogert, Thilo Baier, Christian Baier, Endreß, Ipek, Seifert (85. Spiller), Winkler, Kollmar (66. Sütterlin), Max, Romenski (75. Unlü). **Sprf Schwäbisch Hall:** Purtscher, Brenner, Winkler (72. Fischer), Schmidt, Martin, Demir (77. Kjartansson), Uygun, Vural, Minder, Vuletic (85. Baumann), Richter (85. Beez). **Tore:** 0:1 (61.) Volkan Demir, 0:2 (63.) Günter Schmidt, 0:3 (79.) Johann Kjartansson.

Baust führt Gommersdorf mit Dreierpack zum Sieg

VfR gewinnt das Verbandsliga-Duell in Friedrichstal deutlich mit 5:2

Von Eugen Bartl

FUSSBALL Mit viel Selbstvertrauen reiste der VfR Gommersdorf zum FC Germania Friedrichstal und unterstrich das auch vor allem im ersten Spielabschnitt. Das größere Chancenplus hatten die Jagsttälere von Beginn an. Beim Schlusspfiff stand es 5:2 für den Verbandsligisten aus Gommersdorf.

„Nach dem 3:1 und dem Feldverweigen gegen die Platzherren müssen wir einfach konsequenter abschließen oder sauber zu Ende spielen“, sagte nach dem Sieg ein gut gelaunter Co-Trainer Tobias Scheifler. Zu schnell gingen die Bälle nach der 3:1-Führung oft verloren, erst gegen Ende waren die Gommersdorfer nicht mehr aufzuhalten und siegten in dieser Höhe nicht unverdient.

Wenig taktieren Beide Mannschaften spielten ohne lange zu taktieren in der Anfangsphase nach vorne. Jose Tijernas-Martinez (2.) verfehlte das Gästetor nur knapp mit sei-

nem Kopfball. Alex Weippert (3.) antwortete mit einem Flachschieß, der zur Ecke gelenkt wurde. Die Gommersdorfer hätten in Führung gehen können, ja fast müssen, als nacheinander der Ball nicht ins Tor des FC wollte. Nach einer flachen Hereingabe von Jakob Hespelt (6.) klärte die FC-Abwehr in höchster Not. Dennis Herrmann (10.) scheiterte nach einem Pass in die Tiefe am hervorragend reagierenden FC-Torhüter Mikel Schuster.

Beim nächsten gelungenen Angriff der Gäste setzte Jakob Hespelt den Ball übers Tor. Nach einer knappen halben Stunde meldeten sich die Germanen eindrucksvoll zurück. Plötzlich war Paulo Ursino-Lima (28.) frei durch, traf aber das Tor nicht. Sein Sturmkollege Jose Tijernas-Martinez (33.) machte es nach einem nicht sauber geklärten Ball der VfR-Abwehr besser und schoss zum 1:0 ein. Trotz Überlegenheit und besseren Chancen lagen die Gommersdorfer plötzlich zurück. Doch nicht lange. Eine Unsi-



Drei Tore steuert Jann Baust zum Gommersdorfer Sieg bei. Foto: Marc Schmerbeck

cherheit im FC-Abwehrzentrum nutzte nach einer Flanke Jann Baust (37.) zum 1:1. Bis zur Halbzeit hatten die Platzherren gleich mehrere Eckbälle in Folge. Nur mit Mühe konnten die Gommersdorfer diese abwehren.

Entscheidende Phase In den ersten fünf Minuten nach dem Seitenwechsel entschieden die Gommersdorfer das Spiel für sich. Zunächst bediente Baust den mitgelaufenen Dennis Vollmer (49.) und es stand 2:1. Knapp eine Minute später erzielte Baust das 3:1. Kurz darauf musste Xhevat Shaqiri nach einer Attacke gegen den Torschützen vom Platz. Die Hausherren gaben trotz Unterzahl nicht kampflös auf und wurden durch Chris Jones (55.) gefährlich, dessen Schlenzer am Tor jedoch vorbeiging.

VfR-Torhüter Dennis Petrowski (61.) wurde dann erneut zum Elfmeterkiller, als er den Strafstoß von Jones abwehrte. Die Jagsttälere kamen erst kurz vor Ende zu den weiteren

Treffern. Zunächst traf Dennis Vollmer (81.) den Pfosten und auf der Gegenseite fand Paulo Ursino-Lima (85.) im Gommersdorfer Keeper seinen Meister. Nach einem Zuspätschießen von Baust hielt Max Schmidt (89.) nur noch den Fuß hin – 4:1. Postwendend stellte wiederum Jose Tijernas-Martinez (90.) den alten Abstand wieder her. Als alle schon mit dem Schlusspfiff rechneten, legte Schmidt nochmals auf und Jann Baust (91.) vollendete zum 5:2 der Gommersdorfer.

Auf einen Sieg hatten der VfR vor der Partie gehofft, mit der Höhe aber nicht gerechnet.

FC Germania Friedrichstal: Schuster-Kistner, Guccarini, Shaqiri, Jones, Ursino-Lima, Lopez-Fernandez, Rowlin (71. Sowe), Remus (77. Morlock), Tijernas-Martinez, Argaw (53., Schnöringer).

VfR Gommersdorf: Petrowski-Schuler (73., Cebulla), Breuninger, Mütsch, Geissler-Vollmer (91., Bauer), Weippert, Herrmann, Hespelt (40. Bender), Schmidt, Baust.

Schiedsrichter: Niklas Hetzel (SRVgg Mosbach).

Tore: 1:0 (33.) Jose Carlos Tijernas-Martinez, 1:1 (37.) Jann Baust, 1:2 (49.) Dennis Vollmer, 1:3 (50.) Jann Baust, 1:4 (89.) Max Schmidt, 2:4 (90.) Jose Carlos Tijernas-Martinez, 2:5 (91.) Jann Baust.

Zuschauer: 90.

Karte: Rot (50.) FC Friedrichstal (Xhevat Shaqiri).

Pfedelbach bleibt zu Hause weiter ungeschlagen

Landesligist schlägt den TSV Schwaikheim mit 4:0

FUSSBALL Der TSV Pfedelbach setzte sich zumindest ein klein wenig von den Abstiegsrängen der Landesliga ab. Am Samstag gelang ein dafür ganz wichtiger 4:0-Heimspiel gegen den TSV Schwaikheim. Damit bleiben die Pfedelbacher in dieser Saison zu Hause ungeschlagen.

Allerdings begann es nicht ganz nach Plan. Denn schon in der vierten Minute musste der spielende Co-Trainer Markus Schilling angeschlagen vom Feld. Für ihn kam Dennis Bantel in die Partie und Kai Simon rückte vom Mittelfeld in die Innenverteidigung.

Führung Zunächst ließen die Gastgeber einige Chancen liegen, ehe sie mit 1:0 in Führung gingen. Marco Gebert brachte eine Ecke von rechts in die Mitte. Der Ball kam zurück und Gebert flankte erneut vors Tor – genau auf den Kopf von Nico Hütter, der eiskalt zur 1:0-Führung einköpfte.

Bis zur Pause ging es munter hin und her, wobei die Pfedelbacher die besseren Möglichkeiten hatten. Doch Ehrle und Pfeiffer (31.) ließen sie ungenutzt. Danach war Schwaikheim besser in der Partie und hatte einige Möglichkeiten zum 1:1. Doch bis zur Pause fiel kein Treffer mehr.

Auch nach dem Seitenwechsel waren erstmal die Gäste aktiver. TSV-Coach Michael Blondowski reagierte und brachte mit Marco Rehlklaus einen weiteren Stürmer. Dieser war keine zehn Sekunden im Spiel, da spielte er einen Traumpass in den Lauf von Jens Schmidgall, der aber gerade noch abgegrätscht wurde. In der 64. Minute setzte sich Gebert auf rechts durch, legte den Ball zurück auf Daniel Schmidgall und der flankte mustergültig auf Rehlklaus. Diesem rutschte der Ball frei vor dem Tor über den Kopf.

Entscheidung Zwei Minuten später durfte Pfedelbach dann aber erneut jubeln. Philipp Ehrle kam an der linken Strafraumkante zum Schuss und der Ball schlug rechts unten zur 2:0-Führung ein. In der 74. Minute war dann eine Parade von Sascha Arnold gefragt, der den Schwaikheimer Anschlussstreifer verhinderte.

Drei Minuten später lupfte dann Rehlklaus den Ball nach einem genialen Zuspätschießen über den Torhüter zum vorentscheidenden 3:0. Keine zwei Minuten später ging Jens Schmidgall von links aufs Tor zu und versenkte die Kugel zum 4:0.

Pfedelbach konnte die Partie nun locker herunterspielen. Kurz vor dem Ende landete ein Freistoß, ausgeführt von Gebert, von der Mittellinie am linken Pfosten. Dort kam der eingewechselte Adrian Reck angegrascht und schob den Ball knapp am Tor vorbei. Anschließend war die Begegnung beendet und Pfedelbach ging zu Hause erneut als Sieger vom Platz. *red*

Niederlagen für Ilshofen und Neckarsulm

FUSSBALL Für die Oberligisten TSV Ilshofen und Neckarsulmer SportUnion war das zurückliegende Wochenende kein erfolgreiches. Beide Vereine verloren ihre Spiele in der Fremde jeweils 0:3. Die Hohenloher beim FC Astoria Walldorf II und die Unterländer beim Tabellendritten TSG Backnang.

Neckarsulm zeigte zwar gute Ansätze, agierte aber ideenlos und zu fehlerbehaftet. „Bei allen drei Gegentoren hat die individuelle Qualität im Verteidigen gefehlt. Speziell beim zweiten und dritten Treffer. Wenn man so verteidigt, schießt auch jede A-Jugend Tore gegen uns“, kritisierte der Neckarsulmer Trainer Marcel Busch nach einem Spiel, das nicht hätte verloren werden müssen und beklagte zudem die klägliche Chancenverwertung seiner Mannschaft. *red*

Umkämpftes Spiel endet mit Niederlage

Crailsheim unterliegt
Ulm mit 71:93

BASKETBALL Nachdem die Merlins Crailsheim am Mittwoch mit einem starken 91:78-Sieg gegen die dänischen Bakken Bears erfolgreich die englischen Wochen einläuteten, empfingen sie am Samstagabend den Ratiopharm Ulm in der easyCredit BBL – und das vor fast ausverkauften Rängen. Die Fans der Zauberer sorgten für die richtige Stimmung und ließen die Hohenloher Stierkampfarena von der ersten Sekunde an bebene.

Defensiv zu anfällig Die erste Spielhälfte war hart umkämpft, beide Mannschaften wechselten sich mit je wenigen Punkten Vorsprung in der Führung ab. Im zweiten Durchgang gelang den Zauberern dann offensiv deutlich zu wenig, während sie defensiv zu anfällig waren. Moe Stuckey glänzte zwar einmal mehr mit einer überragenden Dreierquote, die am Ende aber nicht für einen Sieg der Gastgeber reichte. Crailsheim musste sich Ratiopharm Ulm mit 71:93 geschlagen geben.

Positive Energie ziehen „Gratulation an Ulm zum verdienten Sieg. Wir haben in der ersten Halbzeit zu schlecht verteidigt, in der zweiten Halbzeit zu schlecht angegriffen und aufgehört zu verteidigen, was mich sehr negativ stimmt, weil wir uns zu Hause nicht so präsentieren dürfen. Das müssen wir aufarbeiten“, sagt Crailsheims Trainer Sebastian Gleim. „Es wäre zu einfach zu sagen, es war das dritte Spiel in sieben Tagen. Wir müssen die positive Energie von diesem Programm ziehen und besser werden und zu Hause anders spielen vor so einer tollen Kulisse, die uns sowohl auswärts als auch zu Hause so fantastisch unterstützt.“ *red*

Souveräner Sieg trotz Chancenwucher

FUSSBALL Verbandsligist FSV Hollenbach verteidigt durch 4:0 gegen Friedrichshafen die Tabellenführung

Von unserem Redakteur
Marc Schmerbeck

Trainer treten nur allzu gerne als Mahner und Bremsen auf. Nur die Euphorie nicht zu groß werden lassen. Einfach sehen, dass die eigenen Spieler auf dem Boden bleiben. „Es ist okay so“, sagte Martin Kleinschrodt zu dem deutlichen 4:0-Heimerfolg gegen den VfB Friedrichshafen am Samstag. „Sonst drehen sie wieder durch.“ Seine Mannschaft hätte deutlich höher gegen das neue Verbandsliga-Schlusslicht gewinnen können. Doch die Hollenbacher betrieben großen Chancenwucher. Das konnten sie sich an diesem Tag aber auch leisten.

Dominant „Wir hätten früher das 3:0 machen müssen, damit das Spiel durch ist“, meinte FSV-Neuzugang Florian Ruck, der noch nicht im Kader stand, jedoch mitten drin auf der Hollenbacher Bank saß. Aber insgesamt war es ein souveräner, dominanter Auftritt. Ein ungefährdeter Sieg. „Hollenbach hat ein Riesenspiel gemacht“, meinte Friedrichshafens Trainer Giovanni Rizzo. „Nach vorne waren sie überragend. Ich muss unserem Torwart ein Kompliment machen. Er hat uns im Spiel gehalten.“ Heiko Holzbaur war sicher der beste VfB-Spieler. „Mit dem 4:0 waren wir noch gut bedient“, sagte Rizzo.

Dabei hatten die Gäste im Vorfeld viel dafür getan, damit ein besseres Ergebnis beim Tabellenführer möglich ist. Die Friedrichshafener hatten sich schon am Freitag aus dem Süden Württembergs bis weit in den Norden auf die Reise beggeben. Doch die Landpartie vom Bodensee nach Hohenlohe blieb eben erfolglos. Die Gastgeber verteilten keine Geschenke. Friedrichshafen hatte im gesamten Spiel zwei gute Möglich-



Zwischen Doppeltorschütze Hannes Scherer (links) und Michael Kleinschrodt passt es immer besser. Die Hollenbacher waren beim 4:0-Sieg für den VfB Friedrichshafen kaum unter Kontrolle zu bekommen.

Foto: Marc Schmerbeck

keiten. Hollenbach unzählige. Dabei zogen sie sich in den Anfangsminuten etwas zurück, überließen den Gästen das Feld. „Das war so beabsichtigt“, meinte Kleinschrodt. Doch schnell übernahm sein Team das Kommando. Und in der elften Minute fiel bereits der Führungstreffer. Michael Kleinschrodt behielt im Strafraum die Übersicht, statt aus spitzen Winkel abzuschließen, legte er zu Hannes Scherer zurück, der zum 1:0 einschob. Zwei Minuten danach die beste Gäste-Möglichkeit. Doch Alessio Genua traf per Kopf nur die Latte. Fast im Gegenzug eine

ähnliche Situation wie beim Führungstreffer, nur traf Lorenz Minder in der Mitte den Ball nicht richtig. Nach 16 Minuten stand es dann aber 2:0. Noah Krieger, der auf der rechten Außenbahn ein starkes Spiel machte, flankte und Kleinschrodt traf per Kopf.

Bis zur Pause hätte der FSV noch nachlegen können. Doch Manuel Hofmann (20.) per Kopf, Krieger (26.), der an Holzbaur scheiterte, Minder (27.), der seine Direktabnahme zu hoch ansetzte und Scherer (38., 41.), der noch zwei Mal daneben zielte, vergaben ihre Chan-

cen. Der VfB hatte in der ersten Halbzeit kaum Zugriff aufs Spiel, bekam nur ganz wenig Entlastung.

Nach der Pause hatten die Gäste ihre zweite gute Chance. Dann verpassten es Krieger (50.) und Scherer (51.) nachzulegen. Danach war aber erstmal Flaute. Es kam eine Phase im Spiel, die Martin Kleinschrodt gar nicht gefiel. „Da war es etwas zerfahren. Wir haben zu sehr verwaltet“, sagte der Trainer. „Ab der 60., 70. Minute haben wir den Schalter dann wieder umgelegt und gut gespielt.“ Sein Team war nicht mehr so konsequent wie zuvor, ging

nicht mehr das nötige Tempo und gab die Kontrolle etwas ab – ohne aber in Gefahr zu geraten. In der 74. Minute scheiterte dann Michael Kleinschrodt an Holzbaur.

Drei Minuten später erzielte der eingewechselte Samuel Schmitt das 3:0 und scheiterte zwei Minuten darauf nach einer Krieger-Flanke an Holzbaur. Den Schlusspunkt setzte dann Scherer in der 87. Minute, weil die Hollenbacher kurz darauf noch drei Möglichkeiten liegen ließen.

Zu Null „Geil war, dass wir wieder zu Null gespielt haben“, sagte Michael Kleinschrodt, dem Manager Karl-Heinz Sprügel eine „überragende Leistung“ bescheinigte. „Super war auch, dass die Spieler, die reingekommen sind, ihre Minuten genutzt und gut gespielt haben“, sagte Kleinschrodt.

Durch den Sieg verteidigte der FSV die Tabellenführung, Friedrichshafen rutschte hingegen auf den letzten Platz ab, da der VfB Neckarrens mit 3:0 gegen den Tabellenritten und nächsten Hollenbacher Gegner SSV Ehingen-Süd gewann.

FSV Hollenbach: Hörner, Nzuji (74. Henning), Volkert (83. Apfelbach), Schülke, Hahn, Minder, Kleinschrodt, Scherer, Hofmann, Felix Limbach (60. Rohrer), Krieger.

Tore: 1:0 (11.) Hannes Scherer, 2:0 (16.) Michael Kleinschrodt, 3:0 (78.) Samuel Schmitt, 4:0 (84.) Hannes Scherer.

Schiedsrichter: Maximilian Jäger.

Zuschauer: 250.

Hingucker

Die neue Tribüne auf der Gegengerade der Jako Arena ist mittlerweile fertiggestellt. „Das ist schon ein Hingucker, sagt Trainer Martin Kleinschrodt. „Sie ist etwas schönes für Hollenbach und die Zuschauer. Es ist schön, dass so viele da waren. Und ich denke, sie haben auch ein gutes Spiel gesehen.“ *mars*

Niedernhall/Weißbach bezwingt den Tabellendritten

Weikersheim/Schäftersheim/Laudenbach wartet weiter auf den ersten Saisonsieg – Schwäbisch Hall verliert Derby gegen Untermünkheim

FUSSBALL Der SSV Gaisbach gab zwar in letzter Minute noch den Sieg gegen Leukershausen-Mariäkappel aus der Hand, bleibt aber auf dem zweiten Platz. Angeführt wird die Bezirksliga vom TSV Ilshofen II, der nun schon vier Punkte Vorsprung hat. In Richtung Spitzengruppe orientiert sich die SGM Niedernhall/Weißbach nach dem Sieg gegen den Dritten SV Wachbach.

Amon, Dominik Preyer, Kim Foss, Yannik Braun, Cedrik Preyer, Laurits Braun (64. Bauer), Akin, Kilian, Keiner (76. Renner). **Tore:** 0:1 Cedrik Preyer (44.), 1:1 Kilbling (45.+1.), 1:2 Yannik Braun (45.+2). **Schiedsrichter:** Mathias Nann.

SV Leukershausen-Mariäkappel – SSV Gaisbach 1:1 (0:0)

Die Gäste starteten hoch motiviert mit schnellem Kombinationsspiel in die Partie. Die Hausherren stellten sich dem Kampf und verteidigten nach allen Regeln der Kunst. Nach gut zwanzig Minuten musste Dominik Labusga im Leuki-Tor zweimal sein ganzes Können aufbieten. Gaisbacher Angreifer hatten innerhalb von wenigen Sekunden aus kürzester Distanz abgezogen. Die beste Chance für die Hausherren hatte Pascal Wacker nach einer halben Stunde. Nach einem tollen Pass war er alleine Richtung Tor unterwegs. Den herauseilenden Torhüter wollte er überlupfen, zielte jedoch um wenige Zentimeter zu hoch. Bis zum Pausenpfiff sahen die Zuschauer weiter ein Bezirksligaspiel auf gutem Niveau. Die ersten Minuten des zweiten Durchgangs waren die Gäste noch nicht ganz bei der Sache. So konnten die Hausherren die ersten guten Möglichkeiten für sich verbuchen. Einmal reagierte Tobias Musch glänzend als ihn Thomas Kreidl aus kurzer Distanz prüfte. Mit zunehmender Spieldauer entwickelte sich wieder ein Spiel auf Augenhöhe. Nach 68 Minuten wurde Janik Koppenhöfer in abseitsverdächtiger Position auf die Reise geschickt. Im Eins-gegen-Eins ließ er Labusga keine Chance und netzte zur Führung für den SSV ein. Leukershausen steckte nicht auf und versuchte zum Ausgleich zu kommen. Doch die Gäste lösten selbst die kniffligsten Situation auf spielerische Weise. In der Nachspielzeit kam es zu einem Handspiel im Gästestrafraum. Den fälligen Elfmeter

verwandelte Jannis Wacker zum verdienten Ausgleich.

SV Leukershausen-Mariäkappel: Dominik Labusga, Dänschner, Jannis Wacker, Bäuerle, Kreidl, Fohrer (88. Urh), Stegmeier, Tobias Labusga, Pascal Wacker, Stimpfig (15. Täger), Saidy. **SSV Gaisbach:** Nicolas Baur – Musch, Schukraft, Janda, Münch, Gehring, Heupel (65. Böhm), Fichte, Jonathan Baur, Koppenhöfer (77. Schmitz), Sterbenk (46. Grau). **Tore:** 0:1 Koppenhöfer (68.), 1:1 Jannis Wacker (90.+3). **Schiedsrichter:** Peter Strobel.

TSV Michelfeld – VfL Mainhardt 2:1 (2:0)

Vor einer tollen Kulisse entwickelte sich ein temporeiches Spiel. Nach einem toll gespielten Angriff über den rechten Flügel erreichte die Hereingabe von Maximilian Hille Efdal Balaban. Dieser hatte keine Probleme das 1:0 zu erzielen. Der Mainhardter Torhüter Heiko Feucht musste sich in der Folgezeit ein ums andere mal beweisen. Erneut Balaban, Hille sowie Alexander Overchenko hatten in der Folgezeit weitere Möglichkeiten. Overchenko bekam in der 40. Minute den Ball, um-

kurvte einen Gegenspieler und erzielte aus 16 Metern den 2:0-Halbzeitstand. Die zweite Hälfte startete erneut mit Tempo und einer Möglichkeit für Mainhardt. Das Chancenplus hatte aber Michelfeld. Den Gastgebern gelang kein Treffer mehr. Dafür erzielte Fabian Wohlschläger (67.) noch den Anschlusstreffer.

TSV Michelfeld: Nierichlo – Gorzawski, Götenboth, Schumacher, Overchenko, Schmiege, Fritz (52. Funk, 90.+3 Haag), Wieland, Blömer, Hille (86. Bauer), Balaban (72. Huber). **VfL Mainhardt:** Feucht, Truckenmüller (86. Hägele), Schanzbach (57. Michael Schaffroth), Wied (57. Latiano), Schoch (81. Voland), Schweizer, Ertle, Schleppe, Wohlschläger, Marko Schaffroth, Schäfer **Tore:** 1:0 Balaban (12.), 2:0 Overchenko (41.), 2:1 Wohlschläger (67.). **Schiedsrichter:** Eren-Sahin Güleren.

SGM Altenmünster/ESV Crailsheim – FC Matzenbach 0:2 (0:1)

Zwei Foulelfmeter brachten dem FC Matzenbach den Sieg. Die Gäste standen hinten kompakt und versuchten mit einfachem Spiel in die Spitze zum Erfolg zu kommen. Die SGM hatte wohl mehr Ballbesitz

aber der Spielbau war zu behäbig und fehlerbehaftet. Chancen konnten so gegen Matzenbach kaum kreiert werden.

SGM VR Altenmünster / ESV Crailsheim: Senel, Sami, Saric (46. Nam), Memis (63. Rück), Paulo, Grießhaber (46. Marmullakaj), Maric (56. Özpelt), Molodovski, Denizli, Faldum, Ursachi. **FC Matzenbach:** Heth, Michael Rein, Kevin Müller (86. David Franz Müller), Mook, Taher, Schultes, Erhard, Schiskowski (67. Merz), Trittenbach (82. Atris), Weinschenk, Steffen Rein (90.+2 Tobias Rein). **Tore:** 0:1 Weinschenk (24./Elfmeter), 0:2 Weinschenk (50./Elfmeter). **Schiedsrichter:** Nico John.

SpVgg Gammesfeld – SV Westheim 0:4 (0:2)

Westheim beendete jäh den Höhenflug der SpVgg. Gammesfeld erwischte einen rabenschwarzen Tag und konnte seiner Favoritenrolle zu keiner Zeit gerecht werden und kassierte die zweite Saisonniederlage.

SpVgg Gammesfeld: Florian Beck, Fischer, Timo Beck, David Weber (65. Rahn), Barthelmeß, Dietrich, Jan Langenbuch, Hoffmann (21. Marius Beck, 89. Schüttler), Lars Langenbuch, Aaron Weber, Schmiege. **SV Westheim:** Schneider, Röger, Keil (79. Walz), Rene Weinberger, Müller (33. Hasselböck), Rauh, Mattia (71. Ahmadi), Keumo Donfack, Tamke, Krüger (65. Bubeck), Luis Weinberger **Tore:** 0:1 Luis Weinberger (9.), 0:2 Luis Weinberger (32.), 0:3 Keil (70.), 0:4 Ahmadi (83.). **Schiedsrichter:** Michael Maier.

Sportfreunde Bührzell – TSV Ilshofen II 1:2 (0:2)

Der Spitzenreiter aus Ilshofen ging direkt in der fünften Minute in Führung. Lars Fischer vollendete gekonnt per Kopf nach tollem Zusammenspiel. Danach passierte wenig in beiden Strafräumen, bis Sascha Esau (19.) auf 2:0 erhöhte. Bis auf einen Freistoß in der 32. Minute für die Sportfreunde bei dem Philipp Krupp in der Mitte zu überrascht war, passierte nichts mehr vor der Halbzeit. In der zweiten Hälfte vergaben beide Teams erstmal ihre Möglichkeiten. Dann schoss Marco Wengert (87.) nach überragendem 50-Meter-Solo den 1:2-Anschlusstreffer, jedoch währte die Freude nur kurz, da Schiedsrichter Tim Krauter die Partie kurz danach beendete.

Sportfreunde Bührzell: Ammon, Schwarz, Krupp, Kachel (66. Zühke), Ludewig, Wirtheim (72. Nagy), Beifwenger, Oliver Wengert, Marco Wengert, Kurtz, Heinrich (60. Vogt). **TSV Ilshofen II:** Dambach, Zucker, Gehring, Schlosser, Layer, Krämer (80. Götzelmann), Fischer (86. Freimüller), Esau, Hauber (67. Laseka Miguel), Goes, Turac. **Tore:** 0:1 Fischer (5.), 0:2 Esau (18.), 1:2 Marco Wengert (88.). **Schiedsrichter:** Tim Krauter.

Dünsbach – Weikersheim/Schäftersheim/Laudenbach 2:0 (0:0)

Dünsbach gewann das Kellerduell gegen die SGM Weikersheim/Schäftersheim/Laudenbach verdient mit 2:0. Beiden Mannschaften war von Beginn an die Wichtigkeit der Partie anzumerken. Es ging hin und her, beide Mannschaften kamen zu Abschlüssen, doch es ging mit einem 0:0 in die Kabinen. Die Gäste kamen besser aus der Pause und hätten in Führung gehen können, doch der Schiedsrichter entschied auf Abseits. Dünsbach übernahm mehr und mehr die Kontrolle. In der 72. gelang dann Luca Gronbach der Führungstreffer. Kurz vor Schluss sorgte Antonio Gräfenstein für die Entscheidung, als er eine Flanke von Manuel Kappes im Tor unterbrachte.

TSV Dünsbach: Kostan, Baumann, Fischer (71. Dominik Schaffert), Kappes, Philip Schaffert (65. Otterbach), Grießmayr (30. Ebinger), Huß, Bürkle, Küstner (81. Gräfenstein), Spang, Gronbach. **SGM Weikersheim/Schäftersheim/Laudenbach:** Mies, Felix Stodal, Unterwerner (54. Ulsamer), Wunderlich, König-Daus, Hammel (87. Schumm), Moritz Stodal (60. Tim Silberzahn), Settelmeier, Tobias Silberzahn, Schmitt, Schiebold **Tore:** 1:0 Gronbach (72.), 2:0 Spang (88.). **Schiedsrichter:** keine Angabe.

SSV Schwäb. Hall – TuRa Untermünkheim 0:1 (0:1)

Die SG SSV/Spf. Hall musste sich zuhause dem Tura Untermünkheim mit 0:1 geschlagen geben. Wie schon in den letzten Wochen genügte ein Fehler, diesen nutzte Firat Doganay in der 40. Minute. *red*

SSV Schwäb. Hall: Feimer, Fischer, Kaufmann, Müller, Bortt (62. Schneider), Leb, Kaplan (67. Biedermann), Kovacs (48. Zorlu), Kjartansson, Lang, OboTuRa **Untermünkheim:** Fadera, Pfäuser, Max Butzer (69. Matthias Kolb), Feinauer, Weidner (90.+4 Hornig), Kronmüller, Doganay, Wieland (87. Stefan Kolb), Schlageter, Ilmekli, Wilhelm (74. Vincent Butzer). **Tore:** 0:1 Doganay (40.). **Schiedsrichter:** Niklas Hampel.



Niedernhall/Weißbach hatte nach dem Sieg gegen Wachbach allen Grund zum Jubeln. Das Spitzentrio ist nun nur noch drei Punkte entfernt.

Foto: Archiv/Schmerbeck

Moment mal

Sagrotanträume

Von Stefanie Jani

Es gibt die seltenen Gelegenheiten, da hält Sisyphos einen Moment inne und lässt uns das Gefühl getaner Arbeit genießen. Etwa die Minuten am Abend, wenn der nächste Morgen zur Arbeit noch weit weg erscheint oder realistisch gesehen einmal im Jahr, wenn der endlose Hausputz endlich nach gefühlten Wochen ein Ende hat. Wenn einmal alle Böden gewischt sind, Fenster blitzen, Rechnungstapel verschwunden sind, sogar die Weingläser in den Schränken glänzen und Legosteine in Schachteln verschwunden sind, werden Sagrotanträume wahr. Doch die getane Arbeit zerschellt oft in minutenschnelle. Tapen doch plötzlich kleine Füße munter durchs Haus, in heller Freude über ihre Funde in der matschigen Wiese, der Schokomuffin landet mit der verkehrten Seite auf dem Fußboden, die Kürbissuppe zielt auf einmal den gewaschenen Vorhang und die Fenster sind vor Begeisterung auf die Sicht draußen mit Patschern besetzt. Und: seien wir mal ehrlich, jeder vergisst mal das Nudelwasser, das anschließend über den Herd verteilt ist. Spätestens dann ist es so weit und in die vier Wände kehrt wieder Leben ein – zum Glück.



Die beiden Studienbotschafterinnen Tamara Cirilio und Asi Erarslam (hinten links) informieren die Schüler Sara Loos und Nico Hofmann.

Foto: Stefanie Jani

Von unserer Redakteurin
Stefanie Jani

Lehrer sind Mangelware. An beruflichen Schulen, besonders im Bereich Pflege und Soziales, spitzt sich die Lage immer mehr zu. Das Kultus- und Wissenschaftsministerium geht daher neue Wege, um den Lehrerberuf – speziell an beruflichen Schulen – schmackhaft zu machen und holt sich dazu noch Partner mit ins Boot. Der Öhringer Marktplatz war am Freitag finales Ziel der Infotour „Lieber Lehramt“, die das Team quer durch das Land geführt hat. Erstmals wurde in so einer großen Aktion derart offensiv Werbung gemacht.

„Das Team, das da ist, muss mehr leisten.“

Regina Schleid

Berufsaussichten: Optimal

ÖHRINGEN In einer Werbeoffensive wirbt das Kultusministerium für den Lehrerberuf an beruflichen Schulen

Zukunft ungewiss Ziel waren vor allem solche Standorte, an denen es derzeit brenzlich wird, erklärt Jürgen Patermann vom Kultusministerium. An der Künzelsauer Karoline-Breitinger-Schule etwa ist die Versorgung in diesem Schuljahr gerade so gesichert. „Das Team, das da ist, muss mehr leisten“, erklärt Regina Schleid vom Kultusministerium die derzeitige Situation an vielen Schulen. Angebote, die über das hinausgehen, was dringend nötig ist, fallen weg. Bei den Pflegeberufen oder im Bereich der Sozialpädagogik steht die Versorgung sogar auf der Kippe. Schulleiter Ansgar Hagnauer bibbert zudem, wenn nächstes Jahr drei Lehrkräfte der Pflegeschule in Rente gehen.

Warum gerade die Lage an beruflichen Schulen so gravierend ist, lässt sich nicht genau sagen. Jürgen Patermann überlegt. Er ist selbst Pädagoge und hat an der Technischen Universität in München Fahrzeugtechnik studiert. Der klassische Einstieg. Doch immer mehr der Berufsschullehrer gelangen auch über den sogenannten Seiteneinstieg in den Beruf. Das geht nicht in allen Bereichen. Etwa im kaufmännischen Zweig, wo die Lehrerversor-

gung nahezu gesichert ist, ist so ein Einstieg derzeit nicht möglich.

Matthias Kyek ist Rektor der Kaufmännischen Schule in Öhringen und kann sich in punkto Personal nicht beklagen. Und der Nachwuchs steht auch schon in den Startlöchern. Gloria Lehmann und Lara Deitel interessieren sich beide fürs Lehramtstudium. Lara Deitel könnte sich Wirtschaftspädagogik vorstellen, immerhin lernt sie an der Kaufmännischen Schule bereits die Grundlagen.

Klassische Bereiche Annika Beck besucht die zwölfte Klasse der Karoline-Breitinger-Schule. Sozialpädagogik wäre als Studienfach schon denkbar – und dass man es auch mit dem Lehramt kombinieren kann, findet die 19-Jährige interessant. Viele Schüler an diesem Vormittag interessieren sich allerdings, falls sie Lehrer werden wollen, immer noch für die klassischen Bereiche wie Sprachen. Im Pflege- oder Sozialpädagogik-Bereich sind nahezu die Hälfte Seiten- oder Di-

rektesteiger. Das heißt, wer etwa einen Masterabschluss in einem gesuchten Fach hat, kann nach einem Praktikum ins Referendariat einsteigen. Beim Direkteinsteig kann man nach dem Studium eines Faches und zwei Jahren im Beruf berufsbegleitend geschult und nach drei Jahren auch verbeamtet werden.

Auch Öhringens Oberbürgermeister Thilo Michler schaute sich die Infoveranstaltung an, ebenso die Schulleiter aller beruflichen Schulen. Neben den Vertretern des Wissenschaftsministeriums, des Kultusministeriums, der beruflichen Schulen und Personalreferentinnen sowie -referenten der Regierungspräsidien ist auch die „Generation Ü“ ein wichtiger Baustein, um zumindest Lücken zu füllen.

Zielsetzung Das Netzwerk richtet sich an Menschen, die sich in ihrem Ruhestand engagieren wollen. An den beruflichen Schulen wirbt die Genossenschaft dafür, dass sich be-

reits im Vorruhestand oder Ruhestand befindende Fachkräfte wieder teilweise Unterricht halten. Das gibt es auch in anderen Bereichen. Demnächst werden die sogenannten Babyboomer in Rente gehen – bei deutlich weniger Berufsanfängern, die starten. Angesichts dessen gelte es, nach Lösungen zu suchen, sagt Vorstand Harry Thiele. Und man muss ja ehrlich sein, findet er: „Viele Rentner in diesem Alter sind meistens noch topfit.“

Mit der Station in Öhringen endet die Werbetour. Hat sich der Aufwand gelohnt? Die Bilanz ist durchwachsen, lautet das Fazit: In einigen Städten gab es kaum Pausen und der Andrang und Informationsbedarf waren groß, in anderen war das Interesse eher mäßig. „Ich denke trotzdem, es war super wichtig, dass wir da waren und Präsenz gezeigt haben“, fasst Altina Mujkic vom Stuttgarter Wissenschaftsministerium zusammen. „Und wenn wir nur ein paar Leute erreicht haben, hat es sich schon gelohnt.“

Veranstaltung zur Afrikanischen Schweinepest

HOHENLOHE Die deutsche Schweinehaltung steht vor vielen Herausforderungen. Eine davon ist die Afrikanische Schweinepest (ASP). Baden-Württemberg ist bisher nur wenig betroffen. In anderen Ländern wie zum Beispiel Brandenburg ist sie jedoch schon angekommen und breitet sich weiter aus. Dies ist dringend zu verhindern. Die Initiative Schweinehaltung Deutschland (ISD) hat Lösungsansätze erarbeitet, um Handlungsspielräume bei der Bekämpfung der ASP darzustellen.

Dirk Hesse, Geschäftsführer der BFL, Berater bei AgriKontakt und Sprecher der ISD, wird den Teilnehmern in einer Online-Veranstaltung am heutigen Montag, 18. Oktober, um 19 Uhr diese Ansätze näherbringen und steht auch für Fragen bereit. Ergänzend berichten Praktiker von den Erfahrungen mit der ASP und wie sich die Schweinehaltung in betroffenen Gebieten gestaltet.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des von der Bundesregierung geförderten Projekts „Netzwerk Fokus Tierwohl“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Infos zur Anmeldung: Josefine Scheinert, LSZ Boxberg, Telefon 07930 9928145, E-Mail: fokus-tierwohl@lsz.bwl.de. *red*

Netzwerke und soziale Medien

Die Städtetour führte die Partner rund um das **Stuttgarter Kultusministerium** unter anderem nach Ravensburg, Überlingen, Ehingen, Geislingen und Schorndorf. Darüber hinaus ist die Kampagne auch in den sozialen Medien in der Offensive. Messen, Großflächenplakate, Videos und Messebesuche gehören ebenso zum Programm gegen den Lehrermangel.

Das Projekt Generation Ü sucht auch Erfahrene, die den Unterrichtsausfall überbrücken können, wie ehemalige Meister, Ausbilder oder Fachkräfte aus der Industrie. Mehr **Informationen** über die Ausbildungswege gibt es unter <https://www.lieber-lehramt.de>.

Informationen zum Netzwerk Generation Ü finden sich unter <https://www.generation-ue.de/>. *sk*

Durchatmen – aber kein Aufatmen

Trotz der Tatsache, dass 2021 alles andere als ein Dürrejahr war, gibt es große Herausforderungen in den örtlichen Wäldern

Von unserem Redakteur
Christian Nick

HOHENLOHE Es waren „drei Katastrophenjahre in Folge“: So bezeichnete der damalige Chef des Kreisforstamts, Roland Hartz, 2020 die Auswirkungen von Klimawandel, Trockenheit und massivem Schädlingsbefall auf die Hohenloher Wälder. Im sich nun gen Ende neigenden Jahr war die Witterung indes feuchter und kühler. Wie also stellt sich die aktuelle Lage dar?

Eindrücke Am Anfang der Bilanz steht ein grundsätzlicher erster Eindruck: „Glücklicherweise sehen die Wälder hier nicht so verheerend aus, wie die auf großer Fläche absterbenden oder abgestorbenen Fichtenwälder im Südschwarzwald, Sauerland, Nordhessen oder gar im Harz“, sagt Thomas Maier, der am 1. September die Leitung des Forstamts übernommen hat.

Man sehe jedoch auch dieses Jahr „klimabedingte Trockenschä-



Verheerendes Bild: Wie auf dieser Kahlfläche bei Oberkessach sah es im vergangenen Jahr vielerorts aus. Doch auch 2021 zeigen sich Waldschäden. Foto: Archiv/privat

den: besonders bei den Baumarten Buche und Eiche“, berichtet der studierte Forstwirtschaftler.

Zahlreiche Nadelbäume, allen voran die Fichte, seien „aufgrund Borkenkäferbefalls abgestorben“. Mit einer regelmäßigen Suche nach sol-

chen Bäumen – dem sogenannten Borkenkäfer-Monitoring – versuche man, das Ausmaß möglichst gering zu halten. Das Eschentriebsterben sowie die Rußrindenkrankheit beim Bergahorn seien „auch in diesem Jahr nicht zum Stillstand gekom-

men“. Das Ausmaß der Schäden präsentiere sich hier in etwa wie in den Vorjahren – wiewohl die genaue Einschätzung schwierig sei.

Nässefolgen Welche Rolle hat die große Niederschlagsmenge in den Sommermonaten gespielt? Grundsätzlich, so der neue Chef der Forstbehörde, sei Regen natürlich gut für die Waldvegetation. Aber: Aufgrund der massiven Trockenheit in den Vorjahren und der dadurch verursachten Austrocknung der Böden sei das Wurzelwerk vieler Bäume langfristig in Mitleidenschaft gezogen worden. „Wenn sich dann im Boden aufgrund der Trockenheit auch noch Risse bilden, werden Wurzeln quasi abgerissen, das Wurzelgeflecht stark geschädigt.“

Diese Defekte „können selbst in einem regenreichen Jahr von einem derart verletzten Baum nicht vollständig geheilt werden“, sagt Maier. „Wurzelschäden und beispielsweise absterbende Äste in der Krone hängen ursächlich zusammen: Deshalb

finden wir an vielen Stellen kränkelnde Laubbäume.“ Und auch überdies habe feuchte Witterung nicht nur positive Seiten: Durch starkes Wachstum der sogenannten Konkurrenzvegetation – etwa wuchernde Brombeerhecken – bedürfe es eines „erhöhten Pflegeaufwands“ vonseiten der Waldbesitzer.

Man werde, so versichert der neue Amtsleiter, „alles“ für die Erhaltung und klimastabile Ausrichtung der Hohenloher Wälder tun: „Unter anderem ist die Forstliche Versuchsanstalt in Freiburg für uns ein wertvoller Partner.“ Die dortigen Experten forschen intensiv an der Aufklärung des Infektionsweges beim Eschentriebsterben, dem Krankheitsverlauf und der Ausbreitung des Pilzes.

Und freilich steht nicht nur der Schutz von Bäumen und Pflanzen im Forstamt auf der Agenda: Man versuche stets, möglichst große Sicherheit für alle Waldbesitzer zu gewährleisten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand dafür sei „immens“.

Digitale Bewerbung

HOHENLOHE Die Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim bietet am Donnerstag, 21. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr, einen Online-Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema digitale Bewerbung an. Dabei geht es um digitale Bewerbungsstandards und Online-Bewerbungsportale von Unternehmen. Interessierte erfahren, welche Social-Media-Plattformen für eine digitale Bewerbung in Frage kommen. Da Unternehmen bei der Personalauswahl immer öfter die Aktivitäten von Bewerbern im Netz mit einbeziehen, geht es im Seminar auch darum, was das Internet über einzelne Personen verrät. Der Workshop findet im Rahmen der Reihe „Next Level- finde deinen Weg“ statt. Die Veranstaltung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich, per E-Mail an Schwaebischhall.BCA@arbeitsagentur.de oder telefonisch bei Susanne Ehrmann unter 0791 9758321. Die Teilnehmenden benötigen ein internetfähiges Endgerät (Smartphone/Tablet/Laptop/PC). Die Einwahldaten zum Portal werden mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. *red*

Duo musiziert im Kloster

SCHÖNTAL Unter dem Titel „Tangorizontales“ ist das Duo Azadeh Maghsoodi (Violine) und Ninon Gloger (Klavier) am Sonntag, 24. Oktober, um 18 Uhr im Festsaal des Bildungshauses Kloster Schöntal zu Gast. Die beiden Musikerinnen spielen ein Crossover-Programm mit Klassikern von Rimsky-Korsakov, Brahms und Dvořák über Tangos von Piazzolla, moderne Klänge von Fazil Say bis hin zu eigenen Arrangements der Beatles und anderen Größen der Popmusik. Saalöffnung ist um 17 Uhr, es gilt die 3G-Regel. Auch ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes erforderlich. Karten für dieses Konzert gibt es ausschließlich an der Abendkasse. Der Eintritt kostet 22 Euro, Studierende und Schüler zahlen 16 Euro. *red*

Wichtige Brücke wird sechs Monate gesperrt

MÖCKMÜHL Die Bahnbrücke bei Zittlingen ist für den Durchgangsverkehr zur Autobahn 81 wichtig. Komendes Jahr wird sie voraussichtlich für mehrere Monate gesperrt, damit sie saniert werden kann. Das zuständige Regierungspräsidium Stuttgart plant, zwischen Mai und November die Brücke instand zusetzen. „Derzeit werden die Planungs- und Ausschreibungsunterlagen erstellt“, sagt Josephine Palatzky von der Pressestelle des Regierungspräsidiums. Für die Arbeiten müsse die Landesstraße für etwa sechs Monate gesperrt werden. Außerdem werde kurzzeitig in den Bahnverkehr eingegriffen. Details stehen nicht fest. „Die Umleitungsstrecke für den Straßenverkehr wird aktuell erarbeitet.“ *ing*

Schöntal

Gemeinderat tagt

Die nächste Sitzung des Schöntaler Gemeinderats findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr in der Jagsttalhalle Biringen statt. Auf der Agenda steht der Beitritt zum Verein Klimateam-Schöntal sowie die Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich „Freiflächen-Photovoltaikanlage Eichelshof“. Zudem wird über den aktuellen Stand der Baugebiete informiert sowie über standesamtliche Trauungen in Aschhausen und auf dem Halsberg diskutiert. Danach geht es um die Erhöhung der Steuerhebesätze sowie den Beschluss einer Katzenschutzverordnung. Auch Tempo-30-Zonen im Gemeindegebiet werden Thema sein.

Spaziergang durch Winzenhofen

Von Isabell Kähny

Herbsteindrücke Ein wenig verschlafen wirkt der Schöntaler Ortsteil Winzenhofen an jenem Freitagnachmittag, als unsere HZ-Mitarbeiterin sich auf den Weg zu einem herbstlichen Spaziergang macht. Doch der erste Eindruck trügt, denn die 330-Seelen-Ortschaft hat viel zu bieten. Dreh- und Angelpunkt ist die Halle im Ortskern, die allerdings dringend saniert werden muss. Zudem warten die Einwohner darauf, dass ein Neubaugebiet erschlossen wird. Schon seit Jahren werde geplant. „Man wollte auch wieder von außen nach innen in den Ort rein“, erklärt Sven Pfortner. Der Ortsvorsteher weiß: „Aber das ist durch Kosten, Naturschutz und Eigentumsverhältnisse wieder fallen ge-

„Es gibt kein Haus, das leer steht.“

Sven Pfortner, Ortsvorsteher

lassen worden.“ Viele junge Erwachsene suchen Wohnraum. Deshalb gehen alle Häuser, die verkauft werden, direkt wieder an junge Winzenhöfer. „In Winzenhofen gibt es kein Haus, das leer steht“, sagt der Ortsvorsteher.

Neulinge Aber es gibt auch Zugezogene. Mona Safieh ist eine von ihnen. Die 24-Jährige erzählt: „Seit einem Jahr wohne ich in Winzenhofen. Mir gefällt es gut hier.“ Mit ihrer Freundin Raneem Altork aus Kaiserslautern verbringt sie den Nachmittag auf dem Spielplatz. Mit dabei sind die Kinder Yaman (7) und Laya (2). Sie haben viel Spaß, toben und posieren vor der Handykamera. Wenige Meter weiter arbeitet Erwin Wurster. Er ist bekannt wie ein bunter Hund im Ort, samt seinem roten Gefährt. Angestellt ist er bei der Gemeinde Schöntal und kümmert sich um die Pflege der Grünanlagen. Gewissenhaft führt er seine Arbeit aus und möchte gar nicht lange gestört werden.

Sportlich Auf Achse ist währenddessen auch Andrea Schönbein. Bewaffnet mit Walkingstöcken startet sie von zu Hause aus. Schon seit

NIEDERNHALL Die Stadt Niedernhall lädt zur Einwohnerversammlung am Freitag, 22. Oktober, um 19 Uhr in der Stadthalle. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Infos

CRAILSHEIM Die fünf Stadtobertäpfer der Mittelzentren Bad Mergentheim, Crailsheim, Künzelsau, Öhringen und Schwäbisch Hall, die zugleich auch den Vorstand des Vereins Hohenlohe Plus bilden, trafen sich vor wenigen Tagen im Crailsheimer Rathaus. Dabei konnte der turnusgemäße Vorsitzende, Crailsheims Oberbürgermeister Christoph Grimmer, auch erstmals den neuen Schwäbisch Haller Oberbürgermeister Daniel Bullinger im Kreis des Vorstands begrüßen.

Basis Bei einem gemeinsamen Strategie-Workshop wurden die bisher erreichten Ziele des Netzwerks, das sich die Gewinnung von Fachkräften für die Region Hohenlohe auf die Fahnen geschrieben hat, evaluiert und zugleich der Blick in die Zu-



Ruhig und beschaulich: Die Pfarrkirche prägt das Ortsbild von Winzenhofen.

Fotos: Isabell Kähny

Geprägt vom bunten Vereinsleben

SCHÖNTAL 330-Seelen-Ortschaft hat viel zu bieten: Wohnraum für Familien wird benötigt



Regina Schmitt empfängt im Gasthaus Lamm täglich außer montags Gäste.

1995 wohnt sie im Ort. „Gebaut haben wir 2003“, erzählt sie. „Wir fühlen uns hier sehr wohl. Jeder kennt jeden“, betont die ehemalige Bieringerin. Sie schwärmt vom „Schwätzle halten“ mit Bekannten und vom Gemeinschaftsleben der Vereine. Und von diesen Vereinen gibt es einige. Sven Pfortner berichtet: „Die Vereinsvielfalt ist sehr groß. Es ist für jeden etwas dabei: musikalisch und



Kümmert sich um den Ort: Erwin Wurster, angestellt bei der Stadt Schöntal, ist allen Winzenhöfern gut bekannt.

sportlich.“ Da gibt es den Musikverein und den Freizeitclub, den Seniorenkreis und den Gesangsverein, die Kyffhäuser Kameradschaft und den Angelverein, die Crazy Bären und den Kegelclub.

Jugendliche Auch das Jugendhaus ist beliebt. Zudem agiert der Förderverein der Ortschaft Winzenhofen. „In den letzten beiden Jahren wur-

den verschiedene Projekte umgesetzt“, so Pfortner. Der Bolzplatz bekam neue Tore, die Ortsmitte eine Geschwindigkeitsmesstafel. Das aktuelle Projekt ist ein Kneippbecken am Ortsbrunnen, das durch LEADER gefördert wird. Im Sommer treffen sich die Einwohner am beliebten Badeplatz. Im Winter locken Aktionen wie das gemeinsame Schmücken eines Weihnachtsbaums. Und

Zur Geschichte

Winzenhofen gehört, im Gegensatz zu den anderen Teilorten der Gemeinde Schöntal, zum **Erzbistum Freiburg**. Dies ist auf die ehemalige Zugehörigkeit zu Baden zurückzuführen. Erstmals erwähnt wurde der Schöntaler Teilort Winzenhofen in den Geschichtsbüchern im 11. Jahrhundert in Zusammenhang mit dem **Kloster Amorbach**. In den folgenden Jahrhunderten gab es diverse Zugehörigkeiten. 1973 dann kam Winzenhofen durch eine Gemeinde-reform zu Schöntal hinzu. Zur Ortschaft gehört heute auch der Weiler Hesslingshof. *käh*

auch ein Restaurant hat Winzenhofen zu bieten: das Gasthaus Lamm. „Die Wirtschaft haben wir jetzt ungefähr seit 25 Jahren“, sagt Regina Schmitt. Die Gastwirtin lebt seit 45 Jahren in Winzenhofen. Jeden Tag, außer montags, öffnet ihre Lokalität die Türen. Und Ruhe herrscht oft. Das bedauert die Wirtin ein wenig, auch dass es leider keinen Laden gibt.

Stadt informiert Einwohner über aktuelle Themen, wie Baumaßnahmen

über die Sanierung des Brückenwieswegs mit barrierefreier Bushaltestelle und die Errichtung eines Geh- und Fußwegs entlang des Kut-schenwegs. Zudem gibt es einen

Rückblick auf Baumaßnahmen in den Jahren 2020/2021 und Informationen zur Stadtsanierung „Altstadt III“ sowie zur Sanierung des Solebads. Weiteres Thema sind aktuelle

Entwicklungen im Gewerbepark Waldzimmern. Die Verwaltung weist darauf hin, dass bei Einwohnerversammlungen gemäß Corona-Verordnung kein Test- oder Impf-

ausweis vorgelegt und keine Kontaktnachverfolgung gewährleistet werden müssen. Jedoch muss während der Veranstaltung eine medizinische Maske getragen werden. *red*

Blick in die Zukunft gerichtet

Die fünf Vorstände des Vereins Hohenlohe Plus treffen sich zum Strategie-Workshop

kunft gerichtet. In einem Rückblick präsentierte Martin Buchwitz, Geschäftsführer von Hohenlohe Plus, zunächst einen Verein, der mit geschaffenen Strukturen und einem gesicherten Budget seit seiner Gründung eine gute Basis geschaffen hat. Die Mitgliedsunternehmen profitieren von Projekten wie dem Gründerfonds „Hohenlohe4Talents“ oder in Kürze von einem neu geschaffenen Fachkräftepool, auf den die Mitglieder exklusiven Zugriff haben werden. Dieser wird in wenigen Wochen online gehen.

Für die Zukunft stehen insbesondere die strategische Ausrichtung der Mitgliederwerbung, der Ausbau der konkreten Projektarbeit gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen sowie die Stärkung der Marke Hohenlohe Plus im Vorder-



Die Vorstände von Hohenlohe Plus (von links): OB Thilo Michler, OB Udo Glatthar, OB Christoph Grimmer, BM Stefan Neumann, OB Daniel Bullinger. Foto: privat

grund. Auch der Austausch mit weiteren Akteuren soll forciert werden.

Pläne Im Anschluss an den Workshop besuchten die Vorstandsmitglieder das Crailsheimer Modehaus TC Buckenmaier und erörterten mit der Geschäftsführung die Entwicklungen und Herausforderungen im Einzelhandel. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Austausch zu konkreten Maßnahmen von Hohenlohe Plus, zu denen unter anderem die Erstellung einer Imagevideo-Kampagne, zukünftige Marketingmaßnahmen sowie eine gemeinsame Veranstaltungsreihe für Mitgliedsunternehmen und interessierte Unternehmen zählen.

Turnusgemäß wechselt der Vorsitz des Vereins 2022 von Crailsheim nach Künzelsau. *red*



Schöntal

Berlichinger Kegler

Wanderführer Gerhard Wolf führte die Berlichinger Kegler von Gommersdorf aus auf die Burg. Der Weg führte östlich des Zimmerbachs über die Bergstraße zu einer Gaststätte in Burgnähe. Am Burgeingang wurden die Kegler von Burgführerin Petra Waizenhöfer erwartet. Im Eingangsbereich sind Kanonen aus dem Mittelalter ausgestellt. Die Burg wurde 1213 von Wolfrad I. von Krautheim als Stauferburg errichtet. Im 14. Jahrhundert wurde für 400 Jahre das Erzstift Mainz Besitzer von der Burg. 1516 rief Götz von Berlichingen von der Jagststraße aus zu dem Mainzer Burgverwalter er kann mich hinten lecken hinauf. Besitzer der Burg mit der Stadt Krautheim wurde 1806 das Großherzogtum Baden. Die Burg gehört heute dem Land Baden-Württemberg. Das angebaute Schloß ist in Privatbesitz. Über einen Treppenaufgang wurde die frühgotische Kapelle besichtigt. Die Akustik wurde von den Keglern mit dem Singen des Berlichinger Liedes genutzt. Im Palas ist ein Burgmuseum eingerichtet. Letzter Punkt



Die Berlichinger Kegler wandern von Gommersdorf aus auf die Burg und besichtigen die Anlage. Foto: privat

der Besichtigung war der 30 m hohe Bergfried. Auf schmalen Trittstufen wurde die Turmspitze erreicht. Die Rundumsicht über das Jagsttal belohnte den Aufstieg. Die Kegler be-

dankten sich recht herzlich bei Frau Waizenhöfer für die sehr unterhaltsame Führung. Nach einer Wanderung entlang der Jagst zurück nach Gommersdorf endete der Ausflug.

Künzelsau

Im KÜNfit informiert

Der in der Endphase befindliche Neubau des KÜNfit besichtigten die Vorstände vom TSV Crailsheim. Sie wurden von Robert Beck und Erwin Bergmann durch die Räumlichkeiten geführt. Danach wurden Zahlen, Fakten und die Entwicklung von der Planung bis heute durchgesprochen. Der TSV Crailsheim ist zurzeit noch in der Vorplanung und Wirtschaftlichkeitsanalyse für ein Sportvereinszentrum. Begeistert waren sie von den Details und dem schönen Blick von der Trainingsfläche aus in den Heinz-Ziehl Sportpark.



Vertreter vom TSV Crailsheim machen sich in Künzelsau ein Bild vom Neubau des KÜNfit. Foto: privat

Hohenlohe

FDP-Bezirksvorstand

Auf seiner letzten Sitzung beleuchtete der Vorstand des FDP-Bezirks Heilbronn-Franken-Hohenlohe das Ergebnis der Bundestagswahl vom 26. September. Hoherfreut zeigte sich die Vorsitzende Ute Oettinger-Griese über die Tatsache, dass die Region jetzt mit zwei liberalen Abgeordneten in Berlin vertreten ist:

„Das ist eine deutliche Stärkung für die Region“, meinte Oettinger-Griese und gratulierte Michael Link und Valentin Abel zum Einzug in den Bundestag. Der Heilbronner Abgeordnete Michael Link stellte fest, dass bei der FDP sowohl Erst- als auch Zweitstimmen gesteigert werden konnten und zwar auch bei den Kandidaten, die nicht in den Bundestag eingezogen sind. Das Er-

scheinungsbild der CDU/CSU nach der Wahl wirkte desaströs und ratlos. Gespannt blickte das Gremium auf die Vorgespräche zwischen SPD, den Grünen und der FDP. Man sieht durchaus die hohen Hürden, die vor allem im Bereich der Finanzen und der Klimapolitik zwischen den Parteien stehen und von allen Seiten viel Fingerspitzengefühl bei den Gesprächen erfordern würden.

ANZEIGE EASYLIFE HEILBRONN

Jetzt den Stoffwechsel ankurbeln

Abnehmen mit dem Stoffwechselkonzept bringt langfristigen Erfolg ohne Quälerei

Haben wir es nicht zu großen Teilen selbst in der Hand, ob wir uns gut fühlen oder schlecht? Und das gilt mitnichten nur für unsere Psyche. Es gilt auch für unseren Körper, den wir mit der richtigen Ernährung und der passenden Bewegung fit und schlank halten können.

Moment mal, wird jetzt mancher widersprechen, der das Alter von 40 mehr oder weniger deutlich überschritten hat: Ich esse das Gleiche wie früher und bewege mich wie immer. Dennoch habe ich irgendwann angefangen, ständig zuzunehmen. Es ist, als hätte jemand meine Waage verhext. Und da soll ich glauben, ich könnte selbst darüber bestimmen, wie meine Figur aussieht? Na, schönen Dank!

Der Stoffwechsel als Freund Der Zorn ist verständlich: Schon ab Mitte 30 sinkt unser Grundumsatz und damit die Menge an Energie, die wir im Ruhezustand verbrennen. Der Grund dafür ist so plausibel wie aus der Zeit gefallen: Weil es früher für Betagte schwierig war, noch selbst auf die Jagd zu gehen, stellt der Körper ab einem gewissen Alter von Wachstum auf den Erhalt seiner Masse um. So mögen Nutellabrötchen, Pommes und Lasagne in manchen Fällen lange gutgehen. Doch



Der Weg zum Wunschgewicht: Mit der Hilfe des kompetenten Expertenteams von Easylife kann es jeder schaffen. Foto: privat

spätestens rund um die Wechseljahre ist damit Schluss. „Wenn wir dann unsere Gewohnheiten nicht überdenken, sind ein paar zusätzliche Kilo pro Jahr durchaus drin“, sagt Manuela Tröger von Easylife. Aber sie hat auch eine gute Nachricht. Denn wir können selbst im fortgeschrittenen Alter unser Gewicht deutlich reduzieren, wenn wir auf unseren Stoffwechsel achten.

Weniger Energie, mehr Vitamine Unabhängig von Geschlecht, Alter und Veranlagung bringt Easylife jeden Stoffwechsel auf Trab. Dabei sind in die Jahre gekommene Organismen eine Besonderheit: Sie be-

nötigen weniger Energie, doch ihr Bedarf an Vitaminen, Mineralien und Mikronährstoffen bleibt gleich. In mancherlei Hinsicht steigt er sogar. Die Folge: Je älter man wird, desto wichtiger ist die Lebensmittelauswahl. Die Philosophie von Easylife kommt darum gerade Älteren entgegen. Sie setzt auf eine klug komponierte und proteinreiche Mischkost, die den Stoffwechsel aktiviert, viele Kalorien verbrennt und alle physiologischen Bedürfnisse voll befriedigt.

Selbst ist der Mensch Easylife leistet jedoch mehr als nur schnelle Gewichtsabnahmen. Aufgrund ei-

ner exzellenten Betreuung lernen die Teilnehmer auch auf lange Sicht eine bewusste Ernährung zu schätzen. Sie lassen Industrie-Produkte mit typisch hoher Energiedichte im Supermarkt links liegen und begeistern sich wieder fürs Selberkochen. Auf diese Weise etabliert Easylife neue Prioritäten, die insbesondere für viele Frauen relevant sind. „Erst kommen die anderen, dann ich“ – so lautet häufig deren Devise in der Mitte des Lebens, wenn sie es der Familie und dem Chef gleichermaßen recht machen wollen. Doch figurfreundliches Essen verträgt keine Hetze. Easylife unterstreicht diese Tatsache und zeigt, wie sich gutes

Essen selbst in den stressigsten Alltag integrieren lässt.

Hormonumstellung Ein weit verbreiteter Fehler ist typisch für manche Frauen ab 40. Sie neigen nämlich dazu, immer wieder zu wenig zu essen, um auf Biegen und Brechen abzunehmen. Dadurch fährt der Grundumsatz aber erst recht in den Keller und der Jo-Jo-Effekt schlägt noch gnadenloser zu, als er das ohnehin in jüngeren Jahren zu tun pflegt. Dazu kommt, dass Frauen die Hormonumstellung noch stärker betrifft als Männer: Wenn ihr Östrogen Spiegel sinkt, begünstigt das Fetteinlagerungen am Bauch.

Den Körper kennen Haben die Männer also Glück? Schön wär's. Etwa ab dem gleichen Alter beginnen sie merklich weniger Testosteron zu produzieren, was zu einer Abnahme der Muskulatur führt. Und die bildet für beide Geschlechter das Kraftwerk, das selbst im Ruhezustand Fett verbrennt. Das Problem reicht sogar noch tiefer: Schon ab 30 büßen Frauen wie Männer etwa ein Prozent der Muskelmasse ein, wenn nicht durch richtiges Essen und Training gegengesteuert wird. Sportliche Betätigung ist zwar bei Easylife kein Muss. Aber sie hat

unterstützende Wirkung beim Abnehmen und Schlankbleiben. Dank solcherlei Facettenreichtums und intensivster Betreuung hat Easylife dauerhaft Erfolg. Und es zeigt, wie schön das Leben sein kann, wenn man es selbst bestimmt, statt sich vermeintlichen Unabänderlichkeiten zu ergeben. Vor allem in den späteren Jahren begreift man das. Und genießt es umso mehr.

Wer das Easylife-Konzept kennenlernen möchte und herausfinden will, wie es um seinen Stoffwechsel steht, dem bietet Easylife noch bis zum 29. Oktober eine Figur- und Stoffwechselanalyse zum Sonderpreis von 19 statt 49 Euro an. Inkludiert ist dabei auch das ausführliche Beratungsgespräch, bei dem die Abnehmchancen und die Therapiedauer besprochen werden. Es gibt Antworten auf Fragen zum Thema Abnehmen mit Easylife: Wie funktioniert die Easylife-Methode? Was kostet Easylife? Wie schnell kann ich abnehmen? *anz*

INFO Terminvereinbarung Wer seine (Abnehm-)Vorsätze für 2021 noch in die Tat umsetzen möchte, sollte sich jetzt einen Termin sichern und die Aktion von Easylife nutzen: unter Telefon 07131 2050640 oder auch per E-Mail an info@easylife-heilbronn.de.

Erfolgreich abnehmen für Ihre Gesundheit und ein neues Ich

AKTION

Figur- und Stoffwechselanalyse

NUR 19,- € statt 49,- €

Nur gültig bis 29. Oktober 2021



Wir bestimmen bei der Analyse Ihre ernährungsmedizinischen Daten wie:

- ✓ Stoffwechselrate
- ✓ Viszeralfett
- ✓ Stoffwechselalter
- ✓ BMI u.v.m.

14 Kilo abgenommen in 9 Wochen

Nicht bei krankhafter Fettsucht! Für eine langfristige Gewichtsreduzierung bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln.

Susanna Fleischer Neuenstadt



Jetzt persönlichen Wunschtermin sichern:

07131 2050640

oder unter info@easylife-heilbronn.de

Lise-Meitner-Str. 8 · 74074 Heilbronn easylife.de/heilbronn



Abnehmen ist Teamwork.



Kunstschaffende gesucht

BRETZFELD 2022 soll der Kunstwald bei der Pulvermühle in Adolzfurt wieder neu aufblühen. Zum zehnjährigen Bestehen sucht der Bretzfelder Kunstverein nun Künstler, die Lust haben, Werke dort zu erschaffen und auszustellen. Die Werke stehen im Freien und befinden sich im Wald und am Radweg. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wer Interesse an Landart hat und ein Teil dieses Projektes werden möchte oder weitere Informationen möchte, wende sich an per E-Mail an Info@bretzfelder-kunstverein.info oder Frank Rehm unter Telefon 0176 23403338. *red*

Unfall mit Schwertransport

MAINHARDT Am Freitag, um 19.10 Uhr kam es auf der B39 zu einem Verkehrsunfall mit einem Schwertransport und zwei Autos. Der Schwertransport fuhr von Ammerstweiler in Richtung Mainhardt. In der Ortsdurchfahrt Mainhardt-Hohenstraßen löste sich in einer Linkskurve aus unbekannter Ursache eine Lenkstange des Aufliegers, wodurch er nicht mehr lenken konnte. Er geriet auf die Gegenfahrbahn. Der Audi einer entgegenkommenden 44-jährigen Fahrerin wurde erfasst und von der Fahrbahn gedrängt. Hierbei erlitt die 44-jährige leichte Verletzungen. Ein 26-jähriger VW Golf-Fahrer stieß mit dem Auflieger des Schwertransports zusammen. Es entstand ein Schaden von rund 28 000 Euro. *red*

Kontakt

Hohenloher Zeitung
Bahnhofstraße 11 · 74613 Öhringen
Tel. 07941 9161-0 · Fax 07941 9161-8062
Zeitungszustellung: 07941 9161-0

Redaktion
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8036 Yvonne Tscherswitschke (stv.) von
-8045 Katrin Draskovits kad
-8034 Bettina Hachenberg hk
-8043 Stefanie Jani sk
-8039 Tamara Ludwig tak
-8032 Christian Nick cn
-8044 Armin Rößler rö
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8041 Sekretariat
-8061 Sekretariat
-8066 Fax · E-Mail: redaktion.hz@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) ... mars

Gute Arbeitgeber pflegen ihr Personal

REGION Fachleute verweisen auf demografischen Wandel – Bedarf an Fachkräften in Altenheimen steigt weiter

Von unserer Redakteurin
Ulrike Plapp-Schirmer

Die 20er Jahre müssen die Jahre der Pflege sein“, lautet eine Forderung von Christine Vogler, der Präsidentin des Deutschen Pflegerats, der diese Woche in Berlin tagte. Was für Pflege insgesamt gilt, gilt im Besonderen für die stationäre Altenpflege, eine Branche, die personell schon jetzt auf Kante genäht ist.

In Fachkreisen ist klar, dass die Pflege von alten, kranken Menschen ein Zukunftsthema ist – so wichtig wie Klimaschutz, Digitalisierung und bezahlbarer Wohnraum.

Bis 2030 werden in Deutschland fünf Millionen pflegebedürftige Menschen erwartet. Die Träger selbst sprechen ungerne von Pflege-notstand, weil sie nicht den Eindruck erwecken wollen, ihre Bewohner nicht ordentlich betreuen zu können. Zudem ist die Situation in der Altenpflege nicht homogen. Aber schon vor zwei Jahren konnten über 80 Plätze in Einrichtungen im Landkreis Heilbronn nicht belegt werden, weil Personal fehlte.

Arbeitsplätze Umgekehrt heißt das: Wer in der Altenpflege einen Arbeitsplatz sucht, kann wählen. Und so profitiert, wer das beste Angebot macht. Johannes Klopprogge, Geschäftsführer der evangelischen Sozialstation Bad Rappenau-Bad Wimpfen, fährt pfliffige Kampagnen in Sozialen Medien – und bietet ungeteilte Schichten und übertarifliche Entlohnung an. 19 Mitarbeiter hat er allein in diesem Jahr schon eingestellt: „Die Leute suchen nach Verbesserungen für sich selbst“, sagt er. Daher gehört Klopprogge auch einem Aktionsbündnis von Diakonie und Caritas an, das unter www.pflegeistwertvoll.de seine Forderungen klar formuliert: Pflege braucht mehr Zeit, Fachkräfte brauchen mehr Anerkennung ihrer Kompetenz, die Vergütung muss stimmen. „Man muss schauen, dass mehr Geld für Pflege da ist“, sagt Klopprogge an die Adresse der Pflegekasse gerichtet, deren Leistungen seit Jahren unverändert sind.

Auch das St. Urban in Erlenbach,



Pflege braucht mehr Zeit, auch für persönliche Zuwendung. Das ist eine der Forderungen von Fachleuten an die Adresse der Kostenträger.

Foto: Sina Schuldt/dpa

eine kleine Einrichtung der Paul-Wilhelm-von-Kepler-Stiftung, profitiert davon, ein bisschen mehr für sein Personal zu tun: „Wir haben keinen Notstand“, sagt Hausleiterin Silvia Böhringer. Dank eines guten Schlüssels könne das Personal seine Arbeit hier gut bewältigen: „Aller-

„Man muss schauen, dass mehr Geld für Pflege da ist.“

Johannes Klopprogge

dings müssen die Mitarbeiter auch merken, dass man es gut mit ihnen meint.“ Wertschätzung ist auch bei der evangelischen Heimstiftung ein Schlüssel zur Mitarbeiterbindung. Regionaldirektorin Sarah Setzer ist zuständig für elf Einrichtungen im Kreis Ludwigsburg sowie im Stadt- und Landkreis Heilbronn: „Wir se-

hen uns durch die Pandemie sogar ein bisschen im Vorteil, weil wir Mitarbeiter gewinnen konnten, die die Sicherheit des Arbeitsplatzes in der Pflege gesucht haben“, sagt sie. Der Beruf ist krisensicher und sinnvoll. Wer im Heim arbeitet, hat es mit hochbetagten, multiple erkrankten und dementen Menschen zu tun.

Die Kepler-Stiftung, zu der auch das St. Vinzenz in Neckarsulm und das Seniorenzentrum St. Elisabeth in Heilbronn gehören, will daher auch die Menschen schon früher erreichen, etwa mit ambulanten Hilfen oder betreutem Wohnen. „Die Stellen in der Region bekommen wir besetzt“, sagt Pressesprecher Friedemann Müns-Österle. Lediglich zwölf seien derzeit offen: „Das ist unterhalb der Fluktuationsgrenze.“

Gute Häuser legen Wert auf Ausbildung, bezahlen faire Löhne und bieten verschiedene Arbeitszeitmodelle, Fortbildungen und ein be-

triebliches Gesundheitsmanagement an. „Sehr viel Wert legen wir auch auf die Unterstützung der Mitarbeiter-Seelsorge“, sagt Pia-Theresia Franke, Vorstandsmitglied der katholischen Kepler-Stiftung. Man sei sich bewusst, dass Pflege ein herausfordernder Beruf sei: „Aber auch ein bereichernder.“ Und vor allem sei Pflege ein Beruf „mit Zukunft und mit Aufstiegsmöglichkeiten bis hin zu Leitungsfunktionen“.

Probleme Doch nicht überall können die positiven Seiten dieses Berufes auch gelebt werden. „Die Einrichtungen stehen und fallen mit der Leitung“, sagt eine ehemalige, 56 Jahre alte Pflegekraft, die nach einem berufsbedingten Burnout beschlossen hatte, ihren Traumjob nach 26 Jahren aufzugeben. Für die vielen Probleme in der Pflege macht sie nicht die Arbeitgeber, sondern das System verantwortlich. Der

Markt sei leer: „Pflegedienstleistung ist Mangelverwaltung“. Sie kenne Einrichtungen, in denen Vollzeitkräfte zwölf Tage am Stück arbeiten – und in ihren freien Tagen angerufen werde, ob sie nicht einspringen könnten. Corona habe diese Notlage hier noch weiter verstärkt.

Politische Forderung

Deutscher Pflegerat und Aktionsbündnis Patientensicherheit fordern in einem gemeinsamen Positionspapier, „die durch die rasante Entwicklung des **Leiharbeitsmarktes** in der Pflege bedingten Fehlentwicklungen“ zu beenden. Sie würden die Patientensicherheit gefährden. Zeitnah seien gesetzliche Regelungen für eine Begrenzung der Leiharbeit sowie Maßnahmen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege erforderlich, heißt es. *rik*

meine.stimme

Aus Hohenloher Vereinen, Schulen und Organisationen
www.meine.stimme.de



Montag,
18. Oktober 2021

28

Öhringen

Stadtkapelle tagte

Die Stadtkapelle Öhringen hatte am 24. September zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung geladen. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Harald Weidmann resümierte Jugendleiter Wolfram Läßle das Jahr 2020 als herausfordernd. Läßle übergab im Rahmen der Jugendhauptversammlung am selben Abend sein Amt als Jugendleiter an Simon Giesel. In den fast 13 Jahren als Jugendleiter setzte er mit großem Engagement zahlreiche Projekte und neue Ansätze in der Jugendarbeit um. Er betonte „Jugendarbeit ist Teamarbeit“ und honorierte alle Vereinsmitglieder, die ihn in der Jugendarbeit unterstützt haben. Vorsitzender Weidmann und Musikdirektor Andreas Schwarz bedankten sich im Namen der Stadtkapelle bei Läßle und begrüßten Giesel in seinem neuen Amt. Während ab Frühjahr 2020 der Unterrichtsbetrieb, wo umsetzbar, auf online umgestellt wurde und Proben in kleineren Gruppen im Sommer wieder möglich wurden, konnte bis September für die Orchesterproben kein Ersatz gefunden werden. Zwei Corona-konforme Orchester-Probestermine in der Kultur konnten vor dem zweiten Lockdown noch stattfinden. Trotz der derzeitigen Ausnahme-situation blickt die Stadtkapelle dem restlichen Jahr 2021 optimistisch entgegen und freut sich da-



Ein Tagesausflug führte die Senioren des evangelischen Kirchenbezirks Öhringen zur Mainschleife nach Volkach, wo auch eine Schifffahrt begann. Fotos: privat



Amtsübergabe im Rahmen der Hauptversammlung bei der Stadtkapelle Öhringen: Jugendleiter Wolfram Läßle übergab sein Amt an Simon Giesel.

rauf, hoffentlich noch einige Projekte realisieren zu können.

Senioren-ausflug

Für die Senioren des evangelischen Kirchenbezirks hatte Diakon Hans-Peter Hillgardt endlich wieder einen Tagesausflug organisieren können. Ziel am 1. Oktober war die landschaftlich reizvolle Umgebung der Mainschleife bei Volkach. Ein Reisebus brachte die 34 Teilnehmer zuerst zur Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ außerhalb von Volkach. Hier wurden besonders die wertvollen Holzschnitzarbeiten bewundert, vor allem die vor dem Chor hängend angebrachte „Maria im Rosenkranz“ von Tilmann Riemenschneider sowie eine Pietà. An die Besichtigung der Kirche schloss sich ein Stadtbummel durch das belebte und mit prächtigen Gebäuden ausgestattete Volkach an, bevor es auf ein Rundfahrtschiff ging. Zunächst wurde auf dem Schiff ein schmackhaftes Mittagessen serviert, dann setzte sich das Schiff in Bewegung und die Gäste konnten sich an der schönen Flusslandschaft, den sonnenbeschienenen Rebhängen und den idyllischen Weinorten erfreuen. Nach zwei Stunden auf dem Fluss dann die Heimfahrt über die Vogelsburg mit dem Ausblick auf die Mainschleife. Alle 34 Teilnehmer dieser Ausflugsfahrt blickten auf einen schönen Tag in froher Gemeinschaft zurück.

Pfedelbach



Für das Gelingen eines Seniorennachmittags sorgt stets auch eine gute Bewirtung: das Team des Allgemeinen Bürgervereins Gleichen in der Küche. Foto: privat

Senioren-nachmittag

Nach einem Jahr Corona-Pause hatte der Allgemeine Bürgerverein Gleichen zum Seniorennachmittag unter Einhaltung der Vorschriften eingeladen. Bei idealem Herbstwetter konnte der erste Vorsitzende des Allgemeinen Bürgervereins Gleichen, Christian Wrubel, zahlreiche Senioren begrüßen. Neben den Gleichenern hieß Wrubel auch wieder ehemalige Mitbürger und Freunde von Gleichen sowie Bürgermeister Torsten Kunkel, Ortsvorsteher Walter Krüger und Gemeinderat Michael Schenk willkommen. Bei Andreas Herzog bedankte er sich für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Abteilung Gleichen und dem

Bürgerverein. Nach Kaffee und Kuchen, der wiederum von den Frauen aus Gleichen gespendet wurde, las Michael Schenk einige Episoden aus den „Schlitzöhrligen Geschichten aus Hohenlohe“ von Manfred Wankmüller vor. Außerdem hatte er eine Ausstellung über die Geschichte von Gleichen, der Burg und des Allgemeinen Bürgervereins aufgebaut. Beim Betrachten der alten Bilder und Berichte gab es manch lachendes Gesicht, wenn man sich selber in jungen Jahren oder Verwandte und Bekannte erkannte. Am frühen Abend klang der Seniorennachmittag mit einem gemeinsamen Nachtessen aus. Für die Bewirtung der Gäste und die stilvolle Dekoration des Dorfgemeinschaftshauses sorgten Sonja Huber und ihr Team.

Vom Ehrenamt zum Traumberuf

FORCHTENBERG Engagement und berufliche Aufgaben von Ute Schuster waren vielfältig – Heute Koordinatorin im Cluster-Museum

Serie: Früher – heute
Von Renate Väisänen

Das sie eine der letzten Jahrgänge ist, die noch in der Kocherstadt geboren ist, erzählt sie am Anfang des Gesprächs mit der HZ. „Mein Vater fuhr damals mit dem Motorrad los, um die Hebamme aus Ernsbach zu holen“, erzählt Ute Schuster und muss darüber selbst schmunzeln. Heute wohnt Ute Schuster wieder in dem Haus an der Forchtenberger Stadtmauer, in dem sie vor 58 Jahren geboren wurde.

Wunsch Heimatverbunden war Ute Schuster schon immer. Und schon immer war sie interessiert an der Geschichte ihrer Heimatstadt. Als Jugendliche wünschte sie sich jedoch sehnlichst, dass auch in ihrem Forchtenberg Live-Musik-Events stattfinden. Nicht nur anderswo. Ein Schlüsselerlebnis war der Besuch eines Konzerts der deutschen Hardrock-Band The Scorpions im Main-Tauber-Kreis. „Das war mein Traum, dass es solche Veranstaltungen auch in Forchtenberg gibt“, erinnert sich die ehemalige Gemeinderätin. Zunächst kehrte sie jedoch nach ihrer Lehre zur Einzelhandelskauffrau ihrer Heimatstadt den Rücken zu und zog mit Mann und Kindern in einen Mulfinger Teilort.

In Heimhausen hätte sie sich an die Worte ihres Vaters Alfred Schuster erinnert, sagt die Forchtenbergerin. „Wenn du irgendwo hinkommst, wo du fremd bist, trete einem örtlichen Verein bei. So fing dann auch meine Laufbahn in Sachen Ehrenämter an.“ Was lag da näher als dem mitgliederstarken Sportclub (SC) Buchenbach beizutreten? Dort gab die Forchtenbergerin Unterricht in Kinderturnen. Daneben engagierte sie sich noch als Elternbeirätin in der Schule ihrer beiden Söhne.

An ihrem ehrenamtlichen Engagement änderte sich kaum etwas, als Schuster ein paar Jahrzehnte später wieder zurück nach Forchtenberg zog. Sie war Schriftführerin



Ute Schuster in ihrem Garten, der an die historische Stadtmauer von Forchtenberg grenzt. In ihrer Heimatstadt hat sich die 58-Jährige seit vielen Jahren bürgerschaftlich und beruflich engagiert.

Foto: Renate Väisänen



Bürgermeister Uwe Gysin und die „gute Fee“ Ute Schuster 2011. Foto: Archiv/Hohl

Zur Person

Ute Schuster, geboren 1963 in Forchtenberg, absolvierte zunächst eine Lehre zur Einzelhandelskauffrau. In Mulfingen, wohin sie mit ihrem Ehemann und ihren zwei Kindern zog, engagierte sie sich ehrenamtlich im Sportverein sowie als Elternbeirat. Zurück in ihrer Heimatstadt Forchtenberg war sie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des Rathauses sowie als Standesbeamtin tätig. Ehrenamtlich engagierte sie die gebürtige Forchtenbergerin als Gemeinderätin, Stadtführerin, Schriftführerin des Gewerbevereins und als Vorsitzende des Forchtenberger Heimatvereins. Im März 2016 trat sie bei der Bürgermeisterwahl in Forchtenberg an, die Michael Foss gewann. Im gleichen Jahr wechselte sie zum Handelsunternehmen Würth Industrie. Seit 2021 ist die zweifache Mutter und dreifache Großmutter Koordinatorin des jüngst eröffneten Cluster-Museums in Ernsbach. *rev*

gerin als Gemeinderätin, Stadtführerin, Schriftführerin des Gewerbevereins und als Vorsitzende des Forchtenberger Heimatvereins. Im März 2016 trat sie bei der Bürgermeisterwahl in Forchtenberg an, die Michael Foss gewann. Im gleichen Jahr wechselte sie zum Handelsunternehmen Würth Industrie. Seit 2021 ist die zweifache Mutter und dreifache Großmutter Koordinatorin des jüngst eröffneten Cluster-Museums in Ernsbach. *rev*

Online-Seminar zur Geschichte der Wiedergutmachung für NS-Opfer

HÖHENLOHE In einem zweistündigen Online-Seminar führen Nastasja Pilz und Julia Schneider am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19 Uhr in Recherche und Nutzung ausgewählter Unterlagen zur Entschädigung nationalsozialistischen Unrechts ein und zeigen Möglichkeiten ihrer Erforschung auf. Nach einem kurzen

Blick in die Geschichte der Wiedergutmachungspolitik und -praxis stehen Einzelfallakten aus der Überlieferung des Landesarchivs Baden-Württemberg im Mittelpunkt.

Zum einen soll deren Nutzung für personengeschichtliche Fragestellungen vorgestellt werden: Wo findet man die Entschädigungsakte

seiner Großmutter? Was kann man aus einem Wiedergutmachungsantrag über das Schicksal der Antragstellenden erfahren? Zum anderen soll anhand ausgewählter Beispiele aufgezeigt und diskutiert werden, wie individuelle Erfahrungen und damit verbundene Erwartungen von NS-Opfern auf rechtlich-bürokratisches Behördenhandeln der Nachkriegszeit trafen.

Aber auch allgemeine Fragen der Nutzung von Quellen zur Geschichte der Wiedergutmachung im Landesarchiv werden behandelt: Welche Bestände aus welcher Archivabteilung eignen sich zur Beantwortung welcher Fragestellungen, zum

Beispiel bei einer Suche nach Opfern aus einer bestimmten Region oder nach bestimmten Verfolgtengruppen.

Keine Gebühr. Anmeldung über E-Mail staludwigsburg@la-bw.de oder Telefon 07942 94780-0. Den Zugangslink erhalten die Teilnehmer nach der Anmeldung. *red*

Von Schwäbisch Hall in die Welt

PVS ist der erfolgreiche Magazinverlag in der Stimme Mediengruppe

HEILBRONN Die Heilbronner Stimme an der Nordsee? In Köln? In Berlin? Das geht. Zumindest indirekt. PVS-Pro Verlag und Service gehört zur Stimme Mediengruppe in Heilbronn,



sitzt in Schwäbisch Hall und verlegt Zeitschriften für ganz Deutschland. Das Flaggschiff von PVS ist „Der Gemeinderat“, das führende Fachmagazin für kommunale Entscheider in

Deutschland. Bürgermeister, Kammerer und Fachamtsleiter, die sich über Themen wie digitale Schule oder Hochwasserschutz informieren möchten, zählen zu den Abonnenten des oft mehr als 100 Seiten starken, monatlich erscheinenden Hefes, das es gedruckt und als E-Paper gibt. Bis zu 90.000 Kontakte ergeben sich so pro Ausgabe. Das Online-Portal Treffpunkt Kommu-

ne, Newsletter und Sonderhefte wie das zuletzt erschienene Special zum Breitbandausbau ergänzen die Produktfamilie.

Jubiläum Die Zeitschrift besitzt zudem fast so viel Geschichte wie die Heilbronner Stimme. Nächstes Jahr feiert „Der Gemeinderat“ ebenfalls einen runden Geburtstag, den 65., und ist damit nur gut zehn Jahre jünger als das Medienunternehmen in Heilbronn. An den Start ging „Der Gemeinderat“ 1957 unter dem Titel „Die lebendige Gemeinde“ und war damals vor allem in Baden-Württemberg bekannt.

Seit vielen Jahren hat das Magazin bei der Stimme Mediengruppe eine neue Heimat gefunden und ist so erfolgreich wie nie. „Sogar in den Corona-Krisenjahren verzeichnet es Umsatzzuwächse – entgegen dem allgemeinen Trend bei Fachzeitschriften“, sagt PVS-Geschäftsführer Marcus Baumann.

Das gilt auch für das Pro-Magazin, die zweite starke Marke von

PVS. Es erscheint in einer Auflage von 16.000 Exemplaren in ganz Heilbronn-Franken – von Heilbronn über Hohenlohe bis nach Crailsheim und in den Main-Tauber-Kreis – und reicht damit ebenfalls deutlich über das Verbreitungsgebiet der Heilbronner Stimme hinaus. Es wird ergänzt durch eine hohe E-Paper-

Auflage und das Nachrichtenportal pro-magazin.de. Als das Magazin 2000 gegründet wurde, hatte es von Anfang an die Unterstützung der Unternehmen und Unternehmer in der Region, allen voran Wirtschaftspionier Reinhold Würth. Interviews mit Unternehmerpersönlichkeiten, Geschich-



Blick in die Redaktion: PVS hat starke Marken wie das Pro-Magazin oder „Der Gemeinderat“ im Portfolio. Foto: privat

ten über Start-ups, über Innovationen und Zukunftsmodelle machen das Heft zum spannenden Lesestoff. Sonderprodukte wie der „Ratgeber Zukunft“ für Schulabsolventen, „Arbeitgeber im Porträt“ für Jobsuchende oder das neue Premiummagazin „Value“ erweitern das Portfolio. Weitere Produkte stehen in den Startlöchern.

Heimatmagazin 2022 kommt eine dritte Zeitschriftenmarke in die PVS-Familie: Das Heimatmagazin „Lebens-Art“ wechselt vom ebenfalls zur Mediengruppe gehörenden WMV-Verlag in Bretten zu PVS nach Schwäbisch Hall.

„Lebens-Art“ erscheint vierteljährlich und hat Leser unter anderem im Raum Karlsruhe, Stuttgart, Heilbronn und Hohenlohe. Neben den genannten Kernprodukten produziert das PVS-Team Bücher, Broschüren und Corporate-Publishing-Produkte für Geschäftskunden. Nicht nur in Heilbronn-Franken, sondern in ganz Deutschland. *red*

Wiener Esprit mit der Donau Philharmonie

ÖHRINGEN Der Vorverkauf für das Jubiläumskonzert „Wiener Esprit“ zum 35. Hohenloher Kultursommer hat begonnen. Am Freitag, 26. November, um 18 Uhr gibt die Donau Philharmonie Wien unter der Leitung von Manfred Müssauer ein Sondergastspiel in der Öhringer Kultura.

Maestro Manfred Müssauer hat eine Werkauswahl getroffen, die laut Ankündigung musikalischen

Esprit verströmen lässt. Das Orchester beginnt mit einer veritablen Rarität: 1776 komponiert Ignaz Pleyel die Musik zur Marionettenoper Die Fee Urgele. Die Ouvertüre dazu

bietet einen zauberhaften Auftakt für den Abend, bevor der mehrfach ausgezeichnete Violinist Maxim Brilinsky das Violinkonzert in D-Dur KV 218 des jungen Mozarts darbieten wird. Festlich und elegant klingt das Werk, voll von jugendlichem Übermut. Der gefragte Solist ist seit 2011 festes Mitglied der Wiener Philharmoniker und mittlerweile Stimmführer der ersten Geigen. Mozart wird ihm die nötige Freiheit bieten, sein Können zu zeigen.

Zum Finale des Konzerts steht Franz Schuberts Sinfonie h-Moll, die „Unvollendete“ auf dem Programm. Kaum eine Symphonie beginnt so düster und bedrohlich wie Schuberts Siebte – so die heute gebräuchliche Zählung. Das Werk macht jedoch mitunter Anflüge des Wahnsinns hörbar, genauso wie blumige Walzerseligkeit. *red*

Das Orchester beginnt mit einer veritablen Rarität: 1776 komponiert Ignaz Pleyel die Musik zur Marionettenoper Die Fee Urgele. Die Ouvertüre dazu bietet einen zauberhaften Auftakt für den Abend, bevor der mehrfach ausgezeichnete Violinist Maxim Brilinsky das Violinkonzert in D-Dur KV 218 des jungen Mozarts darbieten wird. Festlich und elegant klingt das Werk, voll von jugendlichem Übermut. Der gefragte Solist ist seit 2011 festes Mitglied der Wiener Philharmoniker und mittlerweile Stimmführer der ersten Geigen. Mozart wird ihm die nötige Freiheit bieten, sein Können zu zeigen.

INFO Eintritt

Karten, die in zwei Kategorien erhältlich sind, und weitere Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle in Künzelsau, Telefon 07940 18348, gegebenenfalls an der Abendkasse oder auch im Internet: platzgenau.buchen.de oder www.reservix.de

Theatrie macht Impro-Abend

ÖHRINGEN Die Theatrie lädt am Samstag, 30. Oktober, ab 20 Uhr zu der zweiten Aufführung ihrer neuen Reihe „QuartalsImpro“ ins Fiasko Öhringen ein. Der Abend steht unter dem Motto: „Der reinste Horror“. Die Amateurtheaterschauspieler präsentieren einen Mix aus Balladen und nach Vorgaben vom Publikum frei improvisierten Szenen und Spielen. Musikalisch begleitet und eingerahmt wird der Abend von Sarah Hank-Paidar, Roland Hank und Rick von Bracken.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unter tickets@theatrie.de ist zwingend erforderlich. Es gelten die 3-G-Regeln. Weitere Infos unter www.theatrie.de. *red*

Naturpark vor Halloween

WÜSTENROT Den Wald im Wandel der Jahreszeiten können die Teilnehmer der Naturpark-Wanderung am Sonntag, 31. Oktober erleben.

Viermal im Jahr die gleiche Wanderung. Doch die Eindrücke, die Geräusche, sowie die Farben werden je nach Jahreszeit unterschiedlich wahrgenommen. Einfach wohl fühlen im Wald lautet dabei das Motto. Die Tour mit Naturparkführerin Sabine Reiss führt vom Naturdenkmal Pfaffenklänge zum Naturdenkmal Wellingtonien. Die rund zweieinhalbstündige Wanderung beginnt um 10 Uhr in Wüstenrot am Parkplatz Silberstollen an der K2098 Richtung Schmellenhof. Die Kosten liegen bei sieben Euro pro Person, Kinder bis zwölf Jahre sind kostenlos. Bitte bringen ein kleines Handtuch mitbringen. Anmeldung bis 30. Oktober unter 0 71 30 40 35 88 oder reiss@die-naturparkfuehrer.de. *red*



Thema des Monats Die Zukunft im Blick

Von unserer Redakteurin
Valerie Blass

Der Stellenwert des Autos ist ein Kernthema bei der Frage „Wie leben wir in Zukunft?“ In den vergangenen Jahrzehnten hat das Auto in Deutschland eine bedeutende Rolle gespielt, auch weil die Wirtschaftskraft des Landes und die unserer Region maßgeblich von der Automobilindustrie abhängen. Wie wird das in Zukunft sein? Die Berliner Mobilitätsforscherin Anne Klein-Hitpaß hat Antworten.

Wie wird der Mobilitätsmix der Zukunft aussehen, auch im Hinblick auf eine notwendige Klimafolgen-Anpassung?

Anne Klein-Hitpaß: Verlagern, verbessern und vermeiden sind die Schlagworte, die wir für einen zukunftsfähigen Mobilitätsmix brauchen. Das bedeutet neben elektrifizierten Fahrzeugen eine deutliche Verlagerung des Verkehrs auf den ÖPNV, den Fuß- und den Radverkehr, den so genannten Umweltverbund. Ergänzt wird das Angebot durch Mobilitätsdienstleistungen wie Carsharing oder Ridepooling. Das heißt, wir teilen zukünftig nicht nur Fahrzeuge, sondern auch Fahrten. So können Sammeltaxis den ÖPNV zum Beispiel in Schwachlastzeiten ergänzen. In immer mehr Städten gibt es bereits entsprechende Angebote. Vermeiden lässt sich Verkehr durch die Bündelung von Fahrten oder durch gemischte Siedlungsstrukturen, die es den Menschen erlauben, ihre täglichen Erledigungen im Umfeld von Wohnen und Arbeit zu tätigen, ohne zusätzliche Wege zurückzulegen.

Viele werden dem entgegenhalten, dass sie ihr eigenes Auto brauchen – schon allein, um zum Arbeitsplatz zu kommen.

Klein-Hitpaß: Deswegen geht es in den Städten darum, durch nutzungsgemischte Stadt- und Siedlungsstrukturen viele Nutzungen auf geringerer Fläche zu ermöglichen. Wenn ich in der Mittagspause in den Buchhandel kann, das Sportstudio im Wohnumfeld ist, der Supermarkt ebenfalls, kann ich dort auf meinen ohnehin anfallenden Wegen hingehen. So lässt sich auf motorisierte Wege verzichten. Wenn wir es ernst meinen mit einer Reaktion auf den Klimawandel und weiter lebenswerte Städte wollen, ist das private Auto in den Innenstädten perspektivisch eine zu hinterfragende Option – weil es künftig einfacher und günstiger geworden ist, mit dem Rad oder Bus in die Stadt zu fahren. Der Weg dahin ist allerdings noch weit.

„Das Auto ist eine zu hinterfragende Option“

INTERVIEW Mobilitätsforscherin Anne Klein-Hitpaß zum Verkehr der Zukunft und den Aufgaben, denen sich Städte stellen müssen

Und im ländlichen Raum?

Klein-Hitpaß: Auf dem Land und am Stadtrand fehlen oft die Alternativen zum eigenen Auto. Die Menschen sind viel stärker davon abhängig. Daher ist es wichtig, dass der ÖPNV umfassend ausgebaut wird und Autos elektrisch fahren, mit Strom aus Wind und Sonne.

Welchen Stellenwert werden E-Autos in Zukunft haben?

Klein-Hitpaß: Autos werden auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Um die Klimaziele zu erreichen, ist es daher wichtig, dass die Elektrifizierung schnell vollzogen wird. Nur reicht ein Antriebswechsel allein, also das Ersetzen von 48 Millionen Verbrennerfahrzeugen durch 48 Millionen Elektrofahrzeuge, nicht aus. Uns muss es gelingen, weniger Wege mit dem Auto und mehr Wege mit dem Umweltverbund zurückzulegen. Klimaschädlicher Verkehr muss stärker bepreist werden als klimafreundliche Fortbewegung. Dazu gehört auch die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen wie etwa Dieselsubvention oder Dienstwagen-Privileg.

Provokant gefragt: Hat der Privatwagen in der Stadt überhaupt noch eine Zukunft?

Klein-Hitpaß: Platz in Städten steht meist überproportional privaten Autos zur Verfügung. Sie parken auf Straßen und belegen öffentliche Fläche, während Parkhäuser oft leer stehen. Die öffentliche Fläche wird jedoch für Alternativen gebraucht, zum Beispiel mehr Stadtgrün im Rahmen von Klimaanpassung. Ein Baum kühlt das Stadtklima ab, ein parkendes Auto heizt es auf. Ein Baum speichert CO₂, ein Auto stößt CO₂ aus. Wir brauchen weniger versiegelte Flächen und stattdessen Platz für Alternativen, für den ÖPNV, für Radwege, für attraktive Fußwege.

Im
Blick-
punkt

„Ein attraktiver ÖPNV ist günstig, verlässlich, hat ausreichend Kapazitäten und eine dichte Taktung.“

„Wir sollten bei Radwegen lieber schnell eine gute als langsam die perfekte Lösung anstreben.“



Was ist dran an der Wahrnehmung, dass der Einzelhandel leidet, wenn man die Anzahl von Parkplätzen reduziert?

Klein-Hitpaß: Das ist ein moderner Mythos. Dort, wo sich Menschen gerne aufhalten, geben sie auch Geld aus. Die umsatzstärkste Gruppe ist die Gruppe der Zufußgehenden. Wichtig für den Einzelhandel ist vor allem die Aufenthaltsqualität der Einkaufsstraße. Entferne ich in einer Hauptverkehrsstraße nur die Parkplätze, aber erhöhe die Aufenthaltsqualität nicht, dann ist nichts gewonnen. Schaffe ich dagegen einen Stadtraum, in dem sich Menschen gerne aufhalten, profitiert auch der Einzelhandel, das belegen internationale Beispiele und wissenschaftliche Studien.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Klein-Hitpaß: Das Beispiel Wien. Die dortige Wirtschaftskammer war gegen den Umbau der Hauptverkehrsstraße Maria-Hilfer-Straße in eine verkehrsberuhigte Einkaufsstraße, die Angst vor Umsatzeinbußen war beherrschend. Zwischenzeitlich hat sich der Wind gedreht, andere Bezirke fordern ebenfalls einen Umbau der Hauptverkehrsstraßen in lebensfreundliche Begegnungszonen.

Wie sehen gute Radinfrastruktur, wie ein attraktiver ÖPNV aus?

Klein-Hitpaß: Wenn Mütter oder Väter mit ihren Kindern die Radinfrastruktur gefahrlos nutzen können, dann ist sie gut. Darüber hinaus sind geschützte und breite Radwege ideal. Die Sicherheitsfrage sollte bei der Ausgestaltung der Mobilität an vorderster Stelle stehen. Ein attraktiver ÖPNV ist günstig, verlässlich, hat ausreichend Kapazitäten und eine dichte Taktung. Das kostet jedoch viel Geld, der Finanzierungsbedarf ist immens.

Welche Positiv-Beispiele gibt es?

Klein-Hitpaß: Städte wie Kopenhagen, Amsterdam und Wien machen vor, wie eine Transformation aussehen kann. Davon können wir in Deutschland lernen und könnten einfach anfangen, statt ewig zu planen. Um es überspitzt zu sagen: Wir planen jahrzehntelang die perfekten Radwege und verfassen entsprechende Regelwerke, in den Niederlanden hat man in dieser Zeit viele neue Radwege gebaut. Wir sollten lieber schnell eine gute als langsam die perfekte Lösung anstreben, die gibt es vermutlich ohnehin nicht.

INFO Zur Person

Anne Klein-Hitpaß ist Leiterin des Forschungsbereichs Mobilität beim Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin.

Nächster Serienteil: 20.10. „Wohnen der Zukunft“

So klappt es mit weniger Blech in der Innenstadt

Verkehrsexperte von der HHN sieht im Ausbau des Nahverkehrs und im Angebot von Parkplätzen zentrale Punkte

Von unserer Redakteurin
Sarah Arweiler

HEILBRONN Auf fast allen Straßen in der Heilbronner Innenstadt stockt der Verkehr, in den kleinen Seitengassen ist kaum noch ein Durchkommen und die Anwohner sind genervt. In Heilbronn macht der private Autoverkehr den größten Teil auf den Straße aus. Ließe er sich reduzieren?

„Ja“, sagt Jochen Allgeier, Professor für Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr an der HHN. „Beim ÖPNV ist noch viel Luft nach oben. Er muss nicht unbedingt kostenlos, wohl aber sein Geld wert sein.“ Das hieße mehr Busse, mehr Sitzplätze, mehr Direktverbindungen und kürzere Taktungen. Kaum jemand ist bereit, sich 15 Minuten in die Stadtbahn oder den Bus zu stellen, wenn alternativ ein Pkw mit Sitzheizung und Klimaanlage zur Verfügung steht. Zusätz-

lich sollten in der Innenstadt die Fußgängerzonen erweitert und die Fahrradwege ausgebaut werden. Fahrradfahrer brauchen auch sichere Abstellmöglichkeiten für ihre Räder. Das Verkehrskonzept im Neckarbogen ist wegweisend, doch auch dort musste nachjustiert werden.

Christiane Ehrhardt vom Amt für Straßenwesen der Stadt sieht das ähnlich: „Wichtig ist, das alternative Mobilitätsangebot zu stärken und echte Umstiegsoptionen zu bieten.“ Im November 2020 hat der Gemeinderat Heilbronn einen Maßnahmenkatalog zur Mobilität bis 2030 beschlossen, der Änderungen beim Rad- und Fußverkehr, ÖPNV und dem motorisierten Individualverkehr beinhaltet.

Reizthema Parken Die Parkplatzkosten in der Innenstadt sind häufig Anlass hitziger Debatten. „Viel zu teuer, da fahre ich lieber ins Breuninger-



Es staut sich fast überall in der Heilbronner Innenstadt. Foto: Archiv/Stimme

land“, schreiben Menschen auf der Stimme-Facebookseite. Für die ohnehin schon gebeutelten Händler ist das wie ein Schlag ins Gesicht. Allgeier hingegen sieht günstige Parkplätze kritisch: „Wenn es unser Ziel ist, dass die Menschen häufiger den eigenen Pkw stehen lassen, dann ist es kontraproduktiv, die Parkkosten zu senken.“ Doch auch Christiane Ehrhardt findet „eine Kultur des Parkhausparkens“ wichtig.

Als weitere Maßnahme rät der Verkehrsexperte, Park'n Ride-Plätze außerhalb der Stadt, wie an der Theresienwiese, intensiver zu nutzen. Von dort aus sollten Busse in kurzer Taktung zur Innenstadt fahren. Allgeier: „Wir müssen schauen, welche Parkplätze und versiegelten Flächen es in Gewerbegebieten schon gibt. Der Flächenverlust muss möglichst klein bleiben.“ Die Zabergräubahn zu reaktivieren, würde zu diesem Gesamtkonzept unbedingt dazugehören.

Von unserer Redakteurin
Susanne Schwarzbürger

Wer online nach einer Mietwohnung in Heilbronn sucht, erkennt: Gentrifizierung ist nicht nur in Berlin ein Thema. Da verlangt ein privater Vermieter für eine modernisierte 76 Quadratmeter-Wohnung in Böckingen 1000 Euro kalt. Ein anderer wirbt für eine „exklusive, modernisierte 3,5-Zimmer-Wohnung“ in der zentrumsnahen Nordbergstraße, 1130 Euro Kaltmiete will er für 93 Quadratmeter.

Dennoch gibt es in Heilbronn Menschen, die viel weniger zahlen. Sonst sähe der aktuelle Mietspiegel anders aus. „Das generelle Mietspiegel-Niveau liegt bei 7,72 Euro/

„Mietspiegel verhindern unnötige Prozesse. Das entlastet die Justiz.“

Dr. Klaus Pfizenmayer



Mietspiegel schützen nicht bei Neuvermietung von Wohnraum, aber zumindest vor überzogenen Mieterhöhungsforderungen.

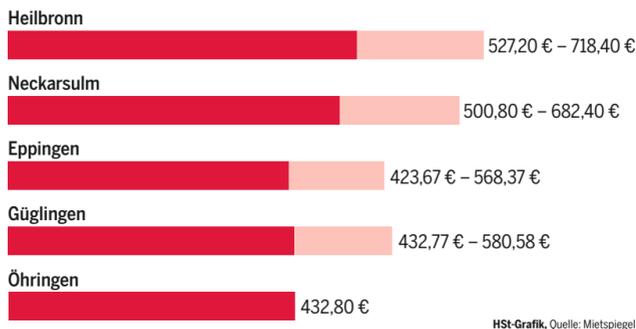
Foto: Mario Berger

Das bringt der Mietspiegel

REGION Instrument löst nicht die Wohnungsnot, bietet aber Orientierung

Das steht in Mietspiegeln aus unserer Region

Beispiel: Eine 80 m²-Wohnung, mit Einbauküche inkl. Elektrogeräten, Bad, Keller-/Abstellraum, Baujahr 1978–1994 ohne besondere Merkmale wie barrierefrei zugänglicher Dusche, Dachterrasse oder ähnlichem und ohne Modernisierungsmaßnahme nach 2010 (Kaltmiete pro Monat)



Quadratmeter als gewichteter Mittelwert zum Stichtag 1. April 2020“ steht auf der Homepage der Stadt zu dem Thema. Der Wert bezieht sich aber auf Bestandsmieten.

Anerkannt Neuvermietungsangebote unter zehn Euro pro Quadratmeter sind in Heilbronn jedoch fast inexistent. Dennoch begrüßen Mieter wie Vermietervertreter, Gemeinden und Sozialverbände, dass es – in Heilbronn, Öhringen, Neckarsulm und seit neuestem auch im westlichen Landkreis – eine Orientierungshilfe gibt. Der Eppinger Gemeinderat hat stellvertretend für alle beteiligten elf Kommunen den von einem Hamburger Analyse-Institut erstellten qualifizierten Mietspiegel Ende September anerkannt.

„Wir hatten immer viele Anfragen, telefonisch und per E-Mail“, sagt der Leiter der Abteilung Grundstücksmanagement in der Fachwerkstadt, Manuel Hecker. Seit der Mietspiegel am 1. Oktober auf www.eppingen.de zugänglich ist, beobachtet er: „Die Nachfragen haben nachgelassen.“ Er geht davon aus, dass die Leute mit dem Online-Rechner gut zurecht kommen.

Auch wenn im westlichen Landkreis, anders als in Heilbronn, we-

der Mieter- noch Vermieterverein um Mitwirkung gebeten worden war, begrüßen die Vertreter beider Seiten das Werk: „Wir sind besonders solidarisch mit Mietern, die Gefahr laufen, zu hohe Mieten zu zahlen“, sagt Alfred Huber. „Daher“, so der Vorsitzende des Mieterbundes Heilbronn-Franken, „ist der Mieterbund dafür, dass es flächendeckende Mietspiegel gibt.“ Auch wenn dieser zwei Seiten habe. Auf der einen gebe er gewisse Regeln gegen überhöhte Mieten vor, auf der anderen aber oft auch Vermietern einen Anlass, die Miete zu erhöhen.

Begründung Dr. Klaus Pfizenmayer drückt das Gleiche anders aus: „Der Mieter kann prüfen, ob es Sinn macht, sich einer Mieterhöhung zu widersetzen. Der Vermieter kann prüfen, ob seine Erhöhung berechtigt ist.“ Im Landkreis sei eine Mieterhöhung bislang kaum durchsetzbar gewesen, sagt der Rechtsanwalt als Vorsitzender des Haus- und Grundeigentümervereins Heilbronn und Umgebung. Die müsse schließlich begründet werden. Der einfachste Weg sei die Anpassung an den Mietspiegel. Ansonsten kann die Miete nur mithilfe eines – teuren – Sachverständigen-gutachtens erhöht werden oder unter Vorlage von drei Vergleichsmie-

ten aus bestehenden Mietverhältnissen. An diesen Nachweis sei aber kaum heranzukommen. Somit sieht Pfizenmayer nur Vorteile: „Mietspiegel verhindern unnötige Prozesse.“

Sozial Der Anwalt weiß, dass sich auch Sozialleistungen nach dem Mietspiegel richten. Dominik Buchta, Geschäftsführer der Stadtsiedlung Heilbronn bestätigt: „Das in unserem Haus angewandte Mietenkonzept basiert zu 100 Prozent auf dem Mietspiegel.“ Die im Sommer vom Bundestag verabschiedete Reform, die im Juli 2022 in Kraft tritt, schaffe überdies noch größere Verlässlichkeit für die Erstellung der Orientierungshilfe. Buchta begrüßt besonders „die Auskunftspflichten von Mietern und Vermietern sowie die Veröffentlichungspflicht von Mietspiegeln im Internet“.

Einkommensschwachen ist mit dem Mietspiegel jedoch selten geholfen. So freut sich Hans-Martin Klenk von der Aufbaugilde zwar, dass die Vorgabe des Jobcenters, wie viel die Wohnung eines ALG-II-Empfängers kosten darf, unlängst angehoben wurde. Dennoch kritisiert er den extremen Rückgang des sozialen Wohnungsbaus. Es gebe viel zu wenig bezahlbaren Wohnraum. **Meinung** „Mangelware“

Meinung



Von Susanne Schwarzbürger

Mietspiegel helfen, dennoch braucht es mehr geförderten Wohnraum, meint unsere Autorin.

Mangelware

Ohne Zweifel: Mietspiegel bieten eine wichtige Orientierungshilfe hinsichtlich der angemessenen Höhe des zu zahlenden Mietzinses sowie Rechtssicherheit. Insofern ist auch die Reform, die nächsten Sommer in Kraft tritt, absolut zu begrüßen: Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern müssen dann zwingend einen nach wissenschaftlichen Kriterien erstellten Mietspiegel vorlegen. Mieter und Vermieter werden per Gesetz verpflichtet, entsprechende Anfragen zu beantworten. Wie bisher schon müssen die Daten nach zwei Jahren fortgeschrieben und nach vier Jahren neu erhoben werden.

Doch auch wenn Mietspiegel eine bremsende Wirkung aufs allgemeine Preisniveau ausüben und sich der soziale Wohnungsbau daran orientiert: Solange sich ein zahlungsbereiter Mieter findet, können Eigentümer bei Neuvermietungen hinlangeln. So tragen sie mittelfristig zur Anhebung des Niveaus bei. Schon heute hat Otto Normalverdiener ein Problem, eine bezahlbare Wohnung für seine Familie zu finden, wenn er etwa wegen einer beruflichen Veränderung umzieht. Gerade Leute, die aufgrund ihres Jobs öfter mal den Wohnort wechseln müssen, investieren verständlicherweise auch nicht in belastendes Eigentum. Ganz zu schweigen von Personen, die sich aufgrund von Trennung oder mit Jobverlust verbundener Krankheit eine neue oder preiswertere Wohnung suchen müssen.

Und geförderter Wohnraum ist nicht nur in Heilbronn Mangelware. Auch Gemeinden wie Ittlingen, Güglingen oder Zaberfeld vermelden Fehlanzeige, was Maßnahmen zum Bau von Sozialwohnungen angeht – bei ebenfalls steigendem Mietniveau. Statistiken zeigen, dass es 2019 bundesweit nur noch knapp ein Drittel so viele Sozialwohnungen gab wie 2006. Warum fällt so viel geförderter Wohnraum aus der Sozialbindung? Hier gilt es anzusetzen. Nur (teurer) Neubau kann nicht die Lösung sein.

@ Ihre Meinung?

susanne.schwarzbuenger@stimme-mediengruppe.de

Deutscher Kinderbuchpreis geht nach Bad Wimpfen

Cornelia Wiesner und Nicola Rakutt sind überwältigt von einer mit 100.000 Euro dotierten Anerkennung in Berlin

Von unserem Redakteur
Adrian Hoffmann

BERLIN Cornelia Wiesner und Nicola Rakutt aus Bad Wimpfen haben am Samstag in Berlin den Deutschen Kinderbuchpreis gewonnen. Mit 100.000 Euro Preisgeld ist er hoch dotiert. „Wir haben es noch gar nicht ganz begriffen“, sagt Nicola Rakutt überglücklich am Sonntagmorgen.

Rakutt (56) ist die Illustratorin und Verlegerin des nun ausgezeichneten Buches „Wohin gehen Freunde?“. Cornelia Wiesner (48) ist die Autorin. Ihr Buch setzt sich mit einem schweren Thema auseinander, dem Tod und Abschiednehmen. Fünf tierische Freunde stehen den Tod eines Freundes gemeinsam durch.

Als Gewinertitel ausgewählt wurde das Buch von einer 32-köpfigen Kinderjury – vertreten von zwei Kindern aus jedem Bundesland. Warum die Kinder ausgerechnet das schwere Thema ausgewählt hatten unter einigen anderen, das wisse sie noch gar nicht so genau, schildert

Rakutt. Das werde sie alles erst noch in den nächsten Tagen und Wochen erfahren.

Autorin Cornelia Wiesner arbeitet bei den SLK-Kliniken und ist Projektkoordinatorin der Stiftung „Große Hilfen für kleine Helden“, die sich für die Belange kranker Kinder einsetzt. Deshalb weiß sie aus Erfahrung, dass Kinder nicht immer davor beschützt werden können, sich mit schweren Themen zu beschäftigen.

Schwieriges Thema Auch Wiesner sagt, sie könne die Auszeichnung mit dem Kinderbuchpreis noch gar nicht richtig fassen. „Ich fand es schon alleine toll, dass wir nominiert waren und bei der Veranstaltung dabei sein konnten“, sagt sie am Sonntag auf der Rückfahrt nach Bad Wimpfen.

Der Deutsche Kinderbuchpreis wurde zum ersten Mal vergeben. Stifterin des Preises ist Jasmin Schröter, Eigentümerin des Buchgroßhandels Zeitfracht-Gruppe. „Das Buch hat uns gezeigt, dass auch Kinder, die mit solch schwierigen

Themen in Berührung kommen, die Dinge verstehen wollen, um ihre Gefühle besser einordnen zu können“, sagte sie anlässlich der Verleihung. „Dass das Buch ganz

oben auf der Liste unserer Jury-Kinder stand, hat uns sehr beeindruckt.“ Cornelia Wiesner und Nicola Rakutt hätten ein einzigartiges Werk geschaffen.



Illustratorin Nicola Rakutt (links) und Autorin Cornelia Wiesner am Samstag bei der Preisverleihung in Berlin. Sie können ihr Glück noch kaum fassen. Foto: privat

Die Preisverleihung fand am Samstag im Hotel Estrel in Berlin-Neukölln statt. Die zehn nominierten Bücher waren zuvor von einer Erwachsenenjury aus knapp 300 Einreichungen ausgewählt worden.

Vergriffen Das Preisgeld wollen Wiesner und Rakutt für den Verlag Wolfsrudel einsetzen und weitere spannende Kinderbücher produzieren. Ihr Gewinnerbuch „Wohin gehen Freunde?“ (ISBN: 978-3-9823095-1-4) ist gerade vergriffen, jetzt soll aber ordentlich nachgedruckt werden.

Das Buch handelt von fünf guten Freunden: dem Wolf, dem Bär, dem Reh, der Waldmaus und dem Rotkehlchen. Sie genießen eine wunderbare Zeit mit der Mäusefamilie, erleben aber einen Schicksalsschlag. Sie müssen loslassen und Abschied nehmen. Kinder durch Bücher mit schwierigen, emotionalen Situationen vertraut zu machen und ihnen Mut zu geben, ist aus Sicht der Erwachsenenjury des Preises eine wichtige Motivation für die Konzeption eines Kinderbuchs.

Abendvorlesung: Kartenverkauf startet

HEILBRONN Die beliebte Reihe Abendvorlesung „Medizin Hautnah“ geht am Dienstag, 26. September, nach langer Pause wegen der Corona-Pandemie nun weiter. Unter der Pyramide der Kreissparkasse Heilbronn spricht SLK-Chefärzt Nikolaus de Gregorio mit Moderatorin Iris Baars-Werner zum Thema Brustkrebs. Es geht um Entstehung, Prävention und Behandlungsmöglichkeiten.

Der Eintritt zu der Kooperationsveranstaltung von SLK-Kliniken, Kreissparkasse Heilbronn und Heilbronner Stimme ist frei. Online-Karten sind ab dem heutigen Montag, 8 Uhr, erhältlich – telefonisch unter der Hotlinenummer 0800 1620500 (kostenfrei) oder unter www.unterderpyramide.de.

Die Veranstaltung unterliegt aktuell den 3G-Regeln, eine Nachweis-kontrolle erfolgt beim Einlass. Während der gesamten Veranstaltung besteht Maskenpflicht. Eine Bewirtung gibt es nicht. Bitte beachten Sie zusätzlich die geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln, die vor Ort ausgeschrieben sind. red

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen!

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.² Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!
Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.
Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.
Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette¹ verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.¹



Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.¹ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender¹

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil[®] Cannabis Aktiv Creme freier käufliches Kosmetikum 100 ml, PZN: 16086653

¹ Marktforschung, N = 51



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. * Basierend auf Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. ¹ Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -querschnitten. ² Chakrabarti et al. Comparison of natural measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract, osetrolin in patients with pain in the lower back. *Journal of Phytotherapy*, 2002, Apr. 1(1), 107-114. Anwendung über acht Wochen (ohne Randomisierung und Verblindung). ³ Die Standard-Tagesdosis beträgt bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland heute 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁴ Van Heerdt, *Phytother. Res.* 2004, 22:149-152. Systematisches Review. ⁵ Harpagophytum. In: *Europa Scientific Cooperative on Phytotherapy*, ed. ESCOP Monographs, 2nd ed. Stuttgart, New York: Thieme, 2002, 273-280.